

So hawwe mer in Weilbach sellemol gebabbelt

Weilbacher Mundart in ursprünglicher Form gibt es nicht. Da stammt der Vater aus Weilbach, die Mutter kam aus Franken, die Großmutter ist im Westerwald und der Großvater im Odenwald geboren. Ja selbst der Urgroßvater aus der Eifel hatte bereits Begriffsvarianten und Doppelbegriffe in die Familie integriert. Somit halten viele Familien sogar noch heute die Ausdrucksweise anderer Zeitgenossen für falsch. Um hier nun jeglichen Disput zu umgehen, werden in dieser Mundartarbeit möglichst alle Begriffsvarianten nebeneinander gestellt. Genaugenommen kann man folglich nicht immer sagen „Weilbacher Mundart“, sondern es müsste eher lauten: So haben wir in Weilbach gesprochen. Diese Dokumentations - Studie ist kein Wörterbuch!

Diese Mundartarbeit ist meinen
Enkel Adrian und Philipp gewidmet

Impressum

© 2000 by Hermann Lixenfeld
Überarbeitete Auflage ♦ Self-Published ♦ Flörsheim-Weilbach 2020
Autor: Hermann Lixenfeld
Anschrift: Am Schlag 4 ♦ 65439 ♦ Flörsheim am Main
E-Mail: hermann.lixenfeld@web.de
Layout & Textsatz ♦ by Michael Lixenfeld

Alle Rechte vorbehalten gemäß UrhG

Weitergabe, Vervielfältigung und Archivierung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verfassers/Rechteinhabers nicht gestattet.

Ausgenommen der in §§ 53, 54 ff. UrhG genannten Sonderfälle zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis	Seiten
Das Konzept	2
Der Mischdialekt	2
Mundartwandel	3
Briffsvielfalt nebeneinander betrachtet	3
Die Programmfolge	5
Trennzeichen	5
Die Schreibform	5
Wortvorgaben vom Deutschen Sprachatlas	8
Weilbacher Sprachbesonderheiten	15
Reihenfolge der Mundartgedichte	67
Wortvergleich Diedenbergen - Weilbach	68
De` Hessische Ausdruckskreis	70
Weilbacher Mundartgedichte	74
Quellenverzeichnis	91

Das Konzept

Einem Laienschreiber, der mündlich mitgeteilte lokalhistorische Überlieferungen von Altbürgern festschreibt, verbleibt trotz allem Fleiß nicht die notwendige Zeit jene erhaltenen Aussagen wissenschaftlich genau zu überprüfen. Der sachliche Leser wird dafür Verständnis haben und akzeptieren, dass späteren Historikern dann die Chance geboten wird Überlieferungen zu ergänzen, die im Zeitdruck, wegen Ablebens jener Informanten, unvollständig recherchiert wurden. So gesehen geht es in dieser Studie nicht um eine wissenschaftliche Untersuchung der Mundart, sondern einzig und alleine darum, dieses Kulturgut den jungen Generationen zu erhalten und auch wieder nahezubringen, da mit diese es öfters gebrauchen und weiterüberliefern können. Hierzu gehört ein klares Konzept, in dem: 1.) die alten Gebrauchswörter eines bestimmten Zeitabschnittes (z.B. 50.er Jahre) zur Erhaltsicherung festgeschrieben werden. 2.) dem Interessenten die Gelegenheit geboten wird verschiedene Wortprägungen gleicher Aussagen nebeneinander zu sehen, die gleichzeitig dem Reimfreund helfen Reimwörter zu finden. 3.) dem Leser zwischen den Begriffserklärungen Sprüche anzubieten, die ihm die Urtümlichkeit jener Menschen sowie auch ihre Redewendungen nahe bringt. Dabei mag dieser oder jener auch angeregt werden solche Begriffserklärungen zu studieren. 4.) zum Guten Schluß mögen dann die Mundartgedichte im Anhang den Leser dazu animieren jene urwüchsigen und meist wahren Begebenheiten bei Gelegenheiten vorzutragen. Somit üben sie nicht nur die Mundart ihrer Ahnen, sondern geben sie auch noch an die Zuhörer weiter.

Der Mischdialekt

Die Weilbacher Mundart ist ein Mischdialekt welcher nicht nur aus dem Nassauischen und Hessischen resultiert, sondern auch von dem gesamten näheren und weiteren Umland beeinflusst wurde. Allgemein könnte man sagen: Der Dialekt ist eines der individuellsten, aber auch flüchtigsten Kulturgüter. Er ist bewußt und unbewußt ständig mannigfaltigen Einflüssen, Veränderungen und Lautänderungen ausgesetzt. Eine Studie ist nur in einer festgelegten Zeitspanne möglich. Aufgrund dessen wäre es hier Unfug Ableitungen über linguistische Karten und Tabellen zu erstellen, weil es den Rahmen einer „volksnahen Studie“ total überziehen würde. Die Quellen dieser Mundartstudie sind von dem Autoren subjektiv aus langjährigen eigenen Notizen und der Erinnerung an die Dorfsprache der 50.er Jahre ermittelt. Diese Wörtersammlungen und Beobachtungen erstreckten sich über Jahrzehnte und führten zu der Erkenntnis, dass es in Weilbach fast immer mehrere Wortprägungen für gleiche Begriffe gibt, die außerdem manchmal bis zu vier Deutungen zulassen. Diese Vielfalt der Begriffsvarianten resultiert eben daraus, dass jede Volksgruppe ihre eigenen Spracheigenheiten und Redewendungen hat, die sich von der Hochsprache auch noch gegenseitig unterscheiden. Jene oftmals abstrakten Abweichungen wirken manchmal sowohl auf Fremde, als auch auf Einheimische belustigend. Deshalb werden solche Wortbegriffe auch gerne in Sprüchen verwendet, die man dann als „urig“ bezeichnet. Solchen Sprüchen wird der Leser später als kurzweilige Erklärung der Dialektbegriffe begegnen.

Als Vergleich und Erinnerungsbestätigung dienten die im Quellenverzeichnis aufgeführten Mundartschriften aus dem nächsten Umland. Den Genauigkeitsgrad dieser Mundartstudie schätzt der Autor aufgrund der Variantenvielfalt auf etwa 70-90 % ein. Außerdem ist dies die schwierigste der neun lokalhistorischen Arbeiten. Eine absol. Genauigkeit bleibt eben unerreichbar!

Mundartwandel

Man kann davon ausgehen, dass jeder Germanische Stamm seine Mundart hatte die jedoch eine Verständigung in ganz Germanien ermöglichte. Erst um die Jahrtausendwende entwickelte sich eine gemeinsame Hochsprache, die jene Urmundarten in den Dörfern erst nach Jahrhunderten beeinflusste oder verdrängte. Die Veränderung der Mundart in Weilbach hatte vermutlich ihren Hauptanfang im und nach dem dreißigjährigen Krieg. Nachdem die Bevölkerung damals auf fast ein Viertel des Vorkriegsbestandes dezimiert worden war, wechselte ein Großteil des Gemeindelandes seine Besitzer. Die Neubürger kamen aus dem mittleren und weiteren Umland und beeinflussten neben anderem auch die angestammte Mundart. Kriege und Fluktation der nachfolgenden Jahrhunderte bis in das 19. Jahrhundert hinein vertieften diese Veränderungen. Die allergrößte Mundartbeeinflussung geschah jedoch nach der industriellen Gründerzeit, als Zuwanderer aus allen umliegenden Gauen hier sesshaft wurden und sich mit Altweilbachern verheirateten. Vor allem zugezogene b.z.w. eingeheiratete Mütter brachten ihren Kindern Wörter und Wortbegriffe aus ihrer Heimat bei, die parallel zur einheimischen Ausdrucksweise gebraucht wurden. Selten oder nie wurden die althergebrachten Wortbegriffe verdrängt und so entstanden neben verschiedenen Wortmelodien in der Aussprache gleicher Begriffe, außerdem noch verschiedene Wortprägungen für gleiche Begriffe.

So betrachtet wundert es nicht, dass man den Kopf als „ Kopp, Knorkopp, Glatzkopp, Dickwurzokopp, Knornn, Knorz, Deetz, Dassel, Rieb Stobbe, Stebbel, Bern, Herndeckel, Rassel, Erwes, Erbs, Dubbee, Kiewes, Kerwes, Glatz, Nieschel, Binsel, Schwelles, Kerschel, Berzel, Hern, Kleeskopp, Wersching, Ballong oder Kieschel bezeichnete. Die Beeinflussung durch den Frankf. Stadtdialekt oder später d. sogenannte „ Fernsehessisch „ setzte merklich erst nach 1943 ein als viele Kriegsevakuirte in Weilbach untergebracht waren. Nachdem dann viele Weilbacher Menschen im Raume Frankfurt Arbeit fanden, empfanden diese es schick, die in Frankfurt benutzten Wörter und Laute in der Weilbacher Umgangssprache einzusetzen. So wurden aus dem angestammten, mit runden Lippen gesprochenen Begriffen: „ Boo (Bein), Moo (Main), koo (keine), doo (dort), schloo (schlagen), klooo (klein), oder Schooo (Johann)“, das Frankfurterische und auch teilweise Nassauische mit flacher Lippenstellung gesprochene: „ Baa, Maa, kaa, daa, schlaa, klaa, Schaa und noch vieles mehr. Nassauisch deshalb, weil der Nassauische Heimatdichter Rudolf Diez aus Nauroth viele solcher „aa“ - Laute in seinen Gedichten benutzte. Unsere „oo“ - Laute hingegen kommen wahrscheinlich aus unserer Mainzer Zeitepoche.

In dieser Studie ist also aus o.a. Gründen vorprogrammiert, daß einige Altweilbacher gegen viele Begriffe protestieren werden.

Begriffsvielfalt nebeneinander betrachtet

Der Weilbacher Mundartbestand 2000, den die Bevölkerungsmehrheit nun spricht, ist mit dem Stand von 1950 nicht mehr vergleichbar und der Stand von 1950 weicht wiederum total von dem Mundartstand von 1900 ab. Aufgrund dessen wurde für diese Studie ein Mittel gesucht und die Zeit um ca. 1950 zugrunde gelegt. Somit hat der Autor die Chance, daß sich noch viele Altweilbacher an ihre Ausdrucksweise aus jener Zeit zurückerinnern und die Richtigkeit dieser Studie bestätigen können. Dabei sei bemerkt, dass diese Rückerinnerung bei vielen Menschen nur sehr schwach

erfolgt. Um nun diesen Schwachpunkt etwas zu unterstützen, werden aus mehreren Gründen möglichst alle Begriffsvarianten nebeneinander aufgeführt. Man eliminiert damit den oft zitierten Ausspruch: „Jaa suu hawwe mier des nit gesaad, suu hawwe nur doo driwwie die gebabbeld (t)“. Aufgrund dieser o.a. Begriffsvielfalt und jener Leserminderheit, die diesen oder jenen Begriff nicht als den ihnen eigenen Ausdruck akzeptieren, sollen sogar auch noch die Begriffsbeugungen mit aufgelistet werden wie z. Bsp.:

Für Geländeunebenheiten gebrauchte man in den 50 igern noch: „Kibbel, Buggel, Hiischel, Bersch, Welle oder auch Wall“. In der Verkleinerung nannte man es: „Kibbelsche, Buggelsche, Hiischelsche, Berschii, Wellsche, oder Wallsche“. In Flörsheim wiederum ersetzte man das Weilbacher „sch“ durch ein „j“ und sagte: „Kibbelje, Buggelje, u. s. w. . Als Zweitbegiff war aber auch ein „Buggelsche“ eine Mißbildung am Skelet eines Menschen, das „Berschii“ ein kleiner Bursche und das „Wellsche“ ein Reisigbündel. Bei einem solchen Angebot sollte eigentlich jeder Zweifler und Miessmacher, mit einem Minimum an gutem Willen, den ureigenen Ausdruck seiner Familie oder Sippe finden können. Ein zweiter Grund ähnliche Begriffe nebeneinander zu stellen, geschieht aus rein informativen Gründen. Man sollte davon ausgehen, dass der Leser diese Mundartstudie nicht unbedingt als Wörterbuch benutzt, sondern mehr als Mundartinformation gebraucht. Für diesen Zweck sind dann mehrere Begriffsvarianten in einer Zeile weit interessanter als in langweiliger alphabetischer Reihenfolge. Somit erscheinen allerdings leider nicht immer alle Begriffe an ihrer alphabetischen Stelle. Ein weiterer Grund dieser Anordnung ist für den praktizierenden Studien gebraucher von großer Bedeutung. Bei seiner Reimwortsuche für Mundartvorträge werden ihm mit diesen Begriffsvarianten immer gleich mehrere Reimwörter angeboten, die seine Arbeiten ungemein erleichtern können. Nehmen wir als Extrembeispiel den Begriff „Kopp“ dann stehen ihm 31 Reimwörter zur Verfügung. Diesen Service erhält er aber nur dann, wenn er bereit ist dieses gesamte Buch kennen zu lernen, indem er es konsequent liest.

Der Autor hatte nun seit vielen Jahren den Wunsch viele Mitarbeiter für diese Aufzeichnungen zu gewinnen, was den Inhalt wesentlich objektiviert hätte. Leider war es nicht möglich trotz direkter und indirekter Anfragen bei Privatpersonen oder Vereinskörperschaften Interesse zu finden. Somit fiel auch die, bei den Recherchen notwendige, „konstruktive Kritik“ aus, die wesentlich zur Objektivierung beiträgt. Dafür gibt es aber immer einmal wieder Kritiker im Nachhinein die es sich zutrauen, das Werk mit einem Blick zu verurteilen und noch „destruktive Kritik“ betreiben. Solches Verhalten ist jedoch in allen Gesellschaftsschichten und zu allen Zeiten als normal anzusehen und nicht umsonst heißt es in der Beurteilung vieler Kulturschaffenden: „Seine Arbeiten waren manchmal umstritten“.

Die ganz ursprüngliche Ausdrucksweise der Großelterngeneration ist teilweise noch rekonstruierbar. So waren die Aussprachen:“ Boub (Bub), Wou (Wagen), Wourord (Wagenrad), wej (wie), dej (die), Bloud (Blut), Schou (Schuh), berre (beten), eich (ei ich), Kinne (können), Kinn / Kenn (Kinder) in ihrer Alltagssprache völlig normal. Vergleiche über artbezogene Umlandliteratur von Rudolf Dietz aus Naurod bishin in das Gerauer Land und nach Langen ergeben Ähnlichkeiten und Gleichheiten. Einen guten Vergleich liefern auch Berthold Auerbachs Mundartgedichte von Weilbach, die der Kurgast von 1842 in seinem „Tagebuch von Weilbach“ veröffentlichte. Hier kann auch der größte Zweifler selber nachlesen, daß die von R. Dietz gebrauchten Ausdrücke wie: „dau (du), eich (ich), groha Hor (graue Haare), sood (t) (sagt), gerodt (geraten), sahn (sagen), sun (sein), gehult (geholt) und andere der Nassauischen Mundart nahe kamen, in die sich dann noch Kurmainzer Elemente einfügten. Aus jenen Beispielen

heraus kann man also ohne Scheu die Aussage machen, dass noch vor 1900 unsere Sprache im gesamten Untermaingebiet fast gleich oder ähnlich war. Abgesehen von kleinen örtlichen Unterschieden, entwickelten sich größere Abweichungen erst grob betrachtet in den letzten 200 Jahren. In allen Dörfern fand früher oder später, mehr oder weniger dieser Prozess statt, der durch Fluktation und Einwanderung infolge Kriege oder Industrialisierung ausgelöst wurde. Wie Auerbach berichtete, erfuhr Weilbach außerdem noch durch die Kurbetriebe Veränderungen in allen Verhaltensbereichen, weil man dem im Dorfe einquartierten Kurgast Weltmännigkeit vormimen wollte. Derjenige Leser, der diese Mundartstudie mit Umlandstudien vergleicht und darüber urteilen will, sollte genau überprüfen, ob die Buchstaben des geschriebenen Wortes die tatsächliche Aussprache und Wortmelodie der vergleichenden Begriffe wiedergeben und nicht aus der Hochsprache abgeleitet sind. Dies wird ihm allerdings manchmal schwerfallen.

Die Programmfolge

Die Darstellungsform der Weilbachmundart in dieser Studie zwingt infolge o.a. Vielfalt zu Kompromissen. Begonnen wird mit 200 Wörtern und 40 Sätzen, die vom Deutschen Sprachatlas Marburg vorgegeben sind. Der gegenübergestellten lokalen Mundartübersetzung werden jedoch, entgegen anderen Studien, alle in Weilbach bekannten Wortvarianten nachgestellt. Lediglich die 40 übersetzten Sätze des Marburger - Modells enthalten nur eine Variante. Anschließend werden alle besonderen Weilbacher Mundartbegriffe nach folgendem Trennzeichensystem alphabetisch aufgelistet.

Trennzeichen

Trennzeichen trennen wie folgt :

- a.) „ , „ Trennt Natursprache von Hochsprachenableitung, z.b.: Geil , Gail = Pferde oder Kännsche , Kännsche = kleine Kanne oder Kännsche , Kännsche = kleiner Karren u.s.w.
- b.) „ ; „ Trennt gleiche Begriffe mit anderer Wortprägung, die den Erstbegriff ersetzen z. b.: Awweit ; Arwed ; Ärwed ; Maloche ; Schuffderei u.s.w.
- c.) . - . Trennt die Erstvariante von der Zweitvariante z. b.: Kopp ; Deez ; Nieschel . - . Kiewes ; Kerwes . - . Wersching . - . Binzel . - . Berzel u.s.w.
- e.) (.....) bedeutet: Dies ist die alte Wortvariante vor 1950.
- f.) I.) bedeutet: So wird der Begriff in Frankfurt oder Umland gesprochen.
- g.) II.) bedeutet: Die Übersetzung in die Hochsprache.
- h.) b.) c.) u.s.w. bedeutet: Begriffsverschiedenheit in der Hochsprache.

Die Schreibform

Weilbacherisch babbelle ist eine Sache. Das Gebabbelte nun auch gut zu schreiben eine ganz andere und genau hier hätte in Zusammenarbeit mit mehreren Altweilbachern, in sogenannten „ Babbellabenden“, die Objektivität wesentlich

gesteigert werden können. Da dies nicht zu realisieren war, muß man mit folgendem subjektiven Lautschlüssel vorlieb nehmen. Die wichtigsten Lautveränderungen sind :

A.) Aus „ a „ wird „ o „ oder „ oo „ oder „ e „ z.b. : Braten= Broode (Broore), arg = orsch, Waage = Wooch, an = oo, ankleben =ookleewe, dagegen = degeesche, u.s.w.

A - SONDERFORM ist : Mann = Mo(r)n, Wand = Wo(r)nd, Band = Bo(r)nd, Nase = No(r)s, Schande = Scho(r)nd, u.s.w. Dies ist die am meisten kritisierte Schreibform. Einige Testpersonen meinten man müßte hier mit „ oa „ schreiben was dann allerdings bedeuten würde, daß man beide Selbstlaute verbal gleich betonen würde und bei dem Begriff „Moann“ in die Bayerische Aussprache verfiel. Ein schwach betontes „ r “ hört sich hier gemäß unserer Aussprache na türlicher an und jeder kann auch selber an der Lippenstellung beobachten, daß sich die flach geformten Lippen bei der Aussprache „ or „ nur gering verändern. Klangbeispiel : In „Morgen“ klingt das „ r „ betont, fast rollend. In „ Morje „ erklingt das „ r „ weniger hörbar und fast so ähnlich wie Morn. Diese Sonderform wird bei den meisten Autoren die im Quellenverzeichnis genannt sind ungenügend erklärt und beachtet. Aufgrund der fast überall unterschiedlichen „ Aussprachenerklärungen „erhalten alle Begriffe in dieser Studie auch keine Indizes, welche auf die Herkunft b.z.w. irgendeine benutzte Quellenliteratur hinweisen. Der interessierte Leser braucht nur zwei bis vier Arbeiten aus dem Umland einzusehen, die ihm die Richtigkeit der Wörter in dieser Studie bestätigen **und nicht vergessen: Alle Mundartbegriffe sind so geschrieben, wie sie volkstümlich ausgesprochen wurden, d.h. ein Tänzchen ist kein „ D(ä)nzje „sondern e` „ Denzje „ mit „ e „ wie gesprochen.**

B.) Aus „ b „ wird „ w „ oder „ ww „ oder „ nn „ z.b.hüben = hiwwe, drüben = driwwe, Rebe = Reewe, Kübel = Kiwwel, habe = hunn, u.s.w.

CK.) Aus „ck“ wird „gg“ z.b. wackeln = waggele, Fackel = Faggel, wecken = wegge, u.s.w.

D.) Aus „ d “ oder „ t „ wird „ r “ oder „ rr “ besonders in der Altform vor 1950 z.b. wieder = werre, Bruder = Broure, schneiden = schneire, gescheider = gescheire, treten = treere, weiter = weire u.s.w.

E.) Aus „ e „ wurde in der Altform „ ä „ z.b. Rebe = Rääwe, Ferkel = Fäggel, Reifchen = Räfsche, gelb = gääl, scheel = Schääl

G.) Aus „ g „ wird „ sch „ z.b. dreißig = dreißisch, fleißig = fleißisch, geizig = geizisch u.s.w.

I.) Aus „ i „ wurde „ ei „ und vor 1950 „ ej „ z.b. liegen = leie, Sieb = Sei, die = dej, fliegen = fleje u.s.w.

O.) Aus „ o „ wurde „ u „ bzw. „uu“ oder „ i „ besonders in der Altform vor 1950 z.b. Hof = Huuf, stoße = stuuße, Großvater = Gruußvadder, Rotkraut = Ruudkraut, Boden = Burrem, blos = bluuß, Ohr = Uur, oben = uwwe, oder kommst du = kimmde, Vorturner = Viertornner, Vorhang = Vierhorn, u.s.w.

Pf.) Aus „ Pf „ wird „ p „ oder „ pp „ „ bb “ z.b. schöpfen = scebbe, Pfeifen = Peife, Pfofen = Poste, rupfen = robbe, u.s.w.

S.) Aus „ s „ wird „ sch „ z.b. Wurst = Worschd, Durst = Dorschd, Fürst = Ferschd, Bürste = Berschd, u.s.w.

Sp.) Aus „ sp „ wird „ schb “ z.b. Spalier = Schballier, pispeln = bischbelle, spitzer Stein = schbitze Schdoo, raspeln = raschbele,

St.) Aus „ St „ wird „ schd „ z.b. Stein = Schdoo, Stange = Schdo(r)ng, Splinte = Schblind, spucken = schbugge, Stelzen = Schdellse, Stumpf = schdumb, stoßen = schdumbe, abstauben = abschdaawe, wursteln = worschdele, u.s.w.

T.) Aus „ t „ wird „ d z.b. Tränen = Dreene, geträumt = gedroomt, Tür = Dier, tanzen = dornze, Teig = Daasch, trocken = drogge, Tag = Daach, u.s.w.

U.) Aus „ u „ wird „ o „ und in der Altform „ou“ „au“ z.b. Wurst = Worschd, schnurren = schnornn, Furz = Forz, Wurf = Worf, und vor 1900 Bub = Boub, du = dou, Blutwurst = Bloudworschd, Schuh = Schou, Pflug = Plou, (Plugg) Bluse = Blous Kuh = Kou, oder auch Kau, Schnute = Schnoud, oder auch Schnaud, u.s.w.

Ä.) Aus „ ä „ wird „ e „ „ ee „ oder „ ie „ z.b. ein Tänzchen = e` Denzje, schläfst du = schleefs`de, Währung = Weerung, schälen = schiele, u.s.w.

Ö.) Aus „ ö „ wird „ e „ oder „ ee „ z.b. schöpfen = scebbe, Hörnchen = Hertsche, rösten = reeste, lösen = leese, östlich = estlich, Ökonom = Eggenoom, u.s.w.

Ü.) Aus „ ü „ wird „ i „ „ ii „ und in d. Altform „ eu „ z.b. Kühe = Kiih, (Keu) füttern = fiddern, (feurn, fourern), Rüben = Riive, Blüten = Bliide, Übel = Iwwel, Kübel = Kiwwel, Schüssel = Schissel u.s.w.

AU.) Aus „ au „ wird „ aa „ oder „ oo „ z.b. laufen = laafe, Hauen = haache, kaufen = kaafe, Haufen = Hoofe, schlaufe = schloof` ,

Ai / Ei. Aus „ ai / ei „ wird „ aa „ oder „ eu „ b.z.w. „e„ z.b. Kleid = Klaad, weißt du = waas`de, Drainage = Drenaasch, Schneide = Schnaad`, fein = feu, sein = seu (wie ich doo nen seu)

Äu / Eu Aus „ äu / eu „ wird „ ei „ und vor 1950 „ au „ z.b. Heu = Hei, Feuer = Feier,(Fauer) treu = trei, Scheune = Scheier, (Schauer) heute = heit`, leuten = leide, Schleuder = Schleider, und vormals Schlaurer, u.s.w.

Beachtenswert ist auch die mangelhafte Aussprache von Lauten:

Burschen = Borsch`, Verhalten = Ve`halle, Dreschflügel = Dreschflie`l, Wagenrad = Waacherord (Woo`rord), durftest = dorfst, waren = worn, u.s.w. . Es fehlen immer irgend wo im Wort oder am Wortende Buchstaben. Für Wortvereinfachungen u. Veränderungen gab es keine Regel wie beispielsweise folgende mehrgültige Aussage b.z.w. Redewendung beweist :

In der versammelten Familie wird nach dem Sohn nebst Freundin gefragt und der Kleine Bruder sagt: „ Die sein owwe om knuddele“! Alle sind mit der allgemeinen Aussage informiert, die da aussagt: „Sie sind mit sich selber beschäftigt“. Hätte er nun die Begriffe gebraucht „ dätschele “ = leichtes Betatschen, die „drigge“ sich = umarmen sich, sie knutschen sich = Küssen, oder fuschele, fummele , fuddele = Liebesvorspiel , dann hätte sich an dem allgemeinen Aussagewert „ Sie sind mit sich selber beschäftigt „ nichts geändert. Da nun die Menschen oft dazu neigen, viele Dinge nicht exakt zu formulieren, gebraucht man allzu leichtfertig Begriffe die gerade einmal ähnlich genug sind, die Szene zu schildern. Durch diese Faulheit haben sich allerdings auch viele Begriffsvarianten erhalten.

Kurios ist auch das Beispiel der Begriffsvielfalt für „Wagen“ : Hier wurden die Begriffe benutzt „Waache, Worche, Woo, Woosche, Woonsche, Weeschelsche, und sogar Weelsche. Bei dem Begriff „ Karren“ führte dies dann z.B. zu folgenden verückten Dreideutigkeiten: Ein Bauer schiebt seinen vollen Erntewagen in

seinen Hof und mangels Sicht ruft er: „Schaff mer`e mool die Kennscher weg!“ Er hatte Kinderstimmen gehört und dachte sie spielten hinter dem Wagen im Hof. Der Gehilfe aber sah keine Kinder = Kenn = Kennsche (Kleines Kind) oder Kennerscher (Mehrzahl f. kl. Kinder). Dafür sah er aber kleine Kannen = verbal als Kennscher (ä) oder auch als Kennerscher ausgesprochen in der Einfahrt stehen, die er hinwegräumte. Gleichzeitig entfernte er aber auch noch kleine Spielzeugwägelchen b.z.w. Karren, die ja in der örtlichen Begriffsbeugung als „Kann“ und in der Mehrzahl, verbal als Kennscher oder Kennerscher ausgesprochen wurden. Würde der Autor nun solche Extrembegriffe in seinen Gedichten und Vorträgen benutzen, dann wären Dauerproteste vorprogrammiert, weil sich die Zeitgenossen einfach nicht mehr an die vergangenen Begriffsbeugungen erinnern. Der Autor nimmt diese Erinnerungslücken niemandem übel, solange nicht unsachliche Kritiker seine Recherchengenauigkeit anzweifeln. Bevor man diskriminierend agiert sollte man seinen Verstand gebrauchen und nachdenken oder bedenken, dass ein Mensch der sich seit frühester Jugend an für Mundartdinge interessiert, auch eine gewisse Erfahrung ansammelt. Die Erstellung vorliegender Mundartstudie wiederum setzte außerdem nochmals jahrelanges Sammeln von Mundartbegriffen, das Lesen von Fachlektüre, sowie umfangreiche Recherchenarbeiten voraus. Somit müsste verständlich sein, dass man nach solchem Bemühen ein wenig mehr weiß, als der Normalverbraucher jemals wissen kann.

An dieser Stelle sei nochmals erwähnt: Diese Arbeit ist als Mundart-Dokumentation aufgebaut u. nicht als Wörterbuch! Gleichzeitig soll über eingefügte Sprüche und Reime die urwüchsige Art dieser Menschen und ihrer Ausdrucksweise überliefert werden!

Wortvorgaben vom Deutschen Sprachatlas

Hochdeutsch

Mundart / 200 Wörter

- | | |
|------------------|---|
| 1. Ahorn | Aahorn |
| 2. Ameise | Aameis`; limitz ; lms |
| 3. Anemone | Annemoon`; Pissblum |
| 4. Augenbraue | Aachebrau; (Aachebrou); Aachebischel |
| 5. Augenlied | Aacheliid; Aachedeckel; Aacheklabb |
| 6. auswringen | auswenne; auswinne; ausdree; ausdrigge |
| 7. Backenzahn | Backezoo; Backezuu; (Backezou) |
| 8. Backtrog | Bagdroog; (Bagdrouch) |
| 9. barfuß | baafuß; (baawes); |
| 10. Bauchweh | Bauchwii; Bauchgrimme; (Bauchwej) |
| 11. sich beeilen | sisch eile; hodds eilisch; schneller; Dalli; alla |
| 12. Begräbnis | Begreebnis; Beerdischung; ei`buddelle; begrowe |
| 13. Beule | Boil`; Knaub`; Knibbel; Knorn; bloo Veilsche |
| 14. es blitzt | s´ bliddst; s` fungd; s` feierd; s` wedderd |
| 15. Brennessel | Brennissel; (Nissel) |
| 16. Brommbeere | Brommbeer`; Brummbier` |
| 17. Brotscheibe | Broodscheib`; Schdigg Br; Rornge; (Broudschdigg) |
| 18. bügeln | bischele; gledde; (biile) |
| 19. Deichsel | Deigsel; Woostornng; Lengstornng |

Hochdeutsch

Mundart

20. Distel	Disdel
21. Docht	Doochd; (Douchd)
22. Eichelhäher	Eichelhee`er; (Makkluff)
23. Eigelb	Dodder; s` geele vum Ei; (Dorrer)
24. Elster	Elsder; Azzel; Rorweviie
25. Ente männl.	Enderisch; Erwel
26. Erdbeere	Erdbiier
27. sich erkälten	sich vekelde; hod sich vekeld`
28. ernten Kartoffeln	Kaddoffele ausmorche; K. ernde.
29. Euter Kuh	Oider; Gemelg; Memm; Schdrisch`
30. Euter allgem	Memm; Mormbel; Mormbelaasch
31. fegen	feesche; fee`je; keern; kiern; butze
32. Ferkel	Ferggel; Wutzje; Wuzzi; Seische; Frischling
33. Fledermaus	Fleddermaus; (Flärremaus)
34. Fliege Stubenfl.	Migg; Schmaaßmigg
35. Frosch	Frosch; Sammelbegriff Grodd
36. Frühling	Frieling; Friijohr; Lenz; (Frejjohr)
37. Gabeldeichsel	Gawweldeigsel; Scheer; (Schejer)
38. gackern	gaggern
39. Gähnen	Geehne; es Maul uff schbern
40. Gans männl.	Gornserd; Genserd
41. Gans junge	Gensi; Gensje; Genserscher; Wulleg.; Wullsche
42. Genick	Knigg; Orng; Krozze; Krorche; Schlawwiddsche
43. Gießkanne	Giieskorn; Giieß; (Gejskorn)
44. Glühwürmchen	Gliiwermische; Leischdwermsche
45. Grasschwade	Grorsschword`; Grorswuschel; Grorsbischel
46. Großmutter	Gruusmudder; Ooma; (Grousmodder)
47. Großvater	Gruusvadder; Oobaa; (Grousvadder)
48. Krummet	Grummed; Zwaadschnidd
49. Gurke.	Gorgg; Kummer; Gerdnerworschd
50. häufeln	hoifele; heifele
51. Hagebutte	Haachebudde
52. Hahn, Henne	Giggel; Hingel; Giggelsche; Hingelsche
53. Fasshersteller	Kiefer; Kiifer; Fassbenner
54. Blechbearbeiter	Schbengler; Blechschlosser; Blechbuggel
55. Räderhersteller	Waachner; Wooner; (Wouner); Rordmacher
56. Möbelhersteller	Schreiner; Schreuner; Holzworm; Dischler
57. Tonwarenherst.	Tebber; Tebbfer; Debbfer; (Eilner / Aulner)
58. Viehschlächter	Medsjer; Kadduff; Schinner; Grobbschleschder
59. Fleischverarbeiter	Medsjer; Worschdeler
60. Hebamme	Heeborm; Storschedande
61. Heckenrose	Heggeroos`; Wildreesjer
62. heiser	heiser; Reiweisehals; Frosch im Hals
63. Henne	Glugg; Bruudhingel
64. Heuschrecke	Heischregg`; Heihibber; Grorshibber
65. Himbeere	Himbeer`
66. Holunder	Hollunner; Holler
67. Hügel	Hiischel; Hibbel; Hubbel; Buggel; Bloos`; Berschi
68. Hühnerauge	Hinneraach`; Hinneraa`; Atzelaa`; (Hennerorch)
69. Hühnerhaus	Hingelhaus

Hochdeutsch

Mundart

70. Hummel	Hummel; Brummer; (Hommel)
71. Igel	Ischel; (liil)
72. Iltis	Ildis,
73. Käfer	Keewer; die Krawwel; (Kewwer)
74. kämmen	kemme`; striile; fillze
75. Kätzchen	Kedsje; Miinzi; Scheggel; (Muunzi)
76. Kalb weibl.	Kelbsche; (Ferschje); (Mengel)
77. Kamille	Kamill`
78. Kaninchen	Kaniggel; Niggelscher; Schdallhors
79. Kartoffel	Kadoffel; Kadoffele; Erdebber; (Erdbirn, Eebiern)
80. Katze männl.	Kaader; Karre; (Korre)
81. Kaulquappe	Kaulkwabb`; Kwall`
82. Kleiderhaken	Klaaderhooge; Uffhenger; (Kloorerhooge)
83. Kleiderschrank	Klaaderschroenk; Kl.-Schlorch; (Kloorer Schroeng)
84. kneifen	peddze; peddse; sisch ve`drigge
85. Knöchel	Kneschel; (knischel)
86. Knospe	Gnosb`; Knosb`
87. Kopfweh	Kobbwii; en`Brummkobb hawwe
88. Kornblume	Kornblumm, Billjesblumm
89. Kreisel	Dobbsch; Brummdobbsch
90. Kröte	Grodd
91. Kruste	Grusd; (Grousd)
92. Laken Bett	Bedduuch; (Beddouch)
93. Lamm weibl.	Lormm; Lemmsche
94. Lappen wasch.	Weschlabbe; Labbe; Fummellabbe
95. leer	leer; aus
96. leihen Geld	liiene; leene; bumbe; schnornn
97. Lerche	Lersch`
98. Libelle	Libell`
99. Maiglöckchen	Meigleggsche`
100. Larve	Laff`; Engerling
101. Margerite	Magridd
102. Maulwurf	Maulwurf; Schwaddskiddel
103. Meerrettich	Meerreddisch
104. Mistkäfer	Mistkewer; (Mistkewwer)
105. Mohrrübe	Geeleriib; (Geeleroiwe)
106. Motte	Mott`,
107. Mücke stechm.	Migg; Stechmigg; Schnook
108. Mütze	Kabb; Herndeggel
109. Mutterschwein	Mugg; Sau
110. Nachharken	heggele; resche
111. Nachharkgerät	Reschen; Heggellsche
112. Nachmittag	Noochmiddorch
113. Narbe	Naab`; (Norb); pauschal a. als „Ax“ bez.
114. neugierig	neigiirisch; wissbegiir; des is e´ Wisber
115. nicht wahr	nit woor; niwwor; newwor,
116. Ohrwurm	Oorworm; Urworm
117. Ostern	Oostern; Uustern,
118. Pate	Pedder; Pedderungel; (Padd)
119. Patin	Good; Peddern; (Geed)

Hochdeutsch

Mundart

120. Peitsche	Beidsch; (Gaasel)
121. peitschen	Beidsche; Beidsch haache b.z.w. schloo; knalle
122. Pflaume	Braume; Friequetsche
123. pflügen	Zaggern; Aggern
124. Pflugwende	Gewann; Geworn
125. Pfropfen	Schdobbe; Brobbe; Schdebbsel
126 Pilz	Pilds
127. Platzregen	Schudd; Treddsche; Schluuß; (Schlooß)
128. Preisselbeere	Preiselbeer`
129. Pulswärmer	Schdauche; Muffsche
130. Unkraut ziehen	Uu`kraud robbe; ausreiße
131. Stechwerkz. Leder	Aal; Locher; Stecheise
132. Sense schärfen	dengele; abziie; wezze
133. Tag vor Sonntag	Sormsdorch; (Sunnoowend)
134. Quecke	Kwegge
135. Rasen	Wassem; Grors
136. rauchen	raache; qualme; plotze; Feuer schlugge
137. Rauhreif	Rauraaf; es hod geraaft; Raaf
138. Regenwurm	Reescheworm
139. Reifen	Raaf; Faßbornd; Faßring
140. Rinde Kiefer	Rind`; (Renne)
141. Rinde Laubb.	dito
142. Roggen	Korn; (Rogge)
143. Rotkraut	Ruudkraut; (Roudkabbes)
144. Sahne	Room; Raam; Schmornd
145. Sauerklee	Sauerklii
146. Sauerkraut	Graud; Sauergraud; (Grood)
147. schelten	Schenne; meggern; preeweile; kreische; alderiern
148. Schaufel	Schibb; Flachsibb; Rundsibb
149. Schlüsselblume	Schlüsselblumm
150. Schneeglöckchen	Schneegleggsche; Schniigleggsche
151. Schnittlauch	Schnittlaach; meist nur Laach
152. Schnürband	Schuubennel; Schuurieme; Sengel
153. Schnupfen	Sch nubbe; Schneuzer; Rotzer
154. Schornsteinfeger	Schornsdefeescher; schornsdefee`er
155. Schwalbe	Schwalb`
156. Schwengel Wagen	Sillscheid; Sillschaad
157. Schwiegermutter	Schwiermudder; Schwiermodder
158. Schwiegersohn	Schwiersoon; Dochdermorn
159. Schwiegertochter	Schwierdochder
160. Schwiegervater	Schwiervadder
161. Seil	Saal; Saalsche; Strigg
162. Sperling	Schbadds
163. Spinnewebe	Schbinneweewe
164. Stachelbeere	Stachelbeern; Kluusterbirn, Druschelle
165. Star	Star, Stor
166. Stecknadel	Stecknoodel
167. Streichholz	Schdreischholz; Schweewelhelzjer; Feierzeisch
168. stricken	schdrigge
169. Stricknadel	Schdriggnoodel; Striggschbiss

Hochdeutsch

Mundart

170. Tasse	Tass` ; Kobbsche; Kebbsche; Kumbe
171. Tauber	Dauwerd; Daubert
172. Tomate	Tomaade; Domaade; Tomorde
173. Topf	Dobbf; Dibbe; Podd; Grobbe
174. unfruchtbar	uufpruchbor; daab; wiiesd; (geel)
175. Veilchen	Feilsche; Feilje; Stiifmiddersche
176. veredeln	ve`eedele; proffe
177. Viehbremse	Viiebrems`
178. Wachholder	Hollder,
179. Wanze	Wornz`
180. Warze	Worz
181. wenden Heu	wenne; oder heue
182. Werktag	Wergdorch; Wochedorch; Awwheidsdorch
183. wiederkäuen	widderkaue, widderkäue
184. wiehern	wiiern, hewwele
185. Wimper	Wimber, Aachehoor`
186. Zahnschmerzen	Zoowieh, Zooreiße
187. Zaunkönig	Zaunkeenisch
188. Ziege	Ziiesch, Gaas, (Gors)
189. Er hat den Brief zerrissen.	Er hodd de´ Brief ve`risse.
190. Voriges Jahr h. es viel Obst gegeben.	Vorsjohr hodds vill Obst gewwe.
191. Es hagelte vorgestern.	Vorgestern hodd`s gehaacheld.
192. Er soll den Wagen ziehen.	Er soll de` Waache zieh`.
193. Da war niemand zu sehen.	Doo wor koons se` seeh.
194. Erst gab es Tränen dann..	Erst hodd`s Dreene gewwe,dann hodd`se..
195. Junge halt den Mund.	Buub hall`s Maul.
196. Das Kind i. so klein...	Des Kend is`suu kloo, des brauch` en Nuddel.
197. der Schornsteinfeger.	De` Schornsdefeescher.
198. Im Nebel war keiner zu sehen.	Im Newwel wor kooner se` seh`.
199. Wir haben oft gewartet.	Mer hunn oft gewadd.
200. Zeigt mir doch den Weg.	Zeischd mer doch de` Weesch.

Die 40 Sätze des Sprachatlases 1.)Hochdeutsch 2.)Mundart

Im Winter fliegen die trockenen Blätter in der Luft herum.
Im Winder flii`e die droggene Bledder in de` Lufd e` rum.

Es hört gleich auf zu schneien, dann wird das Wetter wieder besser.
S` hierd gleich uff se schneie, dann werd`s Wedder widder besser.

Tu Kohlen in den Ofen, dass die Milch bald an zu kochen fängt.
Duu Koole in de` Oofe, ders die Milch baal se koche oofengt.
Lee Koole uff, des die Milch baal koche duud.

Der gute alte Mann ist mit dem Pferde durch`s Eis gebr. u. i. d. kalte W. gf.
De guud aal Morn is` m`em Gaul eigebroche un` in`s kaale Wasser gefalle.

Er ist vor vier oder sechs Wochen gestorben.
Er is` vor vier odder sechs Woche gestorwe.

Das Feuer war zu stark, die Kuchen sind ja unten ganz schwarz gebrannt.
Des Feier wor suu schdagg, d. Kuche sin uff`em Boddem schwads gebrennd

Er isst die Eier immer ohne Salz und Pfeffer.
Er issd die Eier immer oone Sals un` Pfeffer.

Die Füße tun mir weh, ich glaube ich habe sie durchgelaufen.
Moi Fiiß duun mer wiie, ei`ch glaab, ei`ch hunn se` dorschgelaafe.

Ich bin bei der Frau gewesen und habe es ihr gesagt, und sie sagte....
Ei`ch sein bei der Fraa geweese, un hab`s ihr gesaad, un`sie hod gesaad...

Ich will es auch nicht wieder tun. **Achtung: Wir sprechen „isch“ anst. ich**
Ei isch will`s aach nit werre morche. **oder getrennt „Ei isch“ oder „ei`ch“ !**

Ich schlage dich gleich mit dem Kochlöffel um die Ohren, du Affe.
Ei isch haach der gleisch de´ Kochleffel on Deez, duu Aff.

Wo gehst du hin, sollen wir mit dir gehen?
Wuu giies`den hii, solle mer med`der giie?

Es sind schlechte Zeiten.
Des sinn schleeschde Zeide.

Mein liebes Kind bleib hier unten stehen, die Gänse beißen dich tot.
Moi lieb`Kend bleib hej unne schdiie, die Gens beise disch duud.

Du hast heute am meisten gelernt und bist artig gewesen, geh nach Hause.
Du host heit om meisde gelernd un` bisd brorf gewese, kannsd Hoom geh.

Du bist noch nicht groß genug, um eine Flasche Wein auszutrinken.
Du bist noch nit groos genuuch, um e`Flasch Woi aus`sesaufe.

Geh, sei so gut und sage deiner Schwester, sie solle die Kleider für eure...
Giie, sei suu guud un saach deine Schwester, sie soll die Klaader fer eier...

Hättest du ihn gekannt dann wäre es anders gekommen und es täte besser.
Hedd`sden gekennd dann wer`s ornersd kumme, un` es deed besser schde.

Wer hat mir meinen Korb mit Fleisch gestohlen?
Wer hodd moin Korb mem Fleisch geklaud?

Er tat so als hätten sie ihn zum Dreschen bestellt; sie haben es aber selbst..
Er hodd suu geduu, als ob`sen zum Dresche bestelld hedde, sie hawwes...

Wem hat er die neue Geschichte erzählt?
Wem hod`der die nei Geschischd fezeehld?

Man muß laut schreien sonst versteht er uns nicht.
Mer muss laud kreische sunsd fe`sdiiid`er oom nidd.

Wir sind müde und haben Durst.
Mer sein miid` un` hawwe dorschd.

Als wir gestern abend zurück kamen, da lagen die anderen schon im Bett.
Als mer gesdern oowend zuriggkumme sin, worn die ornern schun im Bedd.

Der Schnee ist diese Nacht bei uns liegen geblieben, aber heute Morgen...
De` Schniie is`heit` Norchd bei und leie gebliwwe, awwer moinds gedaad.

Hinter unserem Hause stehen drei Apfelbäumchen mit roten Äpfelchen.
Hinner unserm Haus schdiien drei Ebbelbeemscher med roode Ebbelscher.

Könnt ihr nicht noch ein Augenblickchen warten, dann gehen wir mit euch.
Kenn`der nidd noch e` Bissiiie wadde, dann giien mer med eich.

Ihr dürft nicht solche Kindereien treiben.
Ihr derfd nidd suu Kinnerreie dreuwe.

Unsere Berge sind nicht sehr hoch, die euren sind viel höher.
Unser Bersche sein nit suu hoch, eier sein vill he`her.

Wieviel Pfund Wurst und wieviel Brot wollt ihr haben?
Wiffel Pund Worschd un` wiffel Brood woll`der hawwe?

Ich verstehe Euch nicht, ihr müßt ein bischen lauter sprechen.
Ei`ch vestiie eich nidd, ihr missd e` bissi lauder babbele.

Habt ihr kein Stückchen weiße Seife für mich auf meinem Tische gefunden?
Hodder nidd e`schdiggsche weis Saaf fer mich uff mei`m Disch gefunne?

Sein Bruder will sich zwei schöne neue Häuser in euerem Garten bauen.
Sein Bruder will sich zwaa scheene neie Heiser in eierm Gadde baue.

Das Wort kam ihm vom Herzen.
Des Wort is`sem fum Herz kumme.

Das war recht von ihnen.
Des wor reschd vunn eisch.

Was sitzen da für Vögelchen oben auf dem Mäuerchen?
Wors hogge doo fer Feeschelscher owwe uff eierm Mäuersche?

Die Bauern hatten Ochsen und Kühe und Schäfchen vor das Dorf gebracht.
Die Bauern hadde Oggse un` Kiie un` Scheefscher fiiers Ord gebroochd.

Die Leute sind heute alle auf dem Felde und mähen.
Die Leid sein heid allminornner in de` Wiss` un` mee`e.

Geh` nur, der braune Hund tut dir nichts.
Giie nor, der broo Keeder duud`er nix.

Ich bin mit den Leuten da hinten über die Wiese ins Korn gefahren.
Ei`ch sein met dene Leid doo hinne iwwer die Wiss ins Korn gefor`n.

Abschlußvergleich mit Wlb.Gedicht v. 1842 - und Mundart v. 1950.

Original Auerbach

Übersetzung 1950

Guck eich hun schun groha Hor, Gugg ei`ch hunn schunn grooe Hoor,
zacker ach schun fufzig Johr, zagger aach schunn fufzisch Johr,
alle Johr is mer dej Sood, alle Johr is` mer die Sord,
un de Uehre goud geroth. un` die Ernd` aach guud gerod`.
Us Herr Scholles hot de Wah`n, Unser Herr Scholles hodd de` Wahn.
mir geschenkt eich kann dert sahn, mer geschengd ei`ch kann de`s saan,
denn eich sun ach treu un recht, denn isch hunn aach treu un` rescht,
Fufzehn Johr gedient als Knecht. Fuffzeh` Johr geschafft als Kneschd.
Us Hannickel dat war hart, Unser Joh. Nikolaus des wor hadd,
hut gehult de Bunnepart, hodd geholld de` Bonnapard`,
doruf is dei Mutter bal, doruf is` dei Mudder baal,
ach vor lauter Lad verfall. aach vor lauder Laad ve`fall`.
Vor dem Schöffe graule nit, Vor dem Schöffe fershd disch nidd,
denn dau stehst so alle Ritt, dorn duu stiisd suu alle Redd.
wann de Faule nit besteh`n, wenn die Faule nidd bestiien,
dat sej no Brasilie geh`n. ders sie nooch Brasilie` giien.
Nau hal eich mer noch im Haus, Jetz` hald ich mer noch im Haus`,
meine Sitz un Wuhning aus, mein Aahlesitz un`Woohnung aus,
un dat eich als aler Mann, un` ders isch als aahler Morn,
meich am Uwe wärme kann. mich om Uuwe werme korn.
Mach kah Hypethek uf`s Haus, Mach koo Hibbodeeg uff`s Haus,
hal der nor de Huissier draus, hall der nur de` Haussierer draus,
un dann drück als braver Bou, un`dann drigg als brorver Buub,
mir am Enn dej Age zou. mir om End die Aache zuu.

Das von B. Auerbach 1842 aufgezeichnete Weilbacher Gedicht zeigt deutlich: Unsere Eigenart „d,, statt „t“ , „o“ statt „a“ zu sprechen, oder die lang gesprochenen Selbstlaute sowie andere Eigenarten hat er als Fremder nicht klar erkannt und falsch überliefert. Somit hört sich die Übersetzung von 1950 urtümlicher an als Auerbachs Überlieferung.

Weilbacher Sprachbesonderheiten

Nachfolgend wird Verständnis dafür vorausgesetzt, daß in dieser Dokumentations - Studie nur die in Weilbach benutzten, extremen Wortprägungen aufgelistet werden. „ In Weilbach benutzt“ heisst allerdings nicht, dass diese Begriffe nur in Weilbach gesprochen wurden. Auch das Umland hatte jene Einwanderungswellen erlebt die seine Spracheigenheiten beeinflussen.

Einfache Wörter bei denen gegenüber der Hochsprache gerade einmal die Silben oder Buchstaben verändert sind wie : Versiegeln = ve`siieschele, wackeln = waggele, wecken = wegge, verstecken = ve`stegge, dreißig = dreißisch, oder Reißig = Reißisch, können von dem Leser selber über den oben aufgeführten Lautschlüssel ermittelt werden. Alle Abweichungen von der Hochsprache sowie auch die Ableitungserklärungen aus dem althochdeutschen, mittelhochdeutschen, lateinischen, französischen, rotwelschen bleiben außen vor, weil sie den Rahmen dieser volkstümlichen Mundartaufzeichnung sprengen würden. Eine wissenschaftliche Auswertung dieser Arbeit wird bewusst in das zukünftige „ Internetzeitalter“ verlagert!

Aabee ; Plumskloo ; Donnerbalge ; Scheißhaus ; Abdridd II.) Abort, WC
Aabeemigg ; „der Kerl is `lesdisch wie e` Aabeemig! II.) Abortfliege
b.) lästiger Zeitgenosse

aach ; (orch) II.) auch , ebenso,
Aachabbel ; Glotzer .-. >Gloddsaaache II.) Augapfel b.) Krankheit d. A.
Aachebischel ; Aachebroo ; Aachewuschel II.) Augenbrauen
Aacheblig ; >alleweil ; e`Weilsche ; e`bissi ; Momend II.) sofort, gleich
Aachedeckel ; Aacheklabb II.) Augenlied
Aal ; die aal Beel ; die aal Schnersch ; II.) die Alte b.) Fisch
Abbedeeger ; Quaggsalwer ; Pilledree`er ; Giftmischer II.) Apotheker
Abbel ; Ebbel .-. Ebbelwoi .-.Ebbelscher II.) Apfel, Äpfel, b.) Äpfel -
wein c.) Mädchenbrust

Jesses naa: **Dem Hornnes deem werds bang un` bornger,**
sei Uschgaa wor schunn werre schwornger,
er freed de` Doggder der saad gladd,
er soll en` Abbel esse - anschdadd !

abben ; en abbene Hengel, Knobb u.s.w. II.) ab
abdischbediern ; ve`dree ; abschwedse ; fordbabbele II.) abstreiten
abjaggern ; abraggern ; abschinne ; > worzelle ; > blooche ; (blouche) ;
abqueuele ; abhadse ; abjuggele .-. jorche .-. > Draggdur
II.) abhetzen b.) plagen

ableewe ; Leffel fordwerffe ; abflatschern ; abdreede ; in die Kist`hibbe ;
de Aasch zupetze ; > abhimmele ; abkratze II.) sterben

abmorgse ; Grotze abdree ; Goil abdrigge .-. > abjaggern II.) ermorden
b.) abhetzten, plagen

abpiggele ; abknoddele ; abriwwele ; abgraddse, II.) abpickeln / lösen
abrigge ; abhaue ; ve`schwinne ; > ve`duffde ; > ve`drigge ; Persch rigge
Lund` zii`e ; ausbiggse ; ausrigge I.) ausschlitzte
II.) davonlaufen b.) jemanden in Not zurücklassen

abschdaawe ; droo kriie ; bescheiße ; beschummele ; > belurn I.) Fuggele
abschebbe ; abmobse ; > abschdaawe.-. abzwagge II.) legal betrügen
abluxe ; bedriiesche ; gormpfe II.) eindeutig betrügen

Spruch: **soo wie die Meisde heid` abschdaawe,**
soo hawwe die niemools geschaffd!

abschwetze ; abbabbele ; abluxe ; abluggse ; abjorche ; abknebbe ; iwwern
Disch zieh` ; (ouluxe) ; > abschdaawe / schebbe II.) abreden

achele ; moosche ; enenn`forn ; enenn`haache > schbachdele ; fresse ;
>schnawweliern ;(atze) .-. > Fress II.) essen

Ratschlag: **Wenn ooner achele duud, mampf met, wenn ooner**
singe duud, grööl met, wenn ooner tringe duud, sauf
met, wenn ooner schaffe duud ; lossen schuffde !

adschee ; guude ; serwuss ; mach`s guud II.) adieu , Abschied
Affegigges ; >Gegges ; >Drallaff ; >Ooogewwer ; >Flabsch II.) eingebil -
deter Mann, Angeber b.) unzuverlässiger Mann

Spruch: **En`Affegigges bild` sich ei, daß er an sich besunners**
feu, doch meisdens hodd der orme Tropp, bei aller
feunheid nix im Kopp (Kobb)!

alderiern ; >uffreesche ; >uffmoddse ; >Brass h. II.)aufregen b.)Zorn haben
alla ; hobb hobb ; dalli dalli ; awandi ; auf loos ; > hordisch ; > wubbdisch
; > vorannmache II.) Aufforderg.zur Eile

all doo ; wors wolle die doo doo .-> weg weg II) alle sind da
alleredd ; alsemool ; awwermools ; alleforzlang ; heiwisch II.) sehr oft

alleweil ; Aacheblig ; glei ; jetzd ;> jetzisch ;> wubbdisch ;> hordisch
> schwubb ; > baddauf ; > e`Weilsche ; > eewe
II.) soeben, momentan b.) schnell, im Moment gesch.

Spruch: **Doo wuu mir sein, doo klabbd iwwerhaubd nix.**
Awwer mir kenne aach nit alleweil kondornd sei!

allminorner ; sesorme ; all`sorme ; > beienornner ; Gorns Baggasch /

Allmoi ; Allmei ; Hungernawwel II.) Egoist

Kafruus II.)Alle zusammen, beisammen

allsemool ; > mornschool ; doo un`doo ; hiie un`doo II.) manchesmal

alsford ; als`un`als ; ununerbroche ; Dauerknaadsch II.) ununterbrochen

Ammebaas ; Storschedande II.) alte Bezeichnung f. Hebamme

Ank ; Ornk ; Krotze ; Goiel ; > Schlawwidsche II.) Genick , Hals

Aria ; ausrasde ; Zoff ; > in Raasch kumme ; >Zores ; > Krach ; > Halles

> kabbele ;> alderiern ; > breeweile ; > Lamendoo

> Jachd un` Zuchd morche II.) zornig werden

Awweid ; Erwed ; >Orwed ; schaffe ; > plooeche ; > raggern ; morgse

> haudern II.) Arbeit, arbeiten

Feststellung: **Wenn mer`s schafft, ders die Awweid geschafft werd**
ohne ders mer wors schaffd,dann hod mer`s geschafft!

babbe ; kleewe ; kleewerisch ; babbisch .-. Babb .-. babbe ; Kleewe

II) kleben b.) Kleber c.) Ohrfeige pappen / kleben

Babbedeggel ; Babbkadong ; > Kaddong II.) verleimtes Papier

b.) Ausweisepapiere

babbele ; gebabbel ; gewesch ; knaadsche ; balaadsche ;> drallaadsche

>kladderadadsche; > schweddse; > quassele; > kladdsche

redde ; gefaasel > fasele II.) drauf los reden

Erfahrung: **Wenn alles gebabbeld un` gemorhd is` ,**
dann is`meisdens miie gebabbeld als gemorhd!

Babbelmaul; Schnuud ;B.-Kobb ;B.-Lies` ;B.-Wasser II.)als Beschimpfung

Babberadsch ; > Schlormbes ;> Bormberadsch ; Bormbes ; Brombes ;

Madsch ; > Schmodder ; Badsch ; Brabbes I.) Brambes ;

Brabsch II.) Erdschlamm

Spruch: **Unser Kend schbilld ohne Quatsch,**

om liebsde hier im Babberadsch!

babbsadd ; sadd ; babbvoll ; rorndvoll ; (sord) II.) Übergessen

Babbschnuud; Babbkuh; Babbsagg; >Dreggwatz II.) ungepflegt. Mensch

bachele ; e` Bachsche mache ; schdrense ; schtrinze ; saasche ; >pisse ;

>seesche; >rabbele; bi bi mache II.) urinieren b. Kleinkind

baddsche ; e`Baddsche gewwe ; haache ; schlorche ; en Klabbs med de

ligewend, (Rückhand) II.)Schlag m. fl Hd. b) Wasserplanschen

Baddschel ; Dollbatsch ; Dollbohrer ; Bleedmorn ; Depp ;Schussel ; Door ;

Rindviie .-. Kameel .-. Iddi.. ;Kordeldebb ; Hormel ;Honiggel

; Hornviie ; Dallwer ; > Schussel ;> Ollwel ; bedabbschd ;

beschassgeld ; bleed ; bleblem ; nadurdriib ; herrndaab ;

> Flabbsch II.) Tollpatsch, Töpel, b.) Rind, c.) Kamel

Spruch: **Der Baddschel hod sein Schlaach,**
med de`Wichsberschd Daach fer Daach !

baff ; doo klodsde bleed ; bis`de ferddisch II.) sprachlos

Bajeer ; Schrornk ; Sperr` II.) Schranke

baldoowern ; ausbaldoowern ; ausdoggdern ; ausgugge ; auslinse ;

I.) auskluiern ; auskundschaftde II.) auproberen

Balsch ; Dreckbalsch ; Saubalsch ; Gewidderaas ; Gewewwer ; Breimaul
; >Gewerzel ; Plooch` ; Nerveseesch ; Krageeler .-
> Rotznors ; Blägger ; > Lauserd ; > Buzze
II.) ungezogenes Kind b.) Blasebalg c.) Rotznase

Weisheit: **En Balsch der sisch nidd balschd,
des is` koon rischdische Balsch !**

balsche; > gaalern ;> rolse ;> haache I.) gambele II.) im Spaß zanken

balwiern ; Schnuudebuzze (er) ; Bordbuzze (er) ; II.) rasieren

bambele ; henge .-> verbambele .-. Bormbelschnuud II.) baumeln, hängen
b.) verdrödeln, c.) dicke Hängelippen

Bangerd ; Borngerd ; Heggebock (Defferegg) II.) unehl. Kind.auf d.Bank gez.

Bannatzel ; Brezzel ; > Fress ; >Vissaasch ; >Schnuud ; > Brambell ; Nors
II.)Gesicht, Nase

bedabbele ; schnalle ; fresse ; ve`stornne; hodds gefungt ; h. geschnaggeld
kabbieren ;> rundkriie II.) begreifen b.) in Griff bekommen

Beddel ; >Kerschel ; >Grembel ; >Gelersch ; >Gruuschel ; >Klumbaddsch
Dreedel ; Gelumb ; >Dorschenanner ; Dreck ; Misd ; Scheiße
.-. > Huwwerach II.) wertloses Zeug, Trödel b.) Durcheinander

bedribbeld ; beschasseld; beschassgeld; ve`dunseld; ve`werdd; ve`duddsd
ve`debberd ; > bedubbd II.) verwirrt, b.) geistg. behindert

Spruch: **Es is` en`grooße Unnerschied, ob ooner bedribbeld
odder beduddeld is`. Sei Benemmes kann ähnlich sei!**

bedubbd ; en Dubbe hawwe ; beklobbd > bedribbeld II.)geistig: behindert

bedubbe ; bedubbele ; beschummele ; bemoochele ; bescheiße ; bedrii -
sche ; > dubbsches ; > schmuu mache > belurn II.) betrügen, mogeln

beduddeld ; besoffe ; die Heef hawwe ; ooner Sitse hawwe ; benewweld
;> beschern > ooduddele .->Volleul` II.) betrunken, b.) betrunken

beede ; fleeh ; um guud Wedder oohalle ; (beere) II.) beten

Morgengebet: **Liewer Godd, geb mer die Gelassenheid, Sache hiie -
senemme, die isch nit ennern korn,un`den Muud, Sache
se`ennern,die isch ennern korn. Un` geb mer dann aach
die Weisheid des oone vum ornern se`unerscheide!**

be`eische , be`äusche ; begugge ; beschnubbern II.) anschauen ,mustern

Beele ; die aal` Beehle II.) Alte Frau

Kinderspruch: **Soll isch der wors verzeehle, vunn de` aale Beele, worn
se`koo Kadoffele hodd, kann se` aach koo scheele.**

**Will se` in ihr Kellersche geh`, will Kadoffellscher
hoole, siddzt e` buggellisch Männsche doo, un` werfd
se` joo med Kohle. Will se` dann - in ihr Gärdtsche
geh`, un` ihr Blimmscher giieße, siddzt des buggellisch
Männsche doo, un` fängd joo oo se` nieße !**

Beesem ; Berschd ; Feeschern ;Schwertfeeschern >Schlibbsche ;Schlormb
> Schlumbel > Schlunz II.) leichsin. Frauenzimmer

beienorner; beisorme; sesorme ; bresend ; all doo; bresend ; >allminorner
I.) beinanner; zesamme II.) beieinander , alle zusammen

beistormbe ; beistumbe ; beidrigge; I.) beischdoofe II.) Erde verdichten

Bello ; Schlaa ; Schloo II.) schwerer Hammer, b.) Hundename

belurn ; > abstaawe ; >bedubbe ; >abschebbe ;>abschwetze; bescheiße
>abschdaawe ; fuggele ; kralle ; > Beschores ; I.) gampfe
II.) belauern, betrügen

benaubd ; belzisch ; >blimmerand .-. herrndaab ; > bedubbd ;
II.) unwohl, beengt fühlen, b.) geistig behindert

Bersched .-. Rochel ; >Buzze ; >Schlunz II.) Bürste , b.) böse Frau
berschede ; >bimbern ; > rormmele ; bumse ; figge ; II.) reinigen, bürsten
 b.) Geschlechtsverkehr

Berschiie ; Kibbesche ; Buggelsche ; Hiieschelsche II.) kl.Berg b.) Bürchlein

Berzel ; > Kobb ; Nieschel ... II.) Geflügelarter, b.) Kopf

Beschores ; Beschiß ; > belurn ; > bedubbe II.) betrügerisch gewinnen

Spruch: **Bass mer uff beim Zoores, die mache gern Beschores!**

bibbern ; bubbern ; wubbern ; > benaubd II.) Herzklopfen, Zittern

Kerwelied: **Ooh wie bibberd un`bubberd un`wubberd mir mei Herz, vor lauder Lieb` un` Schmerz ! ...**

Bibbs hawwe ; > Krenk ; > Dalles ; > Dubbe II.) Krank oder Tot sein

Bibbesii ; Bibbel ; Bibbi ; Struller ; Schbezzi ; Schwenzi ; Schwornz ; Riime Hormmer. > Spaschel ; (Brunzer, Gemäsch) II.) Geschlechtsteil

Bidd , Büdd` ; Kiwwel .-. Brenk II.) Holzgefäß, b.) Zinkwanne c.) Votr. Pult

Biddel ; Schdroofbidel ; Gerischdsb. II.) Gerichtsvollzugshelfer b.) Schimpfw.

bimbele ; bimmele ; gebimmel .-. ; bormbele ; gebormbel ; I.) bembele II.) helles Geläute , b.) etwas hängen lassen

Spruch: **Wenn des Gleggsche hell bimbeld om Sunndorch ihr Leid` gehd die Sett` in ihr Kerch, un`de` Schoo in sei Kneib!**

bimbern ; >hoggele ; bogge ; > knorze ; > berschede ; bumse ; figge ; hagge e` Nummersche mache II.) Geschlechtsverkehr

Spruch: **Die (.....) Meedscher sein eedel un` schdolz, die losse sisch bimbern, ver e` Bindelsche Holz!**

Bimbernellsche ; >Pinsje ; > Nieselbriimsche ; > Hoomdiddzje ; Kreud - sche rür mich nit oo ; e` Ilwedritschje ; Spinordwachdel ; Druudsche ; II.) Wehleidiges Kind oder Frau

Bimbes ; >Zasder ; Kies ; >Moos ; Kohle ; >Pinke ; Labbe II.) Geld

bischbele ; > wischbele ; pischbele ; wispern II.) Flüstern

bissi ; e` bisje ; e` Schminzje ; > Ims (e` wink) II.) ein wenig

bitzele ; kriwwele ; kitzele .-. Bitzelwasser II.) kitzeln, b.) kohlen. Wasser

Bix ; Strunzbix ; Sporbix ; Rormmelbix I.) Spaabix .-.> Bunz II.) Dose, b.)Angeberiche Frau, c.) Spaardose, d.) Vagina

Bladscher ; Kuuhbladscher .-. >Platschkuh .-.uffgeblatschd .-. > Schloos ; Schluus II.) Aufprall v. Flüssigkeit, b.) korp. Frau, c.) Regenschauer e.) Bauchplatscher b. Turmspringen

Blamaasch ; II.) Peinlichkeit, bloßstellung

bledze ; >petze ; >kalfaggdern ; ve` roode ; > ooscheiße (ve`ratze ; ve`ratzt) II.) verraten, beschuldigen

bleekse ; pläärn ; geplääks ; >fenne ; brille ; > kreische ; > jaule ; jammern > pleegse II.) verwöhntes Weinen

Bleschbuggel ; Raggefotz II.) Klempner, b.) linkisch, steifer Mensch

blidzebloo gehaache ; bl. gefror`n II.) Steigerung für blau

blimmerand ; blimme`rornd ; funzelisch ; koomisch ; > eische ; > benaubd ; dibbedaab ; > herndaab ; > mallad ; kriwwellisch .-. > kriwwelle II.) unwohl, schwindelig

blinge ; glenze ; blidze ; leichte II.) blinken, glänzen, blitzen leuchten,

bloddse ; qualme ; raache ; Feier schlugge II.) Rauchen

Spruch: **Wenn des Bloddse werend de`Awweid ve`bodde is` , dann muß mer joo nidd uubedingd schaffe, wenn mer bloddsd!**

Bloobirn , Blaubiirn .-. Brummbiirn ; (Klumbiirn) .-. Bloomool .-. Bloomaul II.) Heidelbeeren, b.) Brombeeren, c.) blauer Fleck, d.) bl. Mund

blooche ; malloche ; > raggern ; > abjaggern ; draggdiern ; > Draggdur
> plooche II.) plagen,

Bloosaasch ; Bloosaasch - griie ; Pubbser ; Steißdrommeler ; Forzzer
II.) Kinderschreck, b.) Furzer, c.) Angeber

blott ; >kaal ; gerobbt ; pladd ; I.) kaalmäusisch II.) Pleite, b.) kahl gerupft

Blunz ; (Bloudworschd) II.) Blutwurst ohne Grieben

Kerweruf: **Bludworschd ohne Griewe - Bluunz!**
Weem is` die Kerb` - Uuuns`!

Bobb ; Bebbsche .-. Bobbelsche II.) Puppe, b.) Kleinkind

Bobbes ; Bollerloch ; Weggsche ; Forzkisd ; Bobbekisch; Bleiloch bei schwerem
Kind II.) Kindergesäß

Kinderreim: **In Fronkford in de` Braadegass doo woohnd de` Begger (ck) Beck, der streggd sein Bobbes om Fensder raus un`seed es weer en`Wegg. Doo kimmd e` Fraa gelaafe un` will den Wegg abkaafe, doo seed de` Begger Beck, Ei moin Aasch is doch koon Wegg!**

boggsboonisch ; sturkebbisch (pp) ; hernrissisch ; rabbelkebbisch ;
>eschoffierd; kneulkebbisch ; > Knallkobb ; >Kloddskobb
I.) koppisch II.) starrsinnig, unzugänglich

Bojemoosder ; (Schuldes) II.) Bürgermeister

bollern ; geboller ; rumbele .-. Bollerwaache II.) poltern b.) Holzradwagen

Bollezisd ; Schutzmorn ; Bulle .-. > Biddel II.) Polizist b.) Hilfspolizist

bolzegrord ; bolzestrugg ; kertzegrord II.) gerade ausgerichtet

Boo, Schdrorbeler.-. Haxe.-.> Schdembel.-. > Schdember .-.> Schdelze
II.) Beine, b.) Schweinefüße, c.) Stempel, d.) Stampfer, e.) Stelzen

Bormbel ; Bombel ; Bommel .-. Bummel .-.> bormbele .-. Bormbelschnuud
II.) Wollquaste, b.) bummeln, c.) frei schwingen, d.) Hängelippen

Bormberadsch ; Brabbes; >Schmodder; > Babberadsch II.) Erdgemenge

Borschde ; Hoorn .-. > Schdrubbes II.) Borsten , b.) Haare

borzele ; daumele .-. Borzel ; Borzeler .-. Borzelboom II.) taumeln,
Purzeln, b.) kl. Kind. c.) Rolle über den Kopf u. Rücken

Bosse ; > Ferz ; Herngesbinsde .-.Bossemacher II.) Hirngespinnste,
b.) Clown

bossele ; > lawweriern ; erumfiddemiern ; doggdern ; diffdele II.) basteln

Brambel; > Schnuud; > Raffel; Bannatzel; > Schlabbmaul II.)Mund, Zähne

Brass ; die Hitz hawwe ; >schderaarisch soi ; halschdarrisch ; > alderiern
> uffreesche II.) Zorn empfinden b.) störrich sein

bredorl ; fuld`risch .-.> Kloowe ; Growian II.) brutal, b.) Kloben ; Grobian

Bredullje ; Drabbel ;Knaadsch ; > Zores ; in de`Brenn II.) Schwierigkeiten

Breedsche; Weggsche.-.Schborbreedsche II.) Semmel b.) spars. Mensch

breggele ;>ve`breggele ; broggele ; > Reiderscher mache .-. breeesele
II.) kleine Bröckchen machen, b.) zerbröseln

Breimaul ; Sabbelschnuud ; > Bleekser ; Plärrer II.) schreiendes Kind

Brenk ; Brenngsche ; Kiwwelsche ; Biddsche II.) kl. bis mittl. Zinkwanne

bresornd .-. bresend II.) pressiert, eilig, b.) präsentieren

brewele ; > bruddelle ; > krageele ; > Aria mache; bruddele ; zeedern ; >
meggern ; > schenne ; > greddsche ; > brummele ; .-. des
Breewelsche ; des Breeweldibbe ; Gribbelbisser (resoniern) I.) brebele
breegele ; herschele II.) nörgeln, zanken, b.) zänk. Frau

Spruch: **E` rischdisch Breeweldibbe kann, - de`frömsde,
**allerbesde Mornn, - medd ihr`m brewele un`klaache,
schnurschdrags aus em Heisiie jaache!****

Brimborium ; Forzerei ; Scheißerei ; > Umschdorndskreemer(ei) ; Dinn - beddbohrrerei ; > Schdellaasch .-. > Brullies mache
 II.) umständl. Getue, b.) prahlen, angeb. c.) primitive Konstruktion

Britsch ; Klatsch ; Platsch .-. Flabellsche II.) Fastnachtsklatsche, Knüppel- ersatz aus antiker Fastn. b.) Schlafpritsche c.) Fächer

britzebraad .-. braadfozzisch .-. braadboonisch II.) extrem breit

broowe ; browiern ; ve`suche II.) proben, versuchen, probieren

Brouer ; Bruuder .-. (Broure) .-. Broode` II.) altform für Bruder, b.) Braten

brozzele ; brutzele ; broode ; broddele ; I.) brozze II.) etwas braten

bruddelle ; > breewelle ; > grammelle .-. Bruddeldibbe II.) schimpfen

Beschreibung: Des Settsche is`e`Bruddeldibbe, schennt med ihr`m Schorsch wie e` Xsandhippe, wee` jedem Hundsfortz meschd die Fraa, - Zeederrei un` Aaria !

Bruddsch ; > Flunsch ; Braddel ; Schniss ; > Schnuud ; beleidischd Fratz morche II.) Mund, b.) beleidigtes Gesicht machen

brulljes ; oogewwe ; > Brimborium mache ; Forzklobberei II.) prahlen, Angabe

brumme .-. hogge ; knasdiern ; gesibbd Lufd riische ; > ei` gelochd ; > ve`knornn II.) Haftstrafe, b.) sitzen c.) Geräuch

brummele ; bruddele ; zeedern ; gaschdisch sei ; > brewele ; > bruddelle > meggern II.) mürrich sein, zetern b.) unzufrieden sein

bumbe ; > knuffe ; > haache ; > kabbele ; > dachdele > oo` gefornge ; > flabb - sche ; > fladdschern ; ve`wiggse ; sei Wiggel krie ; ve` wig - gelle .-. leene II.) Pumpe, b.) schlagen, verprügeln
 c.) leihen (Hann-jock heißt oder hieß Johann-Jakob)

Spruch: Lauder Lumbe, dej wolle unsern Hann-jock bumbe!

Bumbes ; > Forz ; Schdeißgetrommel ; Schermsche schdelle .-. Bumbes - kräutsche II.) Blähung, b.) furzendes Kind

Kinderreim: Es wor e`mool en` Morn, der hieß Bim-borm, Bim-borm hiess er, en` digge Bumbes liieß er!

Bunz ; Brumsumsel ; Rudschelbuddschel ; Knaddeldaddel ; > Soomedaddel Fudd ; Fotz ; Schnegg ; Musch ; Quedsch ; Plaum ; Knodd ; > Knoddel ; > Schadull ; Brunzwuschel ; > Schlunz ; Brunz ; > Gebärsch ; > Bix II.) Vagina

Butz ; > Fleebutz ; Keeder ; Kleffer ; Kribbel ; Schlitzohr II.) Hund

Butze ; > Gewerzel ; > Balsch ; > Berschd .-. der kloone Butze .-. Schdubb butze II.) Nasendreck, b.) Obstbutzen c.) kleines, vorw. Kind d.) reinigen

Spruch: Is` im Kinnernäasje dreck, bohrd`s der kloone-Butze weg. Doch morschmool frisst der aach sei Butze, derweil er meend; des deed wors nutze!

Butzlumbe ; Butzlabbe .-. > Labbeduddel ; > Labbaasch .-. > Schlumbel ; > Schlunz ; > Fliddsche .-. > Fledderwisch II.) Reinigungslappen b.) reinigungssüchtige Frau, c.) unansehnlicher Mann, d.) ungepfl. Nymphomanin e.) unordentl. Frau

buxiern ; > fuhrwergge ; oostelle ; ausfresse ; I.) > pexiern II.) Bubenstreich ausüben b.) umständlich rangieren

daab ; herndaab ; > blodd II.) hörtaub, b.) ohne Gefühl C.) d.) Kahl, o. Leb.

daache , I.) dauche II.) taugen

daale ; ve`daale ; ausenanner mache ; daalschesweise II.) teilen

dabbe ; > dibbele ; > drabbele ; er duud dabbe ; oo dabbe ; hii dabbe ; e`nenn dabbe .-. er hadd en Dabbe, Dubbe ; > bedubbd ; > bedribbeld ; en Dabbes ; > en Datsch gewwe II.) unbeholfenes gehen, b.) antupfen c.) geistig behindert

Spruch: De` Estrich is` im Bau grord drenn, doo dabbd der Dabbes nen!

Dabbes ; >Baddschel; >Droddel; >Schussel; >Haioggs II.) unbeh. Mensch

**Spruch: De` Dabbes kimmd oogedabbd gewiss,
wenn die Awweid ferddisch is` !**

dabbisch ; schusselisch ; e` bissi deneewer ; > bedubbd II.) unbeholfen

dachdele ; e` Abreiwung grie ; die Schmiss grie ; seu Wiggel grie ; > bumble
; > knuffe ; > haache ; > kabbele II.) schlagen

daddsche ; oo daddsche ; deddschele ; oodabbe II.) leicht Berühren

Daddsche ; Bronnge ; Brange ; Werschd ; Griffel ; Greifer ; Prazze ;
Foode ; Dreckfoode II.) große Hände

Därrabbel ; Derrveregg ; >Schbeebrenner; därrabbelisch Kuuh ; en`Derr -
flaaschreisende ; derrabbisch ; schminzisch ; > rabbelderr
> Schbenzer ; > Schneuber ; Blattribb
II.) dürrer Mensch, klein, mager b.) schlechter Esser

Dalles ; Schlorch ; Schlaach ; kabudd ; Dadderisch ; >Krenk ; > Dubbe
II.) Tod, Zerstörung, Krankheit, b.) Ortstreffpunkt

**Spruch: Wenn de` frissd un säufsd steds alles,
hos` de Blitz un Schlorch de` Dalles!**

Dannegiggel ; Dornegiggel ; Dannabbel II.) Tannensamen

deddschele ; > daddsche , >Fuschele II.) leichtes Berühren, Betasten

deedelle ; droddelle ; droome ; druddelle ; > truddelle ; > gormmelle
; > schloonse (Ile) II.) trödeln, nichtstun, faulenzen

**Spruch: Des oonsische Probleem beim deedele is des,
ders mer niie waas wenn mer ferdisch is` !**

Deeds ; Deetz ; > Kobb = 31 Varianten II.) Kopf

deeschlich , tääschlich ; alle Dorch ; jeden Dorch II.) täglich

degeesche ; dewidder ; (konfrond) II.) dagegen

de`hinner ; de`nooch ; hinnerreggs ; >hinnernanner II.) dahinter

**Ahnungsvoll: Des kloone Genneveefsche hodd gesaad sie wär
de`hinner kumme: „ Ihr liischd all, die Kennerscher
wern joo gor`nidd vumm Klabberschdorsch gebrochd,
die wer`n joo geboort. Un` hinner den Boorer kumm
isch aach noch“!**

dehoom ; in de`Buud` ; bei mir ; Im Bau II.) zu Hause

dembisch ; baddschnass ; schwiddzisch ; >ferdisch II.) schweißnass

Deiweil ; deiwelei .-.Deiweelsoos II.) Teufel b.) teufelei c.) freche Person

**Auszählreim: Enne denne dords, de`Deiweil lesd en` Fortz, er läß-
den in die Hoose, es riieschd wie Abrigoose. Enne
denne daus, unn` duu bisd aus!**

Deppsich ; Dobbsch ; >Kenn .-. >(P)plooche II.)Kinder, b.)Kreisel, c.)Arbeit

derweil ; weerend ; > alleweil ; > horddisch II.) während

Deschdelmeschdel ; Oogemeschdel .-. >oobennelle ; >oobaggern ; >Fis-
semadende .-. > oobennselle ; oobensel ; > oogebersel
II.) Verhältnis, b.) Verh. beginnen c.) anpinseln, anlegen

desdeweeseche ; desendweeseche ; weeseche dem ; deshalbwer
; > doodeweeseche II.) deshalb, aus diesem Grunde,
aufgrund dessen

des`doo .-. des doo besser ; II.) umso besser, früher b.) dieses hier

**Trinkspruch: Doo lob ich mir die aale Zeide, woo mer in de`Kneibe
soff. umso digger doo die Lufd wor ,des`doo besser
wor de`Stoff ; Proost !**

devoos...laafe, kumme, giie ; uff un` devoo giie II.) davon, auf und davon

de`widder ; de´vor ; de´hinner ; de´neewer II.) da...gegen u.s.w.
Dibbegugger ; Dibbedods .-. Dibbehors .-. dibbedaab ; dibbedebb
 II.) Topfgucker, b.) Hasengericht, c.) einfältiger Mensch
dibbelle ; debbele ; drabbele ; > dabbe .-. Dippel; dibbelisch .-.Dibbeler ;
 Dibbelbruder; Drebbeler ; drebbelle II.)trippeln, kl. Schritte
 b.) Farbtupfer, c.) laufen, Landstreicher d.) tröpfeln
Dibbsche ; Dibbe ; Peddsche ; Podd ; > Grobbe .-. Dibbscheschnitt ; >Pol-
 gaornk II.) Töpfchen, Topf b.) gerade abgesetzter Haarschnitt
diddellidd ; > bedubbd ; > bedribbeld .-. >benaubd II.) geistig behindert
Diggwurz ; Rungelle ; Rungelriiwe ; (Rungelroiwe) II.) Futterrüben
Dilldabb ; > Dormel ; > Dussel ; > Dabbes ; > Baddschel ; > Schussel
 ; > Dollbohrer ; > Troddel ; > Simbel ; > Labbaasch ; > Itzig; Dollo;
 II.) unbeholfener, einfältiger Mann b.) geistig behindert
Dindepisser ; Fedderfuggser ; Sesselfortzer ; > Schnookefresser
 II.) Angestellter, Beamter
Spruch: **Dindepisser losse sich in 4 Grubbe uffdaale:**
 1.) Die Wenische die defer sorje, der`s ebbes gemorhd werd.
 2.) Die Ville die gugge wie ebbes gemorhd werd.
 3.) Die meisde die nix morche der`s nix gemorhd werd.
 4.) Die iwwerweldischende Mehrheid, die iwwerhaubd koo
 Oohnung hawwe, der`s iwwerhaubd ebbes gemorhd worn is`!
Dischbudd ; Besserwisse ; dischbediern .-. dischberaad ; dischberord
 II.) Streitgespräch, Disput b.) verzweifelt
Dobbsch,(klooner).-.>dobbsche.-.> Deppsch II.) Kreisel, b.)mit Kr. spielen
 c.) kleiner Mensch, Kind d.) Geschlechtsverkehr
dobbsche ; > hoggelle ; bumse ; figge .-. >fuddelle II.)mit Kreisel spielen
 b.) Geschlechtsverkehr c.) Liebesvorspiel
Dochdermorn ; Schwierson II.) Schwiegersohn
doll ; die doll Kuh ; > bedubbd ; > bedribbeld ; droddellisch
Dollbohrer ; Dollbatsch ; Droddel ; Depp ; >Dilldabb ; >Dinnbreddbohrer
 .-. > (D) Troddel ; Dollo .-. Troddele.-. > truddle ; (d) treedele
 II.)Tölpel geistig behindert, b.)Franzen am Kleid, c.)trödeln
Spruch: **E`n Schlaue kann sich doll schdelle,**
awwer en Dollbohrer werkd doller!
doo .-. doo-doo ; (hej) II.) daa, b.) daa`hier, c.) hier
Schrecklich: **Eine Frau kommt in einen Bäckerladen und Fragt:**
Sein die Wegg wegg? Ei sein`se all all? Ei
weer wor dann doo doo?
doo`deweeseche ; > des`deweeseche .-. doo`dezuu .-. doo`droo
 .-. doo`driwwer .-. drunner u.s.w. I.) daa`. II.) des`wegen,
 dazu, daran, darüber, darunter u.s.w. b.) deshalb
dormele ; dormelisch ; dusselisch ; dorzelisch ; >benaubd ; > blimerand ;
 >bedubbd II.) taumeln, beengt fühlen b.) dusselig
Dormel ; >Dussel ; Depp ; Bleedmorn ; > Dabbes ; > Baddschel ; > Doll -
 bohrer > Schussel ; >Droddel ; Itzig II.) unbeholfener Mensch
Spruch: **En Dormel hodd koo lwwerzeuschung,**
awwer die verteidisch`der leidenschaffdlisch!
dorsch -... ; gehe, blicke, haache, fresse u.s.w. II.) hindurch
Dorschenanner ; >Ormberaasch ; > Beddel ; >Huwerrach ; > Gellersch
 II.) Durcheinander,Unordnung, b.) Gerümpel
Dosderer ; > Klabasderer .-. dostern II.) hinfälliger Mann b.) hinfällig
dozze ; Dozzball .-. Köpp oodozze II.) Auf,- und Abprallen b.) Kö. anschlq.

draadsche ; > babbele ; >schweddse ; > kladdsche II.) belanglos reden
drabbele; dammele; >dabbe.->en Dabbe II.) trippeln, b.) geistg. Behindg`.

Draggdur ; >abjaggern ; > jaggern ; > haudern II.) Schwerstbelastung

Drallaff ; >Affegigges ; >Gegges ; >Oogewwer II.) eigeibildeter, Angeber

Spruch: **Beim Drallaff is` die Einbildung meistens
besser, als die Ausbildung!**

Drallje ; „ doo gugg`sde bleed dorsch die Drallje“ II.) Redewendung dann:

Wenn wer etwas macht, was nicht funktionieren kann! ...

Drambel ; drambelisch ; >Dussel ; >Dunsel ; > dormele II.) unbeholf. Frau

drebbelle ; > ve`drebbelle ; droppse ; drobbe ; > tribbele .-. Drebbeller

II.) tröpfeln, b.)leichter Regen, c.)kl. Schritte, d.)tröpf. Mann

dreesch ; lasch ; >daab I.) schloosisch II.) träge, faul

dreggisch ; >schmuggelisch .-. dreggisch oogrinse II.) schmutzig b.) frech

Dreggwatz ; Dreggdeiwel ; Dreggsau ; Schmuddeler ; Schmuddjee

; > Babbschnuud ;> Sauwaddz .-. Dreggsack .-.> schmutz -

dellisch II.) Schmutzfink, b.) schl. Mensch, c.) schmutzig

drigge; schiwe II.) drücken, b.)i. d. Arme nehmen, c.)schieben, c.)drängeln

dringelien ; drengelie ; > trieze ; driize I.) driwweliern II.) drängeln

driwwe ; hibb de`Bach ; dribb de`Bach ; > eniwwer ; eriwwer.-. hiwwe

II.) drüben b.) hüben

Spruch: **Ob hiwwe odder driwwe, mer duun in Bach nei schiffe!**

Drobb ; orme Drobb ; orme Worm ; orm` Sau II.) armer Tropf

doo ; troo II.) tragen, b.) daran, **(hier heran tragen) = (doo droo droo)**

Drombel ; Drombeldiier ; >Dussel(dier) ; >Funsel .-. dussele ; >dabbisch

; >bedubbd II.)unbeholfene Frau, b.) döösen, träumen

drombele ; >dabbe ; >drabbele ; stampfen II.) unbeholfen gehen

drowwe ; druwwwe ; uwwwe ; nuff ; ruff ; druff II.) droben, oben, hinauf, drauf

druddele ; > drebbelle ; >truddele ; >schloo(n)sele ; schludern ; dreedele

; >gormmelle; >deedelle ; >loddern ; loddelle .-. Druddeler

; Schlooftablett II.) Trödeln, b.) beim Essen bekleckern,

c.) faullenzen, d.) langsamer, träger Mensch

Druudsche; > Pinzje; > Bimbernell ; Hoomditzje; II.) Wehleidige Frau

druff - leie, haache, scheiße, u.s.w. II.) drauf -

drugge; duggele.->Hoomdugges II.)schüchtern äußern b.)hinterl. Mann

Drumm .-. Schaad .-. Bindel .-. Wellsche II.) Holzstamm- scheid- bündel

Dubbe ; en Schlaach med de` Wiggsberschd ; >bedubbd ; >bedribbeld

.-.dubbelisch II.) geistig behindert, b.) getüpfelt

dubbe ; oo`dubbe ; oo`tibbe .-. gedubbschd ; dubbelei .-. > haache

II.) antippen, anstoßen b.) prügeln

Dubbee ; Kabb m. Horn .-. >Kopf ; >Nischel II.) Haarteil, Perücke b.) Kopf

Unsitte: **Geb mer dein Blatz im Coupee, sondsd griiesde**

oo uff`s Dubbee! (Zwangsmassnahme Erwachsener gegen jugendliche 1948)

dubbsches - machen ; dubbess machen ; >bedubbe II.) betrügen

Dudd ; Dutt .-. „mer rolle unser Dudd „ II.) Tüte b.) unfug machen

Spruch: **E` Stadd - Dunsel kehte eu`, bei die Lisbedd in die**

**Werdenschaft neu`, will Perlzwiwwel` im Diätsalaad,
des bringd die Lisbedd fluggs in Fahrd.**

Perlzwiwwel` schennd die, kann isch nidd beschaffe

„ awwer Fertz in Dudde, kanns`de hawwe“!

Dugges; Duggmäuser; >Hoomdugges ; >ve`duggele II.) hinterlist. Mensch

Dunsel ; Biroodunsel ; Kisedunsel; >Funsel; >Schlunsel II.) übersp. Frau

Spruch: **Die schlimmsd Eischenschafd vunn oner Dunsel
des is` - dere ihr Logig!**

dusder ; dusderisch ; demmerisch ; zwielschdisch .-. Zabbe - dusder
II.) Dämmerung, b.) Finsternis, Nebel

dusma`nee ; zord ; schee II.) sanft, langsam, leise, gefühlvoll

Lied: **Enne denne dusma`nee, ach wie wor die Juuchend**

schee, enne denne dorz, nur leider vill zu kordz!

Dussel ; Dusseldier ; >Schussel ; > Drambel ; dusselisch ; schusselisch ;
drambelisch ; >Funsel ; >dormele II.) einf. Person b.) ungeschickt

dutze ; doddse ; Hammele dudz ; ooschdumbe II.) anstoßen, andotzen

duudelle ; Duudeldibbsche .->Labbedu(u)ddel II.) alte Musik, b.) Tänzer

e` ; oo ; e`Kisd ; oo Kisd .-. e`nei ; e`naus ; e`nuff ; e`nunner ; e`wegg
II.) irgend eine Kiste, b.) eine Kiste, c.) hin - nein, naus u.s.w.

Ebbelwoi ; Ebbelwei ; Stöffsche ; Hoherastheimer II.) Apfelwein

Ebbes ; e`winng ; > bissii II.) Etwas bezeichnung für viele Dinge

Spruch: **„Ebbes„ des is`nit zum Lache, aus Ebbes kann mer
Ebbes mache, denn Ebbes brauchd der Hess` sehr
vill, wenn er mool - Ebbes morche will !**

e`beigeh` ; herkomme ; oodornse II.) herkommen

e`beischaaffe ; beischaaffe ; beseue ; ooschaaffe II.) besorgen

eebisch ; moddsisch ; breewelisch ; >breeuwele .->moddse II.) missgelaunt

eewe ; grord ; > alleweil ; im Momend ; im Aacheblig ; aachebliglich

I.) eebe II.) soeben

ei ; **ei guude** ei wie; ei, ei, ei, II.) Satzeinleitung, b.) Verwunderg. / Endrüstg.

eï`dausche ; draache ; kaafe ; feedele II) ein - tauschen u. andere Tätigk.

eiern ; knuffe; > pinnaggern ; >alderiern ; >uffreesche .-. Eier II.) Ärgern, b.) Eier
von Tieren c.) unrunder Radlauf

Spruch: **Liewer Eier in de`Porn`, als eier med de`Aaal!**

eigeblaggd ; en Eigeblagge .-. geblaggd II.) eingebürgert, b.) gescheckt

eigeloehd; >brumme; eisiddze II.) Haftverbüßung b.) einstecken in Loch
c.) eingraben in Erde

eische ; >blimmerand ; >benaubd ; komisch : sunnerlich ; wunnerlich

.-.> iwwerreggs ; iwwerkandideld > iwwerzwersch

.-.s` eische Fuhrwerk II.) eigen, unwohl, b.) gewichtseinheit
normen c.) sonderliche Person, d.) Eigentum,

Eische II.) Eichenbaum

eischendlich ; eischentüümlich, ; merkwirdisch II.) eigentlich, eigentüml.

eï`vershdornne ; is`in Ordnung ; is`klor ; O.K. II.) Einverständnis

embern ; sich muggse ; reusbern .-. > mungelle .-. > esdemiern
II.) sich bemerkbar machen b.) bemerkt werden

e`mool ; oo - mool I.) aamaal ; e`maal II.) einmal

enanner ; beinander .-. hinner, geesche, mitennaer II:) einander, bei...

e`naus ; naus ; raus II.) hinaus, raus

endeierlich ; greinerlich ; > greine II.) mitleitserregend b.) weinen

e`nei ; nei ; e`nen ; erinn-henge, lee, u.s.w. II.) hinein, rein, hineinhängen

engehaggd ; e`nengehaggd ; eugekerbd II.) hineingeharckt, gekerbt

engsdlich ; Orngsd ; > schiss ; Engsdhors ; Engsdshisser II.) ängstlich,

Erfahrung: **Hos`de Engsd - doo bisd`en Scheißer,
hos`de Mumm - doo bisd`en Reißer,
eggaal ob Scheißer, Reißer, Beißer,
hälls`de disch raus, - dann bis`de weiser !**

e`niwwer; riwwer; e`riwwer; > driwwer; hiwwer I.) enibber II.) hinüber, herüber
e`nuff ; ruff ; e`ruff kumme - gehh u.s.w. ; owwe II.) hinauf, herauf
e`nunner; nunner; runner; e`runner ; nooch unne ; ab II.) hinunter, herunter
er ; geed`er ; habbd`er II.) ihr, z.b. gehd ihr, habt ihr
e`raus; e`rauskriie; >ausbaldoowern; ausspitzele II.)herausfinden, entdeck.
e`rausmache ; rausschlebbe, waesche u.s.w. II.) herausmachen z.b. Fleck
erdraache ; es schwer hawwe .-. Erdraach II.) ertragen,erleiden b.) Ertrag
Erdsche ; Kaff ; Hoomschdadd II.) Örtchen, Dörfchen Heimstätte
erloo ; uff sisch geschdelld II.) alleine
err`morche ; errmache ; figgerisch morche ; doll morche ; narrisch morche
 > trippelisch morche II.) verwirren, irritieren, b.) nervös m.
e`rum ; e`rim ; rum ; rum-beisse, awweide u.s.w. ; e`rum krie` II.) herum,
 drumherum b.) verführen
Erwes ; Erwel ; Enderisch .-. Erwel Reiser II.) Ente männlich b.) Bündel
Spruch: **Kimmd en Erwel in die Bidd, folschd en Erwel Awweid
 midd. En` Erwel Holz muss mer dann hagge, um den
 Erwel aach se bagge, en` Erwel Leid hunn dann
 indesse, den Erwel horddisch uffgefresse!**
eschoffierd ; aus`em Heisii ; neewer`de Kabb ; > trippelisch morche
 > boggsboonisch II.) echauffiert, aufgereggt, schockiert
esdemiern ; beorchde ; Ehr ooduu .-. > embern II.) Beachtung schenken
 b.) bemerkbar machen
Spruch: **Wenn se`disch nidd esdemierd hunn,dornn brobiier`s doch
 oofach nochemool. Villeischd klabbd`s dann werre nidd!**
e`wegg ; wegg ; ford; hau ab; geb Kordel ; ve`piss disch ; m. d. Fladder ;
 ziiie Lunde ; rigg de`Persch II.) hinweg, b.) verschwinde
eweggbuzze; > ve`drigge; ve`mormbfe; ve`schbachdele; veschnawweliern
 ; ve`mormbele .->ve`budze II.) aufessen, b.) verputzen
e`Weilsche ; e`weil ; Momendsche ; Aacheblig ; >alleweil .-. e`Weil ;
 e`Zeitlorng II.) ein Moment, b.) im M. c.) e. längere Zeit
Erfahrung: **Guud Ding brauch Weile !**
Faddem ; Fisseem ; Fissemsche ; Fisselsche II.) Faden, Fädchen
faggele ; > flemmse .-. faggeld nid lorng ; meschd nidd lorng geschiss
 II) nicht zögern, b.) brennen
fasele ; Quadsch babbele ; uffschneide ; >schwedze ; > quassele
 .-.Faselhengsd II.) unfug reden b.) Deckhengst
Faulenser ; Schloonser ; Schluderer ; > schloonse ; > schludern .-.
 Schdroomer II.) fauler Mensch b.) Taugenichts
feeschelle ; > bimbern ; > figge ; > orjelle II.) Geschlechtsverkehr
Feeschfeier ; Herrschel ; Feiermerschel II.) böse Frau, b.) Fegefeuer
ferdisch ; maladd ; kabudd ; > kabores II) fertig m. d. Arbeit, b.) erschöpft

Fermgoodsche ; Fermgeed ; > Peddern II.) Firmpatin
Fersched .-. ferschede II.) Fürst, b.) fürchten
Spruch: **Gehe nie zuu deinem Fersched, wenn de`nidd gerufe wersched!**
Ferz ; >Bosse .-.nur Ferz im Kobb .-. Ferz med Kralle II.) Blähungen,
 b.) Unfug im Kopf c.) unrealistisches Vorhaben
Erfahrung: **Ferz im Bobbes sieht mer nidd, - die riiesche aach nidd
 schee, awwer Ferz im Kobb - die schdinge nidd, unn`
 mer kann se` aach guud seeh`!**
ferzee ; ferzisch II.) viezehn, vierzig,
fibbse ; > mobbse; >mebbse; gormfe; > abschdaawe ; >belurn II.)stehlen

Figgwidts ; > Schlunz ; >Schnebb II.) williges Mädchen
filtsch ; filzisch .-. >ferdisch II.) verwoben, b.) geizig, c.) verschmutzt
Finnesse ; Driggs > Bosse ; >Quereele II.) Tricks, b.) Ausflüchte
Fissaasch ; Fratz: Schnuud; >Fress; > Bannatsel ; >Flunsch II.) Gesicht,
Fisselwedder; Fusselwedder; es fusseld ; > drebbelle ; > tribbelle ; nieselle
.-. > Bladscher II.) leichter Regen b.) Platzregen
Fissemadende ; mach koon Quadsch ; > Beschores ;> belurn ; >bedubbe
II.) unnötige Schwierigkeiten b.) Der Hess. Vater sagte zu
seiner Tochter: „ mach mer uur koo Fissemadende“
ableitung von „visitez ma tente“ = komm in mein Zelt aus
der franz.Besatzungszeit
Flaasch ; Flaaschbeschauer II.) Fleisch b.) Fleischkontrolleur c.) Spanner
Flabellsche ; Weedeler ; Liffder II.) Fächer
Flabsch; Flabbes ; Flinderiime ; >Fleehaub ; Penner;> Funsel; >Niesel -
priiem; >Dreggwatz; >Affegigges; >Baddschel ; >Schoode
II.) ungepflegter Mann, b.) unter Umst. a. e. Tollpatsch,
bzw. dummer Angeber
flabsche ; > bumbe ; > dachdele ; >haache ; > knuffe ; oo gefladdscherd
kriie > fladdschern II.) prügeln, schlagen
fladdschern ; fladdern ; fliddern ; fliddschele .-. oo gefladdschd kriie ;
>flabsche ; > haache .-. >hiie fladdschern oder fladdsche
II.) fliegen, b.) Prügel, c.) hinfallen in Längsachse
Fledderwisch ; >Orschell ; >Butze ; Butzlumbe ; > Schlunz ; > Schlormb
Fliddsche; >Wuschbel II.) oberflächliche, unsaubere, Frau
Fleebutz ; Fleekeeder ; >Butz II.) Hund,
fleede geh` ; flööde gornge ; dorsch die Labbe gornge ; > ve`hobbasse ;
ve`deedele II.) etwas verlieren, b.) Gelegenheit verpassen
Fleehaub ; > Flabsch ; > Schussel ; >Funsel ; >Schloofhaub ; > Penner
Baddschel ; >bedubbd II.) unaktiver Mann
flemmse ; flemmsele ; kiddsche ; zindele ; zundern ; I.) flimmern ;
> faggele II.) mit dem Feuer spielen
flenne ; greine ; greune ; grammele ; griddele ; griddelisch ; jammern
greische ; > jaule ; > endeierlich II.) weinen, verhalt. weinen, traurig
Spruch: Ei wenn`s zum Flenne nit lorngd, doo lach doch!
Flidsch ; Fliischel ; > fladschern ; fladdern ; fliddern II.) Flügel b.) fliegen
flitzze ; >wetze ; >renne ; >fluddsche II.) schnell laufen
Floss ; Goss ; Rinn` .-. Floos II.) Abwasserrinne b.) Wasserlauf, Bach
flöze; > loddern; > löhnse; gaagele; reegele II.) faullenzen, entspannen
fluddsche ; rutsche ; >glitschisch II.)gut funktionieren b.) schnell flitzen
c.) ausgleiten
Flunsch ; Braddel ; Schniss ; Rand ; > Bruddsch ; >Schnuud ; Fress ziee
Bretzel rolle II.) ungewöhnlicher Mund b.) Mund verziehen
Fokedifes ; Fickedifes ; Voggediewes ; > gewerfeld ; > Schbiddzkligger
II.) raffinierter Mensch, b.) Advokat
Follsche ; Bummerang ; Eschoo .-. verfollsche .-. Erfollsche II) Die
Folgen einer Tat b.) verfolgen c.) Erfolge
ford ; fordseddse ; alsford ; soford .-. ach geh`ford .-. e`schee Ford .-. en`
scheene Ford II.) fort, weg, b.) Entrüstung, „geh`ford dies
ist falsch“ c.) Kriegsford, d.) Automarke
**Spruch: Mer forn jez d soford mem Ford ford zum Ford Bieler
nooch Erwenem, des is`e`schee Ford!**
forschdbar ; ferschderlich ; uugliggisch II.) fürchterlich wie unglücklich

Forschbar: Dene guude Zeide gedeng isch, - wuu alle Glieder
gelengisch, biss uff oons! Sellisch Zeid die `keer`d
nie wieder, schdeif sein all` moi Glieder, bis uff oons!

Forz ; > Bumbes ; Bumbeskreudsche II.) abgehende Luft b.) furz. Kind

Spruch: En Forz is` bissi Lufd medd Dufd,
des blitzschnell in de` Lufd ve`puffd!

Fress ; > Flunsch ; > Bruddsch ; Bretzel ; Braddel II.) Mund, o. a. Gesicht
friieh .-. friejer ; Friiehschdick, - schbord, - johr II.) früh, b.) damals, früher

fuchdele ; hambele ; erumhambele ; > deedele .-. e` Fuchdel I.) faamele
.-. > Hambel II.) nervöse Armbewegungen, hilfloses
gehabe b.) nervöse, streitsüchtige Frau c.) Pantoffelheld

fuchdisch ; knaadschisch ; >fuchsisch ; knaubisch ; >grabbisch ; >grageele
.-. e` Fuchdel ; e`Wixberschd ; e`Herrschele II.) wütend,
streitsüchtig b.) schmutzig c.) herschsüchtige Frau

Spruch: Dem Schoo sei Fuchdel wor widder soo fuchdisch,
ders der Knaadscher gorns knaubisch is weesche
dere grageelerische Wixberschd!

fuchsisch; sich fuggse; > fuchdisch II.) schlau, b.) sich ärgern, c.) rothaarig

fuddele ; > knuddele ; > deddschele ; >fuschele .-. > huddele ; pusche .-.
knorze II.) Liebesvorspiel, b.) unsaubere Arbeit c.) Geschlechtsverk.

fuhrwergge ; e`rum >haudern ; lawweriern ; > buxiern ; >schusdern ; zag -
gern ; gruuschele ; grebse ; > abjaggern ; > Draggdur
II.) nervös, unkonzentr. Arbeiten b.) Schwerarbeit

Fulder ; Growian ; > Knornn ; >Olwel ; > Kloowe ; > Garschd ; > Uurumbel
ungehowwelde Saustallposde .-. e`Knertzje II.) rabiater
Erntehelfer um 1900, b.) grober Mensch, c.)Brotendstück

Fummel ; fummelle ; > pusche ; > knorze II.) divisiele Arb. b.) Tand

fummelle ; > fuschelle ; > fuddelle ; > knuddelle II.) Liebesvorspiel
b.) divisiele, komplizierte Arbeiten verrichten

Funsel ; funselisch ; > Dunsel ; > Schloofhaub ; > Ilwedritsch ; Drambel
II.) schwaches Licht, b.) einfältige, träge Person

Spruch: Hosd`e zum Leuschde nur e` Funsel, un` im Bedd e`
loome Dunsel, geh` in`s Bordell such dir e` Schlunzel,
ders der nidd rosde duud - de`Brunsel!

fuschele ; > fuddele ; > deddschele ; >knuddele II.) Liebesvorsp., betasten

Gaabe ; Gaabsche II.) Geschenkgabe b.) Getreidebündel

gaagelisch ; gaggelisch .-. giggelisch ; schoggelisch .-. gaggele ; gaggern
.-.> gaalern II.) unstabiler Stabel, b.) Albernheit, c.) spaßh.
Zanken d.) ohne Grund Lachen, (giggele)

gaagse ; giegse .-. gorgse ; uffstoose II.) stochern, stechen b.) rülpsen

gaalern ; > balsche ; rollse ; > kewwern I.) gambele II.) im Spaß zanken

Gaalerlies ; Buuwerollsern; Kewwerdibbe II.) temperamentvolles Mädchen

Gaawer; Gaawerliies; Gaawerlabbes ; Sabbeler ; Sawweliies ; Gaawerlatz
II.) Speichelfluß b.) speichelndes Kind

Lebenslauf: Zum Kenntsche seed mer Gaawerliies, e` Meedsche
heesd mer jung Gemiies, medd 13 is` se gaggelisch ,
medd 20 sdeed` se in de`Kisch, - un` kochd Spinaad
un` griie Gemiis, - fer die eisch`ne Gaawerliies!

Gadde ; Gorde ;Schdigg; Gaadehüdd` .-. Gadd` II.) Garten, b.) Militärgarde

Garschd ; > Fulder ; > Kloowe ; garschdisch ; Korsch ; > Dugges
II.) grober Mensch, b.) Duckmäuser

gaschdisch ; > Garschd ; >grabbisch ; Grabbe II.) ungehalten, zänklich

Gassebuub ; Gasseborngerd ; Streuner II.) Straßenjunge
Kinderreim: Es wor e` mool en` Mornn, der hadd en` nasse
 Schworm, der Schworm war ihm zu nass, doo
 ging er uff die Gass, die Gass wor ihm suu groot,
 doo ging er noch Baroos, Baroos wor ihm zuu
 klein, doo ging er widder heim, un` leeschd sisch
 dord ind Bett, un` raachd e` Ziggaredd, un`
 kackt joo dann ins Bett !

gauze ; schnauze ; oornze ; raunze II.) Hundegebell, b.) starkes Husten,
 c.) unfreundlich, lautstark ansprechen

Gebensel , Gebänsel ; > oobennele II.) Anfang eines Verhältnisses
 b.) unkonzentriertes Anstreichen

Gebordsdaach ; Wiieschefesd II.) Geburtstag

Gedeens ; Gedeez ; Gedees ; Geduus ; Gedeeds II Aufwand, gehabe, getu

geduddschd ; gededdschd deddsche .-. gedaddschd .-. Daddschkeddel
 II.) niedergeschlagen, Stimmungstief b.) Teig kneten

geduudel ; duudelle.-.>Labbeduddel, (duudel).-.>schwoofe
 II.) alte Bez. für Musik, b.) Tänzer, c.) tanzen
 „Die dornsd wie en Labbe (Lumbe) om Schdegge“ !

Gee`hunger ; Jeehunger ; Kohldamb II.) plötzliches Heißhungergefühl

Geeleriieb ; Moorriieb ; (Geeleroiwe) II.) Karotte, b.) Kosename für
 gesundes Kind, c.) Klarinette e.)Penis

Geerschdsche ; > Huwwerach ; Grembele ; > Ormberaasch
 II.) gesamter, bescheidener, ungepflegter Besitz

Geeschden ; >Berschd ; > Buzze ; >Kanallje ; >Orschel ; >Grabbe ; grabbisch
 Ormbedd II.) zanksüchtg. Frau

Geeschedaal .-. geesche`iwwer .-.ornersder`rum II.) Gegenteil,
 b.) gegenüber, c.) andesrum

geeschewerdisch ; > alleweil ; > wubbdisch ; grord eewe II.) gegenwärtig

Geesdewegg ; Brooderock ; de` Sunndorchse II.)Gehrock b.) g. d. weg?

gefornge ; hodd se`gefornhe ; >ve`wormschd ; > bumble ; >haache ; >
 knuffe ; > flabbsche II.) fangen, b.) Prügel empfangen

Gegges ; > Oogewwer ; Schbinner II.) Angeber

Spruch: Fer en` Gegges gehird`s zumm guude Benemmes
 nit medd em volle Maul se` babbele. Er meschd
 sisch awwer koo Gedornge doo driwwer, - med
 seim leere Kobb Dorschenanner se´ schweddse!

gehobbd ; gedobbd ; >hobbele ; geh. wie gehibbeld II.) ist gleich, egal wie

gejackert ; abgejackert ; abgehechelt ; abgehatzt II.) abhetzen,

Gehornesbiern ; Gehannesbeern II.) Johannisbeeren

gekauchd ; gegrauchd ; >grauche ; grumm Siddze II.) gekrümmt Sitzen

gelle ; wa`na .-.geelee .-. geel II.) nicht wahr, gelt so war dies, b.) gelb

Gelersch ; > Grembel ; >Gruuschel ; Gelumb ; Misd ; Scheisse ; Kroom
 Beddel ; Bell ; (Geleddsch) ; >Klumbaddsch II.) Gerümpel

Spruch: **Gelersch un` Gruuschel, Grembel all, leid offd e`rum**
im Hoof un` Schdall, - doch waas bei uns aach jeder
Simbel, der`s mer des hochdeutsch nennt Gerümpel!

gemiidlich ; behorchlich ; schloonselisch ; > schloonse ; > schludern
 > gormmelle II.)gemütlich. b.)entspannen, Seele baumeln

gemobbeld ; geschisse .-. gepiffe II.) indireckte Verneinung

gemorje ; morje ; ei`guude II.) Gutenmorgen, allgem. Gruß

gemosderd ; gemusderd II.) geschmacklos gekleidet, b.) begutachtet

gerabbeld ; hodd gerabbeld ; gerabbeld voll ; rornd voll ; geschdobbde voll
 II.) gerappelt,geschäppert, b.) übervoll c.) Kind h. uriniert

Gereesde ; Gebroodene ; Gebaggene ; Roogereesde II.) Bratkartoffeln

Geschiss ; Gedeens ; > Halles ; > Aria II.) unnötige Aufregung

geschnaggeld ; en Schnaggeler II.) ist es passiert, es hat geklappt

Spruch: **Im Kloosder vunn de`Kabbeziener de` Bruuder
 Gabriel, ve`sprach der Anna Sterzinger e` völlisch
 neie Seel. Er naahm se` medd in Beischdschduuhl
 unn` seddsd sie uff sein Schooß, doo dengd die
 Anna Sterzinger, „ des Beischde geehd fammoos“.
 Der Anna word soo schwummerisch, der Anna
 schwand der Sinn, uff oomool meschds en
 Schnaggeler, doo wor die nei Seel drinn!**

Gesoggs ; >Zores ; >Haare ; Haarepack ; Lumbekreemer ; Schermfligger
 II.) Gesindel, b.) fahrendes Volk, den Seßhaften verdächtig

gesotze ; gehoggd .-. > brumme ; II.) gesessen b.) inhaftiert

Gestegg .-. des lornge Gestegg II.) Blumengesteck b.) übergroße Frau

Spruch: **Die Geschmegger der Gestegger sinn verschiiede`!**

gewerfeld ; glewwer ; raffeniend ; aalgescheid .-. >Fokedifes II.) raffinierter
 Mensch, b.) Kind mit klugen Sprüchen

Gewersch ; > ve`knoddelle ; > ve`knibbele II.) Durcheinander, verwirrt,
 das Gewürge b.) verknotet

Gewerzel ; > Gewewwer ; > Buzze ; > Balsch ; > Kenn ; II.) Gewürze,
 b.) lebhaftes Kleinkinder

Gewesch .-. Gepuddel .-. > babbele; > schweddse ; quassele; >kladdsche
 II.) Waschzeug, b.)sinnlos reden, c.)im Wasser planschen
 d.) Gepuddel, puddeln = Jauche a. d. Feld verteilen
 > (puddelle) e.) Puddel werfen beim Kegeln

Gewewwer ; > Gewimmel ; Nannhaus ; >Dorschenanner II.) sinnlose
 Hektik u. Durcheinander b.) lebhaftes Kleinkinder

Gewidderoos ; > Balsch ; > Berschd II.) sehr lebhaftes Mädchen

Gewimmel ; >Gewewwer ; Gezewwels II.) viele Lebewesen auf einem Platz
 b.) viele unruhige Kinder

Gewirrer ; Dunnerwedder ; Uuwedder .-. Gewidderoos ; Dunnerkeil
 Griddellern ; Gretschern ; > griddele ; > greddsche
 II.) Gewitter, Unwetter b.) Schelte c.) ungezogene Person

Geworschdel ; ve`wiggeld ; > kniffelisch .-. >worschdele II.) Wirrwar,
 Unordnung in Schnüren b.) Fleisch verwursteln
 c.) zielloses Arbeiten, einherwursteln

gewohr numme; estemiern; schnalle II.) wahrnehmen, wahrhaben

gewutscht; dorschgewutscht; gewitschd; II.) entwicht, enteilt, hindurchgeeilt

gewwe ; ab un zu gewwe ; noochgewwe I.) gebbe II.) geben

Gifdniggel; Gribbelbisser; Hidzeblids; >Zorngiggel ; >fuchdisch .-.>Giggel
 II.) reizbager Mensch, jähzorniger M., b.) Hahn

Giggel ; Goggel ; Gockii ; Fladdermorn .-.> Zorngiggel.-.giggele ; >gaggel-
 lisch , > gaalern II.) Hahn, b.) störriches Pferd c.) Hitzkopf
 d.) grundlos,aufdringlich lachen, e.) Balgen

giiegse ; hezze ; schdengern ; > gorgse II.) Stechen b.) aufstacheln
 Streit provozieren c.) Rülpsen

Kinderspruch: **De` Peeter nimmd sei Gewwelsche, un` giiegsd
 dem Paul in`s Newwelsche!**

Gischdern .-. Gaasegischdern ; > alderiern ; > Aria II.) Gischdschmerzen
b.) Nervenzusammenbruch

gliddsche; ausgliddsche; Gliddsch;> rudschisch ; > schliddern ;
> renschliddern II.) rutschig, ausrutschen

gliddschisch ; ruddschisch ; schmierisch ; > schliddern II.) rutschig

Glodds ; Gloddskobbe .-. gloddse II.) sturer Mensch, b.) Holzblock
zum Holzspalten, c.) ein ungestümer, grober Mann
d.) intensiv und umfangreich Arbeiten

Lied: **Seh isch mier hier deen Holzglodds an,
denk` isch an meinen Christian !**

Gloddsache ; gloddse .-. >Glodds II.) Glubschaugen b.) stur schauen,
stierer Blick,

Glugg ; gluggsich .-. aal Glugg II.) Bruthenne, b.) überaktive alte Dame

Gluusderbiern ; I.) Gruuschelbeern II.) Stachelbeeren

Gogolores ; > Quatsch ;> Sperenze.-.Quatschk. II.) Unsinn b.) Schwätzer

gorgse ; > giiegse ; >gaagse ; Beuersche mache II.) rülpsen, aufstossen

Spruch: **Gorgs mer mool in Hals eneu, dou rüeschd
su guud nooch Suuseflaasch!** (Nachkriegsausspruch)

gormmele ; gammele ; > schloonse ; > gemiidlich ; fleedse II.) faulenzen

grabbisch ; > fuchdisch ; > griddelisch ; > zwazzelisch .-.Grabbe ; Karschd ;
Korschd II.) gereizt, unverträgl. b.) Gartenwerkzeuge

Grafforme ; > Bosse ; > Ferz II.) ungewöhnliches Verhalten

grammele ; greine ; greune ; plägse ; > griddelisch ; > flenne ; >quengele
> meggern ; > bruddelle II.)verhaltenes Weinen, Gram sein

graschbele; > kruschbele; kraddse ; krazze II.) Kratzgereusch, schaben

grauche ; gekrauchd sitze ; grummsitze ; >gekauchd II.) zusammenge-
krümmt sitzen,

Grembel ; > Gruschel ; Bell ; >Beddel ; Gerimbel II.) wertloses Gerät

griddelisch ; > grammelisch ; >grabbisch ; > zwazzelisch ; rammelisch
II.) unerträglich, überreizt

Spruch: **Griddelisch un` grammelisch, zwazzelisch un`
rammelisch, nennt mer kloone Kinner deeschlich,
wenn se` müüd` un` unerdreeschlich!**

grinsele ; begrinsele .-. grinse ; grissele II.) Umschmeicheln b.) lächeln

Grobbe ; Podd ; >Dibbsche ; Peddsche II.) Bratentopf b.) unansehnl. Frau

Grodd .-. kloo Grodd II.) Gröte b.) kl. niedl. Mädchen

groo ; gritzegroo ; II.) grau, Steigerung v. grau

Grotze ; Goil ; Ank .-.grotzisch II.) Hals, b.) Fruchttrest c.) kleine Person
d.) grotzig steif, e.) etwas verschandeln f.) verkrotzen, n. aufessen

grusselisch; ferscherlich.-.grisselisch II.)schauderhaft b.) verschm. läch.

Gruuschel ; > Grembel ; Bell ; > Beddel ; Plunder II.) wertloses Zeug

Guggelscher ; Achelscher ; gugge ; > oogugge II.) Kinderaugen

Gusch , Gosch ; Schnuud ; > Flunsch ; Fress ; >Klabb ; Rand II.) Mund

guud bey ; (Good b.) ; mach`s guud .-. guude II.) Verabschiedung

Verwechslung: Ei worn dou sou leie bleibsd, kumm eisch goud bay !

haache ; Schmiss ; hodd`e re bezooche; oo gebleud griied; ve`wormsche
;(schloo) ; > bumbe ; > gefornge ; > knuffe ; > flabbsche
oo geschebbd; Hugge voll h. II.) schlagen, Schläge bezogen

Haachel ; Hachel .-. Heschel ; > heschelle I.) Hagel b.) sinnlos red. Frau

Haad ; Waad ; Huude ; Huudeland ; Uuland ;hiide II.) Heide, Weideland

Haalegorns ; „diie Haalegens kumme“ II.) Graniche ziehen

Haare ; > Zoores ; > Gesoggs ; Schermmfligger ; Dibbefligger ; Lumbe - krämer II.) unbürgerlich, Gesindel b.) fahrendes Volk

Haddekuche .-. forzdroggene Kuche II.) Gewürzgebäck b.) trockn. Kuchen

haggele; > heggele .-. Haggele; Haggelscher II.) harken b.) Kinderzähnen

Haggelebaasch; > Geerschsche; Huwwerach; Ormberaasch; Bindel; Kerschel .-. Kerschelkett II.) armer Besitz, billige Schmuckkette

Haioggs ; Heuochs` ; > Dabbes ; Dallwer ; > Droddel II.) unbeholf. Mensch

Halbseidene ; > Fulder ; > Ollwel ; > Kloowe ; (Aagewwer) .-. > Gegges II.) gefühlloser Mensch b.) schlechte Tuchqualit. c.) Angeber

Halles ; Zerguss ; Grafforme ; > Aria ; > Zoff ; > Zores ; > Lamendoo > Krawall ; > krageele II.) Streit, Disput b.) Lärm

Halwe .-. so`m halwe (er) viier II.) halber Wein, b.) so etwa halb 4 Uhr

Hambel; Hambelmorn; >Hannebambel; Dussel; >Higges II.) Pantoffelheld

hammer ; hemmer .-. Hammer ; Hemmer II.) haben wir b.) Hammer

Lehrbuuwefrooch` un` Moosterorntword iwwer Werkzeischhammer:
Hammer Hemmer ? antw. Jaa, Hemmer hammer!

Lehrmeedscherfrooch un`Cheffinantword iwwer Hemde` (Hemden):
Hammer Hemmer ? antw. Jaa, Hemmer hammer !

hammsdern ; hormsdern ; > schroddele >II.) sammeln, horten b.) tauschen

Hannebambel ; > Hambel ; Hambelmorn ; > Dormel ; > Dussel ; > Dabbes ;Bleedmorn; Hansworschd II.) gutmütiger, bis einfältiger Mann

Spruch: **En` Hannebambel is` aach en Dussel, en` Dormel, morn - schmoo aach en Schussel, mornschmool seed mer aach Porndoffelheld, wie`s dem Schenner grord gefelld !**

Hannersch, Hannjogg, Hanniggel II.) Hans-Georg, Joh.-Jak., Joh. Nikolaus

Trinklied: **Hannersch mer danke Dir, fer Dei` schee Runde hier, mer danke Dir. Hannersch mer danke Dir fer des Gesöff - sche hier, Hannersch mer danke dir, fer des Stöffsche hier !** (nach der Melodie „ der Englischen Nationalhymne“)

Hannestrauwe ; Hornessbeern II.) Johannisbeeren

haudern ; Hauderer ; >Klaudern ; >Awweid ; > Grauderer ; > worzelle > abjaggern ; > Dragdur II.) ohne System arbeiten, oft in der Landwirtsch. gebraucht b.) planlose Schwerarbeit

Haud ve`saufe ; Flannes ; Flennes II.) Trauerfeier, weinen

Haufe ; en`H. ; iwwern H. renne .-. ha(ä)ufelle .-. > Hibbel ; > Hubbel II.) zu Haufe b.)überrennen c.) exkrement d.) Hügel

hause II.) schlecht wohnen b.) verschwenderich c.) zerstörerich

hawwisch ; allmoinisch ; zehbachisch .-.hawwe .-. haww`en ; II.) gierig, knauserich b.) etwas haben c.) ich habe ihn erw.

heddse ; hetze .-. Hadds ; Hatz ; > Herzbennel abrenne .-. > abjaggern II.) stänkern und hetzen b.) jagen und treiben c.) angetrieben werden d.) hecktisch arbeiten,

heewe ; ooner heewe ; oon >schlugge ; in Kobb schidde : > saufe ; >ooduddelle ; > pischelle II.) etwas anheben b.) trinken

heiern ; freie ; II.) heiraten

Hegge ; Hegg .-. Heggeschisser II.) Hecken, Wald b.) Waldscheißer

Heggeborngert .-. Heggebogg ; Heggeraadler II.) uneheliches Kind im Wald gezeugt b.) Wald - u. Landbewohner, Provinzler

heggele ; hagge ; > haggele II.) Boden auflockern b.) Geschl.-Verkehr

Heiger ; Henger ; Herrsch ; Krigg ; Droodeesel ; >Giggel II.) Fahrrad

Heihibber ; Grorshibber ; Heischregg` ; Heipferdsche II.) Heuhüpfer

Heijaa .-.heissa .-. > heijee II.) Kinderbettchen b.) fröhlicher Ausruf
heijee ; Heilischer `naa ; > Jesses naa II.) Schreckensruf
Hengel ; Henkel .-. Hengelkorb .-. en` H. Worschd .-. en` Hengel Kenn
 II.) Tragegriff, Ring, b.) Tragekorb, c.) Ring Wurst
 d.) ein Henkel Kinder, alte Bezeichn. für Kinderreichtum
hergeh .-. geh her .-. hernaach .-.Hergang II.) hin gehen, b.) komm
 zu mir, c.) danach, später, d.) Ereignisablauf
Hergelaafene .-. >Eigeblaggde .-. hergel. Gescherr ; > Haare ; Bagaasch
 > Kafruus II.) unerwünschte Pers., b.) unerw. Neubürger,
 c.) unerwünschte Zuwanderer
Herndaab ; > Baddschel ; > bedribbeld .-. > blimmerand ; dibbedaab
 II.) geist. behindert, b.) tollpatschig, c.) unwohlsein
herweise ; gugge losse ; zeische .-. Zeische II.) zeigen b.) das Zeichen
Herzbennel abrenne ; > abjaggern ; abhaddse ; schasse II.) abhetzen
heschelle ; >schnuddele ; > schweddse ; > laawern ; > schnaddern
 II.) sinnlos reden b.) nach Luft ringen, hächeln
Heschel ; Schweddsern ; > schweddze ; >laawern ; Laawerern
 .-. > Schnuddel II.) Klatschweib, b.) Rotznase
hewwele ; > giggele ; gaggele ; (Lesch schloo) II.) unnatürlich lachen,
 man setzte „hewwelle“ auch mit Pferdegewieher gleich
Spruch: **Hewwele is gesund mein Klooner, duud gelachd**
hodd sisch noch kooner!
hibbe ;(H)hippe .-. heschde II.) hüpfen, b.) dieseits, hüben, c.) Todeshippe
Hibbel ; > Berschii .-. > Knorzel II.) kl. Erhöhung b.) buckliger Mann
Hidzeblids ; > Zorngiggel; >Giffdniggel ; Gribbelbisser II.)jähzorn. Mensch
hiefladdsche ; hieflische; hiefalle > gliddsche ; >schliddern ; > fladdschern.
 .-. hieblagge ; hieschmeisse .-. hielornge II.) hinfallen,
 b.) hinwerfen, c.) hingreifen, aufhalten
hiern ; horsche ; schbizze ; schnalle II.) hören, lauschen
Higges ; Graggeelhigges ; >Kaarschd ; >grabbisch II.)streitssüch. Mensch
hiiede ; > Haad` .-. behiied II.) Tiere hüten, b.) behütetes Kind
 c.) mit Hut behütet, Kopfbedeckung
himmele ; abhimmele ; abkratze ; die Fladder mache ; de` Leffel abgewwe
 > ve`regge; > ableewe II.) Sterben
Spruch: **Ersd wenn de` abhimmelsd un` im Sasch leisd, hunn**
disch dei Aadgenosse es ledsde Mool e`reigeleed!
hinne ; hinnedroo ; hinnenaus ; hinnedraus ; hinnedriwwer ; hinnedruff
 hinnenooch ; hinnehii ; hinner dir ; vun hinne II.) hinten
Hinnergeschdell ; Hinnerdeil; Hinnern ; Aasch; Qweddschekern; Ploddser
 > ploddse ; Ploddsasch ; Prallaasch II.) Hintergestell, Teil,
 b.) Gesäss, (Varianten)
hinnernanner ; hinnerum ; hinnereggs ; hinnenooch ; > de` hinner
 II.) hintereinander, hintenherum, hinterrücks, hintennach u.s.w.
hobbele ; howwele ; > gehobbd II.) huppeln, b.) hobeln, c.) hupfen
hodder`s .-. hoddersch II.) hat er es, b.) habt ihr es,
Hoggebleiwer .-. Hogger ; >Schawellsche II.) Sitzenbleiber, b.) Schemel
hoggele ; bumse; > juggele; feile; figge ; > fuddele II.) auf der Schulter
 tragen, a. d. Hocke nehmen b.) Geschlechtsack
Holzbuggel .-. > Blechbuggel II.) Schreinerberuf, b.) steifer Mensch
holze ; sisch hollse.-.uffem Holsweeg II.) Holz im Wald machen b.) beim
 Fussball faul spielen c.) sich schlagen, d.) Fehleinschätzung
hoochgeschdoche; eigebild` ; geggisch.-.> Gegges II.)überheblich,eingeb.

Hoofe ; en`hoofe Leid, Grembel, Misd II.) Haufen, ein Haufen, viel

Hoomdiddzje ; >Nieselbriimsche ; > Bimbernellsche ; > Mammekend II.) wehleid. Kind, Frau

Hoomdugges ; > Dugges ; Duggmäuser ;> ve`duggele II.) hinterl. Mensch

hoomleischde; schdaa schdesche II.)n. Hause leuchten,b.)Meinung sagen

Hoosesaascher ; >Schisser ; >Fleehaub II.)Hosennässer, b.)Angsthaase

Hooseschisser ; > Zabbeheini ; Schdinger II.) Feigling

hordisch; > alla; allee hobb ; dalli-dalli II.) hurtig, schnell b.) auford. z. Eile

Horndkees ; Schdingadoores ; H. m. Mussig II.) Handkäse, Harzer Roller

Spruch: **Ei worn isch en` guode Horndkees habb, - dann is`mer Flaasch un` Worschd liiewer wie Laddwersch !**

hornebambele ; ve`hornebambele ; >ve`aasche; >ve`scheissern; >ve`eb - belle ; > ve`dummebeudelle .-. > Hannebambel II.) verspotten, veralbern b.) einfältiger, gutmütiger Mensch

hornelle ; >quannele ; schachern ; > bedubbe II.) handeln, feilchen,

Hubbdool ; > Scherweller ; Dornzlabbes ; > Labbeduddel, (duudel) .-. > scherwelle ; > schwoofe .-. geduudel ; duudelle .-. Duudeller „ Die (der) dornsd wie en Labbe (Lumbe) om Schdegge“! II.) Tänzerien, Tänzer, b.) tanzen, c.) Musik mit alten Instrumenten, d.) Musikant

Hubbel ; >Hibbel ; > Haufe ; > Hiischel ; > Berschii .-. hubbelisch II.) kl. Berg b.) holbrig

huddele ; >pusche ; > knorze II.) schlechtes Arbeiten, b.) Nachlässigkeit

Spruch: **En` Huddeler is` aach en` Fuddeller, en` Knorzer aach en` Knuddeller, fuddelle un` knuddele geheerd zum Küsse`, wer soll des alles wisse?**

Huddzel ; Frierhuddzel ; Huddzelkloos .-. huddzelisch ; > schrumbellisch ; ve`schrumbeld .-. Schrumbel II.) frirender Mensch b.) vertrocknete, falt. Früchte, Menschen, Tiere c.) alte faltige Frau

Hund ; > Butz II.) Hund, b.) Bollerwagen-Rückrollbremse c.) Grubenlohre

hundemiied ; >mallad ; schlaachkabudd ; gebeudeld II.) sehr müde

Hundsbiern ; Hundsfodse ; n`Schmarren II.) du bekommst absolut nichts

hunne; unne; drunne; drunner II.) hier unten, dort unten, drunten, darunter

hutschele; hutsche.-.Hutschebebbes II.) gegenseitiges Wärmen, b.) afrikanischer Besatzungssoldat um 1925

Huuf ; Huufhaus ; > Huwwerach II.) Hof, Hofhaus, b.) Tierfuss

Huwwerach; (Huwwert)-.> Ormberaasch II.) Hofreite, b.) Durcheinander

Iddioode; > Baddschel; >Schussel II.)geist. behinderte,b.) Tölpel, Phantast

Spruch: **Es gibbd Fach - un` Mehrfachiddioode!**

Iddsisch ; > Massig ; > Baddschel ; >Schussel ; Hormel ; Horniggel ; Dollo; Dormel II.) irrealer, Phantast, b.) eifältiger und ungeschickter Mensch

Weisheit: **En` Iddsisch der nix waass un` waass, ders er nix waass, waass mehr als ooner, der nix waass, unn` nidd waass, ders`er nix waass!**

limiddz ; Imiz ; >Imss ; lms .-. imse ; > pigge II.) Ameise, b.) wenig essen

Ilwedriddsch ; > Funsel ; >Dunsel ; >Schluns(el) II.) einfältige, schläfrige, oder auch leichtlebige Person b.) in Rheinhessen Fabelwesen wie in Weilbach z.b. der Rasselbock o. Bixebaff.

Spruch: **In de`Woibersch, in de`Riddze, sah mer Ilwedriddsche siddse, die dem Trauwedieb mool eewe, greffdisch in de` Aarsch gedreede!**

Imss .-> limiddz II.) winziger Imbiss b.) kleines Geschöpf o. Person
iwwel ; > blimmerand ; > benaubd ; > eische ; funsellisch II.) unwohl
iwwer ; driwwer ; niwwer ; doo driwwer II.)über, darüber, hinüber, dort rüber
iwwer laawe, dreiwe u.s.w. .-. iwwerisch I.) überlaufen...b.) übrig
iwwerrex ; > iwwerzwersch ; hinnitusch de` ferderschd ; >Ormbraasch
 II.) übereck, unsymmetrisch, b.) totales Durcheinander
iwwerzwersch ; > iwerrex .-. iwwerkandideld ; dunselei ; > Dunsel
 II.) überspannt, schwierig b.) dumm, unübersichtlich

Spruch: **Also wenn mer iwwer den Hibbel driwwer gehd unn`doo driwwe is`, gehd mer e` Bissie iwwerrex in diie Schnaass e` noi un` wenn mer dann den iwwerzwersche Holzhoofe ooguggd, dann is` mer iwwerzeischd, ders der Preiss iwwerhöhd is`!**

Jachd ; Jachd un` Zuchd morche ; >Aria ; > Zores ; > Krach II.) Szene machen b.) auf die Jagd gehen
jaggern ; > abjaggern ; > juggele ; abhaddse ; > heddze ; > Draggdur II.) abhetzen, abjagen b.) Schwerstbelastung
jaule ; >flenne ; >grammele ; >greine II.)Hundegeheule, b.) Kinderweinen
Jesses naa ; Jesses Maria un` Jooseb ; >heijee II.) Schreckensruf
Jetzisch ; jetzd ; im aacheblig ; > alleweil ; eewe II.) gegenwärtig

Spruch: **Also Jetzisch deede mer schunn wolle, awwer derwwe, hawwe mer uns nidd gedraud !**

Jobbelsche ; Fräggsche ; > Geesdewegg ; Joobel II.) Jackett, b.) Josef
jooger ; ve`deschdisch .-. der Jooger II.) nicht geheuer, b.) teuer
 c.) entscheidende Figur im Kartenspiel

Juchhee geh` ; Halligalli geh` ; Kaskaade geh` II.) sich vergnügen
 b.) Jubelruf

juggele .-. > jaggern ; abraggern .-. schoggele ; > hoggele II.) rütteln, b.) abhetzen c.) wiegen, schockeln d.) Geschlechts Act

Spruch: **Juggele un` schoggele, is` artverwandt medd hoggele. letz`deres indensiwierd, meisd zuu Noochwuggssorsche füühd. Wanns dann im Bedd duud juggele, nimmd s` Kend mer raus zum schoggele!**

kaal ; > blott ; blodd ; gerobbd ; naggisch II.) kahl gerupft b.) pleite

Hingelsdieb lessd 1947 en` kaale Fedderbeisser zurigg un`reimt:
Gudde` morje Herr Ott, - ei`sch sein fasd blodd, mei` annern 8 Kammeroode hodd de` Deiwel gebroode!

Kabb ; Hiiedsche ; Doolsche ; Deggel .->Schadullsche.->Terzereelsche
 Kabboddsche ; > Komodsche
 II.) Kopfbed., Mütze, Hut, b.) Faltbeutel, c.) Kleinpistole

kabbele ; > knuffe ; > haache ; > gefornge ; > gaalern ; >balsche ; rollse
 II.) im Spass zanken, artet meist aus...

Kabbes ; Nonnsens ; Quaddsch .-. Koohl babbele .-. > Kees babbele
 II.) Unsinn oder Lügen b.) Kohl - Gemüse c.) Käse

kabbiern ; > bedabbele ; > rundkriie ; schnalle II.) begreifen

kabboores ; kabbudd ; >ferdisch ; >ve`reggd II.)erschöpft, b.)defekt, c.)fertig

Kerwielied: **Un` sie griien uns nidd, un` sie griien uns nidd, un` sie griien uns nidd kabbudd. Mer halle unser Kerb, un` rolle unser Dudd!**

Kaddong ; >Babbedeggel II.)Pappkarton, Wellkarton, b.)Ausweispapiere

Kafruus ; > Zores ; > Bagaasch ; > Haare II.) Gesindel b.) „scherzhaft sagt man „Kafrus“ auch zum Freundeskreis“

kalfaggdern; >bletze; >petzse.-. >Schmierlabbes II.)veraten, b.)Schleimer
**Spruch: En` Kalfaggderer is` en Schmierlabbes, der gleichzei-
disch in meehreere Aaschlöscher krawwele kornn!**

Kallmuggerne ; Brummsummselwermer II.) dicke lange Damenschlüpfer
Kanallje ; >Geeschden ; >Bersched ; >Buzze II.) zanksüchtige, böse Frau
Kannebee ; > Schess`loong ; Lienesch ; Lodderpritsch II.) Sofa, Liege
Kasde ; **Kisd`** .-. Forzkisd, Rabbelkisd .-. Saaschkisd II.) Kasten b.) Sarg
c.) Gesäss d.) Auto, Motorrad, e.) Bett
Katzuff ; Meddseler II.) Fleicher, Metzger
Kaud` ; Loomekaud ; Mistkaud ; Puddelkaud ; (Poulkaud) II.) Gruube
Kees .-. redd koon Kees .-. > Kabbes o: Kohl redde .-. Keesfiieß
II.) Käse b.) Unfug reden c.) Gemüse d.) Schweißfüße
Kenn ; Kennscher ; Kennerscher ; (Kinn) ; > Deppsch II.) kleine Kinder,
b.) kleine Kannen, c.) kleine Karren („ä“ wird verbal zu „e“)
**Spruch: Ach Gottsche seet`s Lottsche siwwe Kennerscher un` koon Morn,
die Kennscher hun Leiserscher un`s Lottsche hot koon Kamm.**

Kerb ; Kerwe ; Kerbholz II.) Kirchweih` b.)Menstruation c.)Anschreiben
**Spruch: De` Kerweborsch die Stimmung schürd, de` Kerwedebb
de` Hormmel fiierd, de` Kerwegiggel werd gedriggd, (ge -
klaud) die Kerweschlunz die werd gef....begluggd!**

Kerschel ; > Gruschel ; > Grembel ; > Geltersch; > Haggellebaasch
II.) wertloses Gerümpel
kerschele ; gruuschele ; > Gruuschel ; grembele ; > Grembel ; Kerschel
II.) im Trödel räumen b.) Kerschel = Kopf c.) wertloser Unrat
kewwern ; >gaalern; >kabbele; >balsche ; rollse .-. > kezzern ; > quengele
II.)i. Spass zanken b.)„Die Kewwern“ nennt man auch humor-
istisch tätige Menschen z.b. Karnevalisten. c.) nerven, ärgern
kezzern ; lormediern ; uff`en Wegger gie .-. > quengele ; > grammele
kuiniern; > griddele II.) nerven, überreden, b.) g. Religion protest.
**Spruch: Also, quengele is` grammele aach kezzern odder
jammele des heesd; duud e` Kenndsche griddele,
muss mer`s mool kreffdisch schiddele!**

Kibbel ; Kibbelsche ; Hiieschelsche ; > Hubbel ; > Haufe .-. > Berschiie
.-. Buggelsche .-. Kiwwel II.) kleine Erhebung in Landsch.
b.) Bürschlein, c.) Missbildung am Rücken d.) Kübel
Kiiez; Kiieb; Heeb; Draach.-.>Ruggsagg II.)Rückentrage b.)rustik. Mensch
Kingerlitzjer; > Kladderadaddsch II.) unsinnige Dinge, geistloses Gerede
kimmele ; > hornelle ; > quannelle ; ve`kimmele ; >ve`kummelle ; > ve`hee-
gern I.) aaner aagekimmelt II.)handeln, b.)Schnaps trinken
Kitzel ; Kobbschoner II.) Tragekissen für. Kopflasten
klaa; kloo; die Kloo kotzd; I.) (d. Klaa k.).-. Kloo II.) klar, b.)klein c.)Klosett
Klabasderer ; > Dosderer ; klabasdern II.) alter, hinfältiger Mann,
b.) schwerfälliges gehen
Klabb ; >Rand ; Breddsel ; Voddz ; >Flunsch ; >Gusch II.) Klappe, b.)Mund
Klabusder ; Klabusdermorn ; Klabusderbiern II.) Dunkelmann, Kinder -
schreck b.) Kodbröckchen am After
**Sauflied: Klingelingeling Klabusder, klingelingeling Kakau, im
Bobbes doo is` dusder, doo woohnd de` Kohleglau.
Jaa wenn mer soo e` Muusig heerd.....**

Kladderadaddsch ; Lumbekroom I.) Kleddaasch ;> babbele;> Kingerlitzjer
 II.) überflüssige Dinge b.) unwürd., geistloses, Gerede

Spruch: **Wenn iwwer en` dumme Kladderadaddsch endlich
 Grors gewoggse is`, kimmd garandierd e` Rindvieh
 un` frissd`s werre raddsekaal ab!**

Klaudern ; Piggel ; Pogge .-. Klauderer ; Grauderer ; >Hauderer
 II.) Hautentzündungen b.) Systemlose Arbeiter

klaue ; gambfe ; drigge ; > schdrenze ; > abschdaawe ; >belurn ; >klemme
 .-. Klaue II.) stehlen b.) einklemmen c.) Tierpfoten, Hände

klebbern .-. klabbern.-.Allimende klebbern.-.Klebbergadd II.) Ei kleppern
 b.) Läutenersatz a. Ostern c.) Allim. verdienen d.) Fastnachtslärm

Spruch: **Allimende klebbern muss der Schussel, wenn er bei`m
 Bimbern hadd` (e) koo`n Dussel! (Dussel = Glück)**

kleesisch ; > latschisch ; leddschisch ; wasseraaschisch .-. klaa wie Klees-
 briie II.) Wasserrand bei Backwaren b.) trübe Brühe

kleffe ; klewwe .-. klewwer .-. Kleffer II.) Fenster spaltweit geöffnet,
 b.) vorteilhaft verhandeln, c.)Hundelaut b. geschloss. Maul

Missgunst: **Hos`de` im Leewe offd en Treffer, mer siiehd`s nidd
 unn mer geehd fe`bei, doch nie ve`gissd de` kleensde
Kleffer, schiessd duu nor oomo knabb ve`bei!**

kleehm ; > luck ; waasch ; kondornd II.) nachgiebig, kompromissbereit

klemme ; ve`klemme ; >petze .-. > bletze .-.> klaue (Klemm un` Klau)
 II.) einklemmen, petzen b.) verraten c.) stehlen

Kligger .-. > ve`gliggern .-. Kliggerwasser II.) Murmeln b.) Hoden
 c.)Augapfel d.) etwas erklären e.) Mineralwasser

klobbe ; > haache ; > bumbe ; > flabbsche ; abschmiern ; abreiwe
 ve`meewele ; ve`bleue ; > kabbele ; sei Wiggel kriie; ve`koole
 II.) sich verhauen b.) Teppich klopfen c.) Unwahrheit sagen

Klobber ; Flungerer ; > Lijebeidel ; >Schbrischklobber ; Kerschelkobb;
 II.) Klopfer, b.) Schläger, c.) Lügner, e.) Aufschneider

Kloddskobb ; > Gorschd ; > Dugges ; Schdurbogg II.) sturer Mensch

Kloowe ; >Fulder ; > Raubauz ; en` bredorle ; Growian ; > Olwel ; Knerzje
 ; Knorzskobb ; > Uurumbel .-. Knibbel ; Knorrn .-. Tuwagkloowe
 II.)Türkloben b.) Grobian c.) Landarbeiter aus dem Fuldaer Land
 d.) Holzknüppel, e.)Tabackkloben

Klumbaddsch ; > Beddel ; > Geltersch ; Kerschel II.) Gerümpel, Trödel

Klumbe ; Brogge ; Scholle II.) Bombon b.) Brocken Materie

Kluusderbiern ; (Druschelle) II.) Stachelbeeren

Knaadsch ; > Babberadsch ; > Schlormbes ; Bormbes II.) Erdschlamm
 b.) üble Nachrede c.) Streit, Unfriede

knaadschisch ; >fuchdisch ; > griddelisch ; > grabbisch ; griwwelisch
 > knaubisch II.)schmutzig b.) überreizt, ungehalten, nervös

Spruch: **Es will mer nidd in Kobb e`noi, wie Kann e`Griddel
knaadschisch sei, nur weil se` fuchdisch is` un` grab -
 bisch, ei doo is`mer doch nidd babbisch! (knaadschisch)**

Knallaach` ; Blooaach` ; w. hodd` der soo`n Dobbsch geh. II.)blaues Auge

Knallkobb ; Querkobb; Kneulkobb; Diggworzkobb ; Schdurkobb ; Knorrnk.
 > Kloddskobb.-.> Knorrn ; II.) starrsinniger Mensch b.) Astholz

Knallschood ; > Affegigges ; > Drallaff II.) niveauloser Angeber

knaubisch ; >knaadschisch ; > fuchdisch ; > fuggsisch .-. Knaub ; Boil` ;
 >Schrunn >Piggel II.)eigensin`g. aufbrausend b.)Schwellung a. Körp.

Knerzje; Knorz.-. Knorkkobb; > Knallkobb ; > Fulder ; > Knornn ; > Kristsche
 > boggsboonisch II.) Brotende b.) Mensch eigensinnig, derb

Knibbel ; Kribbel ; >Knornn .-. knibbelisch ; > knaubisch II.) Knüppel b.)
 Knoten c.) verkrüppelter Mensch d.) eigens., gober Mensch

**Unfeschdendlich; En Knibbel is`en` Knornn, un` ausserdeem en` Morn
 der`n Kloowe is` un` Fulder, medd groosse braade Schulter!**

kniffelisch ; knoddellisch ; ve`knoddeld .-. > Geworschdel ; > Gewersch
 II.) kompliziert, b.) schlechte Verarbeitung am Kleid, (Stoffen)
 c.) verknotet, verwirrt d.) unentwirrbares Durcheinander

Knodd(e)-.knoddelisch.-> Bunz II.)Kleine Kirchen b.)schlampig c.)Vagina

Knoddel ; > Knorzel ; > Schlumbel .-. > ve`knoddele II.) schlampige Frau
 b.) geschäftiges kl. Mädchen c.) verwirren d.) verwachs. Frau

knoddern ; > alderiern ; > meggern ; > schenne ; > breeweale ; > greddsche
 Knodderdibbe II.) schimpfen, murren, nörgeln b.) furzen
 c.) schimpfende Frau

Knornn ; > Kobb .-. Knornnkobb .-. Knernsche ; Herrnsche II.) Astholz b.)
 Kopf c.) starrsinniger Mensch c.) Schwellung d.) Horn

knorze ; knoddelle ; >pusche ; morkse ; >huddele.-.der hodd die geknorzd;
 >bimbern II.) unfachmännliche Arbeit b.) Geschlechtsverkehr

Knorzel; Knorz ; > Knerzje ; > Hibbel ; en` uffgeschdumbde Quadudder
 .-.> en`Korze .-. > knorze II.) kleiner, dicker Mann b.) Ast -
 holz c.) Brotendstück d.) 1 Schaps e.) Geschlechtsverkehr

**Spruch: Bei`s Knorzels unner`m Kornnebee,
 doo kann mer`n scheene Krembel seh`!**

knubbern ; knabbern ; nasche` II.) zwischen den Mahlzeiten naschen
 b.) kleine Stücke abnagen, abnippeln

knuddele; knuddelei; >fuddelle; >fuschelle ; karresien II.) Liebesvosp.
 . Hemmschw. abbau. enthem. b.) ein Knoten aufknutteln, entknoten

knuffe; pinaggern; >kabbele .-. >haache ; >flabbsche .-.>Flabbsch II.)Ran-
 gelei b.) Schlägerei c.) ungepflegter Mann

Kobb ; > Deez ; > Knornn ; > Dubbee ; Klatz ; Dickwordz ;Knorz ; Dach
 Knordzel ; Dassel ; Rieb ; Schdobbe ; Schdebbe ; Bernn
 Herndeggel ; Rassel ; Erwes ; Erbs ; Kiewes ; Kerwes ; Glatz
 Niieschel ; Binsel ; Schwelles ; Kerschel ; Kiieschel ; Berzel ;
 Herrn ; Kleeskobb ; Wersching Ballong II.) Kopf = 31 Variant.

**Spruchwahrheit:De` Morn der is` de` Kobb, des` Wille muss gescheh`.
 Die Fraa des is` de` Hals, die waas den Kobb se` dreeh.
 Die Fraa sie herrschd dorsch Bitte, - un` dorsch Befeehl
 de` Morn. Die eine wenn sie will, de` anner wenn`er kann!**

Kobbsche ; Kumbe .-. Podd II.) grosse Kaffeetasche b.) Kaffeetopf

kondornd ; nidd kondond II.) nicht zuständig b.) passabel, in Ordnung

kookse ; >razze ; penne.-.Penner.-.>seesche II.) schlafen b.) Rausch -
 mittel nehmen c.) Schläfer, Landstreicher d.) urinieren

Kordeldepp ; >Baddschel ; >Flabbsch ; >Schussel ; Horniggel ; Hornbel
 > Fleehaub II.) tölpelhafter Dummebeutel

Korze ; > Werfsche ; >Rambass ; Rachebuddser .-. en` uffgeschdumbde
 Quadudder .-. en` Korze in de` Hoos` II.) ein Gl. Schnaps
 b.) elektr. Massenschluss c.) kleiner dicker Mann d.) kleiner Penis

korzsischdisch ; >oofälligch ; dunsellisch II.)kurzsichtig b.)kein Überblick

kotze (n); kelwern; noochmesse.-.>kulsche II.) sich erbrechen b.) starker
 Husten c.) Geständnis machen, sich v. Gericht auskotzen

Krabbe ; >Geeschden ; >Berschd ; > Kanallje .-. grabbisch II.) Meerestier
b.) Gartenwerkzeug c.) zanksüchtige Frau d.) Streitsüchtig

Spruch: Duu niemools medd`em Krabbe, - in e` Eeh` nei` dabbe!

Krach ; > Krawall ; >Trabbel ; >Halles ; > Aria ; >Jachd II.) Lärm b.) Streit

kraddse ; > schernn .-. > kraschbelle II.) kratzen, scharren b.) Geräusch

krageele ; > breewelle ; > krawall .-. Krageelsche ; > Krabbe .-. > boggs -
boonisch .-.> Halles ; > Aria II.) nörgeln,jammern b.) schim -
pfende Frau, c.) sture Person, d.) laut streiten

Kraggel ; Schleudergawwel ; Aststütz` II.) Astgabel b.) Hosenzwickel

Kralle; > Klaue; >belurn; > bedubbe II.) Tierkralle, b.) gewaltsam nehmen

Krambelaasch ; Grombelaasch ; > Breddullje II.) Karambolage

kraschbele; >graschbele; kruschbele II.)Kratzgeräusch, rascheln, knistern

Kratzberschd ; > Berschd II.) Rückenbürste, b.) zänkische, aggress. Frau

Krauderer ; > Hauderer ; > Krember .-. Lumbekreemer ; Schermfligger
II.)kleiner Händler, Handwerker, Bauer b.) fahrendes Volk

Krawall ; > Krach ; > krageele .-. > Krawallsche .-. Krawallschachdel
II.) Lärm, Streit b.) streitsüchtige Frau

Krawallsche ; K. Schachdel II.) streitsüchtiges Kind b.) streitsüchtige Frau

krawwele ; krabbele ; >schlubbe II.) krabbeln b.) hindurchschlüpfen,krab.

Krebbel ; Grebbele .-. die kloo Grebbele ; Platschkuuh ; Bobbesmarrie
II.) Krapfen, b.) kl. dicke Frau

keggse` ; greckse` II.) stöhnen, klagen, jammern, wegen Beschwerden
b.) geizig, sparsam auch bei guten Zeiten

**Spruch: Wer guud keggsd bei guude Zeide`,
brauch` in Schleeschde nidd se` leide !**

kreische .-. Kennsgekrisch .-. en Krisch geduu II.)Schreien, laut schimpfen
b.) laut rufen c.) Kinderweinen d.) Angstschrei ausstossen

Krembel ; > Grembel ; >Gruschel ; >Klumbaddsche ; >Beddel ; >Gelersch
.-. Gruschelgrämer II.) Gerümpel b.) Lumpensammler, Trödler

Krembelgreemer ; Lumbekreemer II.) Lumpensammler, Trödler

Krember ; >Krauderer ; >Hauderer(n) II.) armer Geschäftsmann, o. Bauer

Krenk ; Kränk; > Dalles ; >Dubbe; > Bibbs II.) Krankheit, Tod

Krick ; Krigg ; II.) Krücke b.) generell für schlechte Geräte, oder auch
auf schwache Geschöpfe anwendbar

krickselle ; kriggselle ; gekriggsel ; geschmiier ; schmieraagel
.-. >Schmierlabbes II.) unsauber Schreiben b.) schmutz.
Arbeit c.) unkonzentriertes Zeichnen, d.) Schmierfink

kriie ; (kroch, er kroch sei Sach nooch) .-. griie II.) bekommen,
b.) bekam c.) grün

Krischer ; Kreischer ; Krischern ; Greeler II.) Schreihals b.) schimpfen -
der Mann c.) schimpfende Frau d.) überlauter Sänger

Kristsche ; > Knerzje .-. Schrabnellsche II.) Brotendstück b.) ältere Frau
c.) deftige Frau oder Mann d.) explosive Frau jeden alters

kriwwelle ; jugge .-. kriwwelisch ; > blimmerand ; > koomisch .-. fuschelle
II.) jucken, lustvolles necken b.) unwohl werden c.) wohllös-
tiges Liebesvorspiel, geiles betasten b.z.w. belästigen

Krolle ; Krulle ; Krullekobb II.) Krause Haare, Lockenkopf

Krotze ; > Grotze ; Schlund ; Goil .-. Knorwel ; om Krotze drigge II.)Kehle
b.) Apfelgehäuse c.) Knorbel, weiche Kno. i. Halsbereich

**Lied: De` Schormbes wor en` Fulder, met grooße braade
Schulder, ween der omm Krotze oogepackt, der
hodd nooch Luffd geschnabbd!**

Krumbel ; Grumbel ; > Krach ; > Halles .-. krumbellisch.-.>schrumbbellisch
.-.Hutzel II.) Streit, b.) zerknittert c.) geschrumpft

Kubbee ; Eiseboonkubbee.-.Audookubbee II.) E. Abteil b.) PKW Bauform

Kudderstibbsche ; Bollesje ; Knasdschdibbsche II.) Kutscherstube, wurde
in Wlb. später als Ortsgefängnis (Arreststube) benutzt

kujoniern; schigganiern; > Schiggane.-.Kujon II. schikanieren b.)Aggressor

kullsche ; gauze ; > kotze II.) schwer husten, bellen, Auswurf b.) glimmt

Kumbe ; > Kobbsche II.)grosse Kaffeetassen b.) Altbezeichn. f. Tasse

Kumbeer ; Kumbel .-. kumbanei II.) Handwerksbursche b.) Bergmann

c.) Arbeitskamerad d.) Freunde e.) Interessenkreis

Kuraasch ; Mumm .-. kuraschierd II.) Mut, b.) mutig, tapfer

Kerwelied: **Annaasche ei Annaasche wors hos`de ver Kuraasch,
duu hosd e` kloo korz Reggelsche oo, mer siehd
de` blornge Aasch !**

Kuschber ; Schdescher ; Kumbeer.-.kuschberiern ; >oobennele ; > Geben-

sel II.)Freund einer Frau, b.) flirten c.) n.K.= nicht in Ordng.

Spruch: **Mem` Kuschber kuschberier`n, heesd` flirde un`
probier`n. Wie mer oo`benneld e` Gebenssel,
zwische`m Liesje un` deem Hännsel !**

Laach ; Weier ; (Siie) ; gross Pitsch II.) Lache, Wasserpfütze b.) Lage

Laachefloos ; Grorwe ; Erdelgrorwe II.) Abfluss b.) Erdgraben

Laafaasch .-. laafe .-. is`gelaafe .-. laafisch II.) unruhig umherlaufender
Mensch, b.) laufen, c.) ist erledigt, d.) heisse Hündin

laawern ; >schwedde; >kladderadaddsch; knaadsche II.) geistlose Rede

Spruch: **Wenn ooner laawerd er wär` dorsch hadd` Ärwed reisch
worn, dann frooch`en gleich wer fer`n geschaffd hodd !**

Labbaasch ; Labbes ; Lasche ; Lusche ; > Laumann ; > Flabbsch

> Fleehaub .-. > Labbeduddel, Lappeduudel = > Scherweller

II.) energieloser, träger, ungepflegter Mann b.) Tänzer

Labbeduddel ; Labbeduudel ; > Scherweller ; Dornzlabbes ; > Hubbdool
.-. > scherwelle ; > schwoofe .-. >Geduudel ; duudelle .-. Duu-
deller .-. Duudelldibbsche .-. > Labbaasch II.Tänzer,
Tänzerien, b.) tanzen, c.) Musik auf alten Instrumenten,
c.) Musik - Spieldose, d.) Musikant, e.)energieloser Mensch

Ausspruch: **Der duud Dornze, wie en Labbe (Lumbe) om Schdegge !**

Laddern` ; > Funsel ; Lormb II.) Kerzenlampe, Öllampe, tragbar

Laddwersch ; Leggmaaie (Legwerje) II.) Fruchtarmelade

Lagges ; Lackes .-. > Schlagges .-. Laggel II.) extrem grosser Mann,
b.) männliche Kerbepuppe c.) ungezogener Jugendlicher

Lamendoo ; >Halles ; >Aria.-.lammediern II.) Lärm, Streit b.) lamentieren

latschisch; ledschisch; lebbisch ; wasseraaschisch ; kleesisch II.) Wasser-
rand im Hefeteig b.) lehmerdig c.) lappig d.) wässrig

Laumorn ; Laumann ; > Labbaasch ; >Flabbsch II.) energieloser Mann

Lauserd; Läuserd; > Bangerd; >Balsch; Rozzerd; >Zibbel II.)Ungez. Junge

Laus`resche` ; Läusereschen II.) Kamm, Läusekamm

lawweriern ; > bossele ; diffdelle ; dockdern ; I.)difdemiern II.) Forschen

lebbern ; lebbert es zus. .-. > beduddeld II.) kleine Menge Flüssigkeit
bewegen, b.) ansammeln c.) langsam trinken,

lebbsch ; faad` ; schmeckt wie ei` geschloofene Fiiss ; > Maddze
 II.) wenig gewürzt, fad b.) salzloses Gebäck

**Spruch: Der Fraass schmeggd heid wie eigeschloofene Fiess,
 mooserd de` Schorsch, un` guggd gorns Biies !**

Leder .-. Pill ; Quetsch I.) Quaddel II.) Leder, b.) Fussball

lehne ; (L) leene .-. Lehne II.) leihen, b.) Abkürz. Helene c.) Stuhllehne

lesch schloo ; >Hewwelle; > giggelle; > gaggelle II.) schreiend lachen

Letsch ; > letschisch ; Letschkaut ; Loomer ; Loomekaud II.) Lehm-Grube

lewendisch ; wussellisch ; >Wussel .-. Leben I.) leewissh
 II.) lebendig, lebhaft, b.) Leben c.) geniessen, gut g. lassen

Lickeschdobber ; Liggebiieser II. Lückenstopfer, Aushilfe

liiesche ; klobbe ; kohle ; >ve`koole ; flungern ; II.) lügen,
liiesche ; leesche ; gelee (leje) .-.>ve`koole II.) liegen lassen, b.) lügen

Liischener ; Liischebeidel ; > Klobber ; II.) Lügner,
 (L) **linse** ; lunse ; gugge ; peile ; schiiele ; > oo gugge >luppsche ; >scheel
 ; > schbeggelliern .-. > Schbeggelliereise II.) heimlich
 schauen, b.) optische Linse, c.) Frucht Linse, d.) Brille

**Spruch: Also, wenn die Lisbedd linsd un` soo hoornlich gugge
 duud, dann duud die rischdisch lunse un` peild gornz
 scheel, wenn se` suu luppsche duud !**

liwwern ; linsche ; ferdisch mache II.) Ware liefern, b.) etwas zerstören
 jemand vernichten, persönlich oder Existenz

loddern ; lottern; lungern; faulenze ; > lohense ; Lodderleewe .-. Loddel
 II.) Nichtstuen, b.) Zuhälter, Prostituiertenbeschützer

loohnse ; floonse; > loddern; reegele; flööze; schludern; > schloonselle
 dreedelle .-. > druddelle I.) absol. nichts tun

**Spruch: Jaa wenn sisch ooner loohnse duud, un` reegeld sisch
 soo reschd un` guud, duud sisch flöödse, - schludern
 loddern, - dann duud sei Aald bald knoddern !**

loom ; loomaaschisch ; loomsiederisch .-. > Funsel ; Draanfunsel I.) laam,
 laamsam II.) lahm, gelähmt, b.) langsamer, träger Mensch

Lorngrweiler ; > Schloofhaub ; Schlooftabledd ; > Loomsieder .-.>Funsel
 Loomaasch ; > loom II.) träger, langweiliger Mensch

lubbsche ; > linse .-. lubbe II.) durch fast geschlossene Augenlieder
 heimlich schauen, b.) etwas anheben, anlupfen

luck; lufdisch; logger.-.>merb II.)mürber Hefeteig b.) schwacher alt. Mensch

**Spruch: En` lufdisch, lugge Heefedaasch, is` guud
 fer`n Gaume, Bauch un` Aa...Bobbes !**

lummerisch ; > maddschellisch ; wabbellisch ; > maggelisch I.) mackisch
 II.) Schlaff, b.) matschisch, c.) schlaffe Fettpolster

Maad ; Diinsdgrabbe .-. Mahd II.) Magd b.) Mädchen c.) das Gemähte

Maadscherrollser ; Meedscherrollser ; >Pussierstengel ; > Schliwwer
 ; Schdescher II.) junger Bursche der den Mädchen nachgeht

Maan ; Moon ; Kadoffelkorb II.) Weidenkorb zum Karoffel lesen

Machulle morche ; d. Bach e` nunner geh ; d. Rems hawwe II.) Bankrott

maddschellisch ; > lummerisch II.) breiig, weich, b.) Schneematsch

Maddze .-. maddseedaaschisch ; daab ; > lebbsch ; faad` II.)salzloses
 Gebäck, b.) geschmacklos, ungewürzt

Maddzelaache .-. > Schloofhaub ; > Troomfunsel II.) Rückstände nach
 nächtl. Augenselbstreinigung, b.) träger, schläfriger Mensch

maggelisch ; knaggisch .-. Knaggaasch II.) fester Körper, gut geformt

maggiern ; mackiern II.) etwas vorteuschen, b.) etwas markieren

malladd ; > ferdisch ; kabudd ; hundemiid ; >schlaachmiied ; geschaffd.-
 . >blimmerand ; >benaubd II.) erschöpft, krank, unwohl

malloche ; > Awweid ; > Orwed ; > schuffde ; > raggern II.) viel arbeiten

Logig: **Wer vill malloche duud meschd vill Fehler, wer wenisch malloche duud meschd weenisch Fehler.**
Wer gornix mallochd meschd gorkoo Fehler un` wer koo Fehler meschd, der werd schneller beferderd !

Mambel ; Mormbel; Memm .-. mormbelle .-> ve` mormbelle ; >mandeniern II.) weibl. Brust b.) etwas planen c.) etwas ausführen, vertuschen

Tatsachen: **Suu ennern sisch die Zeide, suu ennern sich die Sidde` wuu sellmools storme Mormbel worn, - doo sein heid` Hängetidde !**

Mamme`kend ; Morme`kend ; Mormediddzje ; > Bimbernellsche ; > Pinzje II.) verwöhntes Mutterkind

mandeniern ; morndeniern ; > ve` mambele II.) bewerkstell. b.) ausführen

Maschoores; Maschooresmacher I.) die Haupt - oder a. Dreckarbeit machen

Massel ; Massisch ; > Iddsisch ; >Baddschel .-. >Dussel .-. massisch II.) einfältiger, linkischer Mann b.) Glück c.) viel Masse

Massig; Massisch; > Iddsisch II.) bösert. Pferd b.) böst. hitzköpfiger Mann

maunze; > grammele; jaule II.) Katzenlaute, b.) Kinderweinen, c.)Hundelaut

mauschelle; Mauschelei; > belurn; > bedubbe II.) mogeln, b.) Kartenspiel

mause .-. Mausi .-. Maus .-. Meisje II.) stehlen, b.) Geschlechtsverkehr c.) Kosenname, d.) Komputerschalter, e.) Hollandmädel, f.) Vogel

mebbse ; mobbse; abmobbse; >abschweddse; abluxe ; > klaue .-. mebbe II.) stehlen, b.) etw. abschwätzen, übervorteilen, c.) Möppse

mebbselle ; schdinge ; >miifelle (ü) II.) verdorbenes Fleisch b.) stinken

meggern ; schenne ; resoniern ; > greddsche ; >preewelle ; >krageele > grammelle ; > quengelle ; > griddellisch I.) hasseliern II.) schimpfen, jammern b.) Ziegenlaute

Mengengel ; > Teschdelmeschdel ; >Gebensel ; > oobennelle ; kuschberriern .-. > Kuschber .-. Mengengel mache ; > Fissemmaddende mache II.) Liebesverhältnis b.) Schwierigkeiten machen

Mensch ; der Mensch .-. das Mensch II.) der Mensch, b.) die böse Frau

mer ; mer geen .-. mer is` nidd guud II.) wir gehen, b.) mir ist schlecht

merb ; > mallad .-. > luck ; luffdisch ; logger II.) erschöpft, b.) mürbe

mersee ; mersii aach ; „ nix fer unguud“ II.) Danke

meschugge ; > bedubbd ; > bedribbeld II.) verwirrt, tölpelhaft

Middorch ; I.) Middaach II.) Tagesmitte, b.) Mittagsessen

miffelle ; müffelle ; > mebbse ; schdinge II.) stinken, b.) verd. Fleisch

Miffelsche ; Breggelsche ; > breggelle ; e`bissiie ; >Imss.-> Reiderscher II.) ein kleiner Versuch, b.) ein Bröckchen, c.) kleine Stückchen

Miggeblatsch ; Miggededdsch II.) Fliegenplatsche

miied; > mallad; > ferddisch.-.isch binn`s miied II.) müde, b.) überdrüssig

Spruch: **Kerlle naa, wors habb isch joo en Dorschd, ei`sch kennend en` gornze Schinke fresse, - suu miied binn isch !**

Misd .-. Nonnsens; > Ferz ; > Bosse II.) Tiermist,Streu b.) Unfug, Unsinn

Abendgebet:**Schunn widder iss`en Dorch vollbrachd, un werre nix als Misd gemorhd, guud` nachd leebd woohl ihr Sorje, leggd misch om Aasch bis morje !**

Mobbel ; Mobbelsche ; > Blatschkuuh II.) wohlgenährte Person

**Kinderreim: Wenn eiern Mobbel unsern Mobbel noch`mool Mobbel
schennd, schennd unser`n Mobbel eiern Mobbel suu -.
lorng Mobbel, bis eiern Mobbel unsern Mobbel nidd
miie Mobbel schennd !**

mobbse ; > mebse .-.Mobbs II.) stehlen, b.) Hunderasse

Moddse ; Worms .-. moddse ; moddsisch ; bruddellisch .-. >brummele
>uffsiddzisch ; > uffmoddse ; > Mugge hawwe II.) warmes
Kleidungsstück b.) motzen, beleidigt, aufmüpfig

Morje ; Morsche ; Guude ; gumorje II.) Morgengruß, guten Morgen

**Trinkspruch: Om Morje schdiied des Sunnsche uff, un die Veschelle
fliische, nooch de` Veeschelle schdeid de` Babbaa uff,
unn` die Mammaa; die bleibd liiesche Proost !**

Moo .-. Mooboodscher ; Bebbesschuuh .-. Bebbesfiiss I.) Maa II.) Main,
b.) Mainboote, c.) große Schuhe d.) übergroße Füße

moogele ; > belurn ; >bedubbe ; schmuu mache II.) übervorteilen

Moon ; > Maan .-. die Moonung .-. isch moone ; jaa wenn de` moone
deedsd II.) grosser Weidenkorb b.) meinen, c.) die
Meinung d.) ich meine e.) wenn du meinst

**Konsequent: Jaa wenn de`moonsd wie de`moonsd, un moonsd
duu wersd noch suu jung zum Zum. Dann moon isch
ders mer die Hoose werre e`nuff mache deede !**

Moos ; > Zasder ; > Bimbes ; > Pinke ; Soore ; Sold ; Penunze II.) Geld

mornsche ; achele ; moosche ; > schbachdele II.) manche Tage sind
schön b.) vermengen,vermanschen c.) essen

mornschmool ; alsemool ; hie un`doo II.) manchesmal

Muffel ; > Miffelsche ; mufflele .-. Muffkobb ; Moddskobb .-. > moddse
II.) ein Muffeltier b.) ein Bissen, c.) Motzkopf, d.) Verstärkung

**Spruch: Muffele un`Saufe sinn zwaa Tädischeide, die en
Mensch aach oohne Awweid ausfülle kenne !**

Mugge; Alliern; >Nauwe .-. > Bosse II.) schlechte Angewohnh., Eigenarten

mungele ; mungungele ; raune ; flisdern ; >pischbelle .-. muggse
; > embern II.) heimliches Gerücht b.) diskret äußern

naachelle .-.Norchel .-. Neeschelscher II.) nageln m. Nägeln b.) rechtlich
festnageln c.) Drahtstift, Nagel d.) Flieder (Blumen) e.) Fingernagel

narrisch ; närrisch .-. > Dubbe ; dorschenanner II.) unruhig, nervös
b.) karnevalistisch c.) leichter Geistesschaden

Spruch: E` narrisch Närrin is` medunner aach en narrische Betthaas!

Nassauer ; > Schudd ; > Schloos ; > Bladscher .-. nassauern II.) Bürger
aus Nassau b.) Regenschauer c.) notorischer Nutznießer

Naube ; Nauwe ; Nobbe ; > Mugge II.) Eigenarten b.) Unebenheiten

**Spruch: Jeder Baum der hodd sei Knauwe, (Astknauben)
jeder Fulder hodd sei Nauwe !**

neddwoor ; newwor ; gelle II.) nicht wahr b.) nichwahr?

needisch ; nodwennisch II.) nötig, notwendig

neewedroo ; deneewer II.) nebendrann, b.) daneben

neewenaus gije ; fremd gii II.) Ehebruch b.) zu Seite gehen

neewernanner ; neeweher ; deneewer II.) nebeneinander, daneben

neggse ; > gaalern ; > balsche .-. Bibbesneggsern II.) spasshalber
provozieren b.) Frau die Männer erotisch provoziert

**Spruch: E` Bibbesneggsern ohne Zweifel, hodd
meisdens aach im Aasch en Deiwel !**

neuselle ; schneuselle .-. schneubisch .-. Schneuber II.) appetitlos essen,
b.) unnatürlich anspruchsvoll

Newwelsche II.) Bauchnabel

nieselle ; > drebbelle ; > Fisselwedder II.) leichter Regen

Nieselpriem ; >Fleehaub; >Funsel; >Flabbsch ; > Laumorn ; > Saafesiider
II.)unaktiver, lascher, schwacher Mann

Niggeloos II.) Name Nickolaus b.) Weihnachtsmann

Ninnjaal ; Linnjaal II.) Lineal, Führungsschne

niwwer ; > e`niwwer .-. e`riwwer .-.> driwwer I.) hinüber, herüber, drüben

Nix .-. Nixnutz .-.nixnutzisch .-. nix fer unguud II.) nichts b.) Taugenichts
c.) für nichts zu gebrauchen d.) entschuldige bitte

Vorsatz: **Alsoo heid mach isch e`mool gornix, sonsd mach isch
zwa aach nix, awwer heid nemm isch mer aach nix vor!**

noggelle ; nockeles ; > kookse ; razze ; >penne ; e`Niggersche halle
.-.> seesche .-. > lohnse ; > loddern ; reegelle ; flöoze
.-. Penner II.) zufrieden ruhen, b.) schlafen, c.) sägen
d.) nichts tuen, faulenzen, e.) Schläfer, f.) Landstreicher

nooch ; hinne nooch ; nooch hinne ; noochenanner .-. hinnernorner
II.) nach b.) nacheinander c.) streitig

**Norsebohrn: Enkelien bohrt, Nachbarin fragt:Derf des des? Omaantw:
Des derf des! Nachbarien verwundert: Ders des des derf !**

Norsepeddser ; Zwiggel ; >Schbeggelliereise II.)Zwickel, b.)Atemmaske

norserimmbfe ; norserimbelle II.) die Nase rümpfen

Nudd ; > Schnebb ; Bordschdooschwalb ; > Schlunz II.) Prostituierte

nuff .-. e`nuff .-. nuffzu II.) oben, b.) hinauf, c.) aufwärtz

nuggelle; >noggelle; nuddelle; schnullern II. Kleinkind am Sauggummi s.

Oggse`aache II.) Auge des Ochsen b.) Spiegelei

ohnehiie ; soowisoo .-. ohnedes II.) ohnehin b.) ohnedessen

Olwell ; Alwerisch ; > Fulder ; > Kloowe I) Olbsch II.) grober Mensch

Oo ; e` .-. Oon .-. Ooner I.) Aa, Aan, Aaner, II.) Eine, b.) Ein, c.) Einer

oo ; orn ; mach e` mool s`Lischd **oo** ! I.) aa II.) an

oobaggern ; oomache ; > oobennelle .-. >oodabbe II.) Liebeswerben

oobennelle ; > Gebensel; >Mengengel ; >Deschdelmeschdel .-. > Fisse -
madende II.) Beginn eines Liebesverhältnisses b.) Warnung

Spruch: **Zwische oobennelle un` oobennselle gibbd`s en
Unnerschiied, oobennelle is`meisd angenehmer !**

oobennselle ; oobinselle ; ooschdreische ; oolee ; ooleesche
II.) anstreichen, mit Farbe anlegen

oobumbe ; leene ; > bumbe.-.>schnorrn II.) leihen, b.)leihen o. Rückgabe

oodabbe ; ootibbe .-. > dabbe .-. > oobaggern II.) unsittliches berühren,

oodaddsche ; > daddsche .-. deddschelle .-. >oodabbe II.) leicht berühren,
b.) Teig kneten, c.) freundschaftliches betätscheln

ooduddelle; > pischelle ; ooner oosaufe; on in Kobb schidde ; > saufe
> schlugge II.)betrinken

Spruch: Liewer en`Bauch oogeduddeld, als en`Buggel vom Schaffe!

ooduu ; > oodabbe ; die Sau hodd mer wors oogeduu II.) antuen

oofellisch; dussellisch; schussellisch ; drambellisch.-. > Dussel; >Schussel
> Drambel II.) anf. f. Gebrechen, b.) leichtgläubig, dumm

Oogebenner.-.Oobenner II.) Fahr Tier anlernen, b.) Junkuh i. Stall binden

Oogewenner ; Rorndagger II.) erster Acker am Weg

oogewwe ; uff en Buddz klobbe ; Uff die Paugg haache .-. > Oogewwer
II.) angeben, m. scheinen als sein, b.) Mitteilung c.) helfen

Oogewwer ; > Affegigges ; > Gegges ; > Sackpeiff ; > Pommaadeheinii
Forddzer II.) angebericher, egebildeter Mann
oogugge ; gloddze.-> linse ;> lubbsche .-. >Aachabbel ; >owwachtgewwe
; uffbasse II.) anschauen, b.) Augapfel, c.) aufpassen
ookreische ; oopläärn ; ooschnauzze; oorannze ; oraunse.-> ooscheisse

II.) anschreien, erniedrigen

ooleesche ; > Krach ; > Krawall ; > Trabbel ; > Halles ; > Aria .-. > brewele
>brummele.->oobenselle II.) Streit anfangen, b.) anstreichen

oo`leewisch; duud; abgefladdscherd.-. >Schloofhaub II.) leblos b.) Träge

Ooliesche ; en`Ooschlorch .-. Ooschlee II.) Anliegen, b.) Wünsche

Oomer ; Podd ; Kiwwel ; > Brenk Eimer, Wasserbehälter

oonisch ; oomeenisch (kondornd, goud) II.) einig, einer Meinung

Spruch: **Wenn ooner oonisch is`medd oom, kemmd meisdens
ooner oogeschdiwweld un` meschd Dorschenanner !**

oons.-.oomool.-.oom I.) aans, aamaal, aam, II.) eins, b.)einmal, c.)einem

Ooschdalde ; > Grafforme; >Bosse ; >Ferz II.)aussergewöhnli. Vorhaben

ooschdelle; > buxiern; ausfresse II.) Bubenstreich ausüben b.)Vorbereitg.

ooschdennisch ; brorff ; passabel ; >(kondornd) II.) anständig, brav

ooschdiwwelle ; oolaadsche ; ooschdrormmbelle .-. > oodabbe ; > dabbe
II.) anmarschieren, herbeikommen

ooschdumbe.-. ooremmbelle.-.ooploddse II.) Anfahrhilfe, b.) anstossen,
anrempeln c.) anstossen mit Verletzungen

ooscheiße ; > kalfaggdern ; >bletze ; > ookreische II.) anzeigen, verraten
b.) anschreien, erniedrigen

**Spruch:Soolorng`s nidd schdingd unn` babbd is`ses egaal, ob uns
ooner ooplärrd, oorannsd, ooschnautzd odder ooscheißd !**

oosischde II.) Eigenmeinung, b.) verschiedene Perspektiven,

Oowenner ; Umgewenner II.) Sackgasse im Feldwegesystem

orjelle ; orschelle .-. > Orschel II.) Orgel spielen b.) Geschlechtsverkehr

Ormberaasch ; > Dorschenornner ; > Huwwerach ; > Wallachhei
> Beddel ; > Gruschel ; >Grembel II.) Unordnung

ornersd ; ornersder ; orners ; ornerweidisch I.) annersd II.) anders

Spruch: **Wenn`s ornersd werd unn`s werd nidd besser,
dann is`ses besser, es werd nidd ornersd !**

Ornk ; > Grotze ; Knigg ; Schlund ; >Schlawwiddsche II.) Nacken, Hals

orsch .-. Orsch ; Aasch II.) arg b.) Gesäß

Orschel ; Ooss ; Ormbedd ; > Schlumbel ; > Knoddel ; > Schlormb ; > Fled-
derwisch ; (Flärrerwisch) .-.> Buddzlumbe II.) Ursula,
b.) einfältige, unsaubere Frau, c.) Schlampe

Spruch: **Wenn e`Orschel vunn dir georjeld wern will, dann gebb
der Schlumbel liewer en Buddslumbe unn losse buddse!**

Orwed ; Ärwed ; > Awweid ; >haudern ; > malloche II.) Arbeit

owwachdgewwe ; >uffbasse; >linse; >oogugge ; >luppsche II.)aufpassen

owwe ; owwenaus ; owwedraus ; I.) obbe II.) oben, obenraus, obendraus

Parablie ; Scherm .-. Schermsche schdelle II.) Schirm b.) Furz lassen

Parre ; Paff ; Pasder ; Pasdoor II.) Pfarrer b.) Pastor

Pedder der; ; (Gevadder, Ohm, Padd) II.) Tauf - u. Firmpate

Peddern die ; Good` ; Geed` ; Fermgeedsche II.) Tauf - u. Firmpatin

Peedsche; >lms; >Priesje II.)Maßeinh. zw. Daumen u. Zeigefinger b.) Pfad

peese ; raase ; flitze II.) schnell bewegen, fahren

peffern .-. >haache ; > flabbsche ; >knuffe .-. en gepfefferde Preiss .-. die hodd Pfeffer im Aasch II.) würzen mit Pfeffer b.) eine schlagen, werfen c.) ein gepfeffertes Preiss, d.) die hat Pfeffer im Arsch, bzw. Temperament

Peif .-. Peifekobb .-. Peifedeggel II.) Signalpfeife, b.) Tabbackspfeife c.) linkischer Mensch, d.) männliches Glied, e.) Schiedsrichter, f.) Pfeifenverschluss, g.) Offiziersdiener um 1914
penne ; > raddse ; >kookse ; >noggelle ; > heijaa.->seesche II.) schlafen b.) urinieren, ableit`g. von saasche

Schrecklich:Jesses naa, ei`sch penne oowends friie ei`, awwer doo`-defer schdei isch morjens schbeed uff, nuur middorchs doo lei isch als schdunndelorn g wach doorum !

Penner ; >Schloofhaub .-. Schdreischer II.) Schläfer, b.) Vagabund

Persching ; Fersisch II.) Pfirsich

petze ; > bletze ; >kalfaggdern ; > ooscheisse ; kneife II.) verraten

pexiern ; buggsiern ; > buxiern ; > ooschdelle ; ausfresse II.) Bubenstreich ausüben, b.) ungeschickt rangieren

Piddsch; > Laach .-. bachelles ; > pisse ; saasche ; > seesche ; brunse II.) Pfütze, b.) Pfütze machen, durch urinieren

pigge .-. >Schpeebrenner ; > Schbenzer .-. >schneube ; imse ; > Ims .-. > limiddz II.) picken, b.) wenig Esser,essen c.) Ameise

piggelle ; knuschbern .-. Piggelle ; Peschellscher ; > Knaube II.) etwas abpickeln, b.) Hautpickel, Pocken

pimbern ; >bimbern; > orjelle; figge; >feeschelle I.)Geschlechtsverkehr

Maleur: Paul pimberd Pauline, pladdzd Pariieser peng !

Pinke; >Zasder; >Moos; > Bimbess ; Kesch-Kralle ; Bazze ; Taaler II.) Geld

pinnaggern; > knuffe` ; > eiern I.) pieschelle II.) belästigen, reizen, ärgern

Pinzje ; > Bimbernellsche ; > Hoomdiddzje II.) wehleidiges Mädchen, Frau

pischbelle ; raune ; > bischbelle ; >wischbelle ; > mungelle II.) flüstern

pischelle ; > saufe ; >schlugge ; oner > ooduddelle .-. bischelle

II.)betrinken, b.)Wäsche bügeln, c.)e. Frau bügeln, benutzen

pisse ; > bachelles ; >e`Piddsch morche ; >saasche ; brunse II.) urinieren

Pissblumm ; Brunzblumme II.) Blumen am Weegerand, b.) Vagina

Wunschtraum: Ei`sch wolld isch weer e`Budderblumm, schdennd uffem

Weesch nooch Gunsenumm, wenn doo die Meedscher brunse geeh`, wors kennd mer doo fer Bunnse seh`!

Pladd .-.Pl. buzze.-.pladd soi II.)Platte, b.)verschwinden c.)erstaunt sein

Pladdschkuuh; Schwabbel; Blunzel ; Dickmaddamm ; Krebbel ; >Mobbel Rollmobbs II.) sehr korpul. Frau

Plagge .-. plaggisch II.) grosser Fleck b.) fleckig

Plaum` ; Pläumsche ; >Queddsch ; Praume II.) Pflaume, b.) Vagina

Naturereignis: Wenn im Gadde bliied des Bäumsche, unn` der Mama juggd ihr Pläumsche un`de Babaa gried en Schdennder, dann werd`s Frieling im Kallender !

pleddsche ; Pleddscher ; > Bladscher ; > Schloos ; > Nassauer II.) nach dem Spargel stechen d. Erde verdichten b.) starker Regen

pleegse ; > Jaule ; > flenne ,> grammelle ; brille ; plärn II.) Kinderweinen

plesdern .-. zuplesdern ; zubabbe II.) Str. pflastern, b.) Wundpflaster

ploddse ; uffplotze ; hiieplottze .-.> hiefladdsche .-. Ploddsasch

II.) Rauchen, b.) fallen c.) hinfallen d.) dickes Gesäß

plooche; > blooche I.) plaache.-.die Plaache II.) schw. arbeiten b.) Kinder
**Erinnerung:Sellemool, doo hunn isch misch vor`m plooche gedriggd
wuu isch nur konnd, unn `alleweil kinnd ei`sch bei ornern
schdunnelorng medd`zu gugge !**

Plugg ; Zaggerplugg ; Schaa II.) Pflug

Pluggskannsche ; Pluggswoosche II.) kl.Wagen für Pflug - Transport

Polledigg II.) Politik

**Guter Rat: Sauf disch voll, un` freß disch dick,
doch hall`s Maul von Polledigg !**

Polgaa`ornk ; Luischnidd ; > Schniddlaachlogge ; Dippscheschnitt.->Ank.-
.>Schdrubbes ; Schdrauberd II.) lange Nackenhaare, b.) Na-
cken c.) scharf abgesetzte Frisur d.)ungepflegte Frisur

Pommadeheini ; Oogewwer ; Gegges ; Lui II.) eitler Mann, Angeber

Pood` ; Poode ; Werschd ; > Daddsche ; Griffel ; Brornge .-. >Saupood
II.) grosse Hände b.) schlechtes Hand - Schriftbild

Praddz` ; > Pood II.) grosse Hände

preewelle; > meggern ; proggeraadern; > triietze.->alderiern ; (resoniern)
> quengelle ; > grammelle II.) nörgeln, aufregen, schimpfen

Preewelldibbe ; Knodderdibbe .-. > knoddern ; > alderiern ; > schenne
II.) nörgelnde, schimpfende Frau

Proddegoll ; >Proddegollschnuud II.) Protokoll b.) auffällige Lippen

**Tatsache: E` Proddegoll endhelld: Wors voor de` Siddung
gebabbeld worn is`, nooch de` Siddung unnerschriwwe
worn is`, un` wors in de` Siddung nidd gesaad worn is`!**

Proddegollschnuud ; Schlabbmaul ; > Bruddsch II.) lauter Redner

Pruddsch ; > Bruddsch ; > Flunsch ; > Schnuud ; Braddel ; > Schniss
.-. >Proddegoll II. auffällige Mundpartie, dicke Lippen u.s.w.

Puddel ; Scheissdreck .-. Puddelkaud II.) Jauche, Gülle b.) Jauchegrube

puddele; plornsche.->Gewesch II.)m. Wasser planschen, b.)Jauche vert.

puddelnaggisch ; II.) splitternackt

pusche ; murgse ; morkse ; > knorze ; > huddelle II.) schlechte Arbeit

Pussierstengel ; Meedscherrollser ; Schdescher ; > Schlurri ; >Schliwwer
II.) jugendlicher Frauenheld, b.) Schürzenjäger

Quaddel ; du Quegg ; du Queggsilwer ; > Butze II.) Hautblase b.) Unkraut
c.) sehr lebhaftes kl. Mädchen d.) Fussball, Gummiball

Quaddsch ; > Goggolores ; Schberenzier ; >Finnesse ; >Quereele
II.) Unsinn b.) unmögliches Ansinnen, Anliegen

Quaddschkobb ; Laawerer ; Dummschweddser II.) Unfugschwätzer

Quadier .-. Hinnerquadier II.) Unterkunft, b.) Gesäss

Quadraadsimbel, - aaschloch, - kobb, II.) Beschimpfung im Quadrat

**Spruch: En` Quadraadsimbel iss suu`en Kunne, der
vunn immer wenischer alsford meehr waass,
biss`er vunn nix alles waas !**

Quande ; Laadsche ; Flosse ; Bebbesfiess .-. >Moo II.) große Füße

quannelle ; > hornnelle ; > kimmelle ; > ve`kummelle ; ve`heegern
II.) handeln, b.) verkaufen

Quasselstribb .-. Quasselkobb .-. >Quaddschkobb II.) Telefon

b.) gesprächiger Mensch c.) Schwätzer

Queddsch .-. Queddschkommood .-. Knochequeddsch II.) Zwetschge,
b.) Vagina, c.) Zieharmonika, d.) Knochenpresse

Queddschebewwel ; > Schlunz II.) leichtlebiger Frauenzimmer
Spruch: **Soo`e rischdisch Queddschebewwel sachd sisch:
Liewer e` gesund ve`dorwenheid, als e` vedor -
wene Geundheid !**

quengelle; > preewelle; > triietze ;>griddelle II.) unzufriedenes Weinen
Quereele ; > Finnesse; > Schberenzier; > rabbelköbbisch II.) Quertreiben
Querkobb ; Quersimbel ; > Krawall ; Krawallsche II.) Querulant
Quidde .-. quidgeeal II.) Gellee-Apfel b.) intensiv gelb
quiddiarn II.) quittieren b.) zur Kenntnis nehmen c.) zurückschlagen
Raasch ; in Raasch komme ; ausrassde ; > uffreesche ; > alderiern
Brass kriie II.) aufregen, zornig werden
rabbelderr ; derrabbisch ; Derrveregg ; Derrfleischreisende .-. Bladdribb
>Schneuber;>Schbenzer;>Derrabbel II.)sehr magerer Mensch
rabelle ; > rabbelsche .-. rasselle .-. Rabbelkisd II.) rappeln, schäppern
b.) Kinderrassel, Rumbaras. c.) altes Fahrzeug d.)urinieren
rabellköbbisch ; halschdarrisch ; > Querkobb II.) extrem übellaunig
rabbellsche mache ; > pisse ; > bachelle ; schdrense ; brunne
bi-bi mache ; > Piddsch mache II.) urinieren bei Kleinkind
rack ; ragg ; zeeh .-. >raggern .-. Ragger II.) Steif un zäh, b.) schweres
Arbeiten, c.) liebeswertes, lebhaftes Kind

raddse ; >penne ; > kookse ; > heija mache ; >seesche II.) schlafen
raddsche ; rabelle ; rasselle.-.Raddsche II.) Lärminstrum. b.) Werkzeug
Raffel ; >Schniss ; >Bruddsch ; >Schnuud ; >Rand II.)schle. Mundansicht
raggern : > Awweid ; > plooche ; > schuffde II.) schwer arbeiten
Wahrheit: **Medd de` Awweid is` des suu uff Erde`, die kann seehr
leischd zumm Lassder werde`, siiesd nidd die Blumme
die doo duffde, duu kennsd nuur awweide un schuffde,
soo geehn`se hie die scheene Jaahre, unn` pleddslisch
lei`sde uff de` Baare, un` hinner dir doo grinsd de` Tood
kabbudd geraggerd duu Iddiod !**

Rambass ; Rachebuddzer ; Fraddzeschneider .-. Rammboo ; > Fulder
II.) scharfer Schnaps, Wein b.) streits. gewalttät. Mann

Spruch: **En Rambass is` zu allem bereit,
awwer zuu nix se` gebrauche !**

rammelle; > pimbern; > orjelle; > hoggelle.-.>verrammelle II.)Geschl.Verk.
rammsche ; raffe .-. Rammsch II.) zusammenraffen, b.) billiges Zeug
Rand .-. > Schnuud ; Gusch ; > Flunsch ; >Brambel ; > Bormbel ; > Raffel
> Schniss ; > Breimaul II.) Umrandung, b.) Mundpartie
Range ; Ranke ; Brogge ; Knibbel II.)grosse Brotschnitte, b.)Blumenranke
Ranze ; >Wormbe ; Rornze .-. oo`rornze ; > meggern II.) dicker Bauch,
b.) Schultasche, c.) beschimpfen, anschreien, raunzen

Beobachtung: **De` Kall kann weesche de` Rornze, - medd
seiner Lisbedd nidd guud dornse !**

Rasselbogg; > llwedriddsch; Wolperdinger; > Rorwekaddz II.)Fabeltiere
Rausche` .-. rausche .-. Rausch .-. > saufe II.) Wein in Gärung
b.) das Rauschen, c.) einen Rausch haben d.) trinken

Trinkspruch: **Sauf ; ders der de` Nawwel glänzd suu root wie en
Karfungel, gell`! Dann is` dein Hoomweg in de` Norchd,
aach immer schdraalend hell ! Proost !**

Razze ; > penne ; >kookse ; > seesche II.) schlafen, b.) R.= Bezeichng.
für extrem zb. Ratzekahl, ratzdibuzz hinweggefegt usw.

Razzebuddz ; > Rambass .-. razzekaal II.) starkes Getränk, b.) haarlos
re` ; rer` ; dere ; Des kanns`de **re`** saache! II.) ihr, dieser
rebberiern ; > schusdern ; sesammeschusdern ; rischde II.) reparieren
redderieren ; >ve`duffde ; >ve`drigge ; abhaue ; lunde ziie II.) flüchten
reddur - , nemme, gewwe, geje, u.s.w. II.) zurück - nehmen, geben,
Reesche ; > Schudd ; > Nassauer ; > Pladdscher II.) Regen b.) bewegen
Reeschel .-. reeschelmeesch .-. I.) reschaliern II.) Regel, b.) regel -
mässig, c.) eine Regel ausarbeiten, Richtlinie
Reiderscher ; Schdiggerscher ; Breggelscher ; > Miffellsche > Muffel
.-. > breggelle II.) mundgerechte Bissen b.) kleine Reiter,
c.) Karteikartenmarkierung, d.) Schneebremse a. Berg
Rei (h) ; in die R. bringe ; uff d. R. bringe II.) Reihe, b.) ordnen, c.) organis.
Reilsche ; Schbaldsche ; (Ahole) II.) schmaler Spalt zwischen Häusern
**Damals: In deem Reilsche, wor bisweilsche, de` Horns de`
Reiter, - un`s` Seddsche s` Gailsche !**
reiwe ; schaawe ; kraddse II.) reiben, schmirgeln, schaben, kratzen
Reiwer .-. Vorreiwer .-. Schaawer II.) Werkzeug, b.) Verschlussbügel
renne > wettze ; >fliddze ; schliddse .-. oo renne II.) rennen, b.) anstossen
Renne ; Renneworms II.) Rinde b.) Wams a. Eichenrinde-Verkauf
renschliddern ; e`nennruddsche ; neufalle - > gliddsche ; > rudschisch
II.) hineinfallen c.) reinfallen, rutschen
Reuwellsche .-. Wermsche .-. Reuwel .-.Reuwe II.) Raupe, b.) Wurm
c.) Reuwelsche = Koosename d.) Rüpel, e.) Rüben
**Frankf. Lied: Mei Wermsche; ach mei Reuwellsche,
duu bist mei goldisch Deuwellsche !**
Rewwach ; Soore .-. > Zasder ; > Moos ; > Pinge ; > Bimbes II.) Gewinn
ribbisch ; derrabbellisch ; > rabbelderr ; schbenzisch ; Bladdribb
.-.> Schbenzer II.) Mensch sehr mager, b.) geripptes Glas
riddelle ; > ruggelle ; > waggelle II.) bewegen, wackeln
rimggewend ; umgewend ; „eich haach der oo medd de` Rimggewend
uff die Raffel“ ! II.) umgewendet b.) Rückhand
Riwwelle; Grimmelle; Riwwelkuche II.) Krümel, b.) Butterstreuselkuchen
rubbisch ; > knaubisch ; > fuchdisch II.) aufbrausend, eigensinnig
robbe ; reisse ; > uffrobbe II.) gewaltsam auf - oder ausreißen
Rochel; > Zodel; > Zumbel; > Schlumbel II.) ungepflegte, stinkende Frau
Roches ; Dormb ; >Raasch .-. > ausrasde .-. Rochen II.) Zorn, b) Hering
rollse ; >gaalern ; >kewwern ; >balsche I.)gambelle II.)im Spass zanken
Rood ; Root .-. Raad ; raade .-. rot II.) Rat, raten, b.) Rad c.) Farbe rot
**Spruch: Wenn guude Freunde kluug dir raade, un`
kriddisieren deine Taade`, - dann denke steeds,
vor alle Dinge`, - an Ridder Götz vun Berlischinge` !**
rormmelle ; > berschde ; > bimbern ; bummse ; figge II.)Geschlechtverkehr
Rorwekatz ; > Rasselbogg ; > Ilwedriddsch ; Katzelügg II) Fabeltiere
Rotzfoon ; Saggduch II.) Taschentuch, Tempotuch
Rotznors ; > Schnuddel ; Rotzdodd ; Rotzerd II.) laufende Nase
b.) vorwitzige, fresche Göre c.) frecher Bub
**Unterschied:Es is` en Unnerschied, ob mer e` Rotznors hodd
odder e` Rotznors is`. Wenn beides zudriffd, iss`
mer e` Rotzdodd !**
Ruddschelbuddschel ; > Schadull ; > Soomedaddel II.) Vagina
ruddschisch ; gliddschisch ; >gliddsche.-.>renschliddern II.) ausgleiden
ruggelle ; > waggelle ; > riddelle .-. >juggelle II.) rütteln

Ruggsagg ; Tonissder .-. > Kieez ; Kieepe II.) Rucksack, b.) Rückentrage
c.) Rucksack nannte man um 1950 auch einen Landbewohner
Rullax; > Urumbel; > Uuflood; > Raubauz II.) Grobian, Rauhbein

saache ; redde ;> babbelle ;>faaselle; gesaad; Quatsche II.) sagen, reden
Saafesiieder ; > Nieselpriem ; > Laumorn ; > Flabbsch II.) energieloser,
lascher Mann

saasche ; seesche ; > pisse ; > bachelle ; brunse ; > e`Bach morche
bi-bi mache II.) urinieren

sabbelle ; sawwelle ; gaawern II.) Speichelauslauf, b.) bekleckern
Sackpeifer ; Sackpeif ; > Gegges ; > Oogewwer ; > Affegigges .-. Forzer
Schdeissdrommeller II.) niveauloser Angeber, b.) Furzer

Salbaaderer ; >Lorngrweiler ; > Funsel ;> Schloofhaub II.) träger Mann
Salzschdengel ; Schdengelscher II.) Salzstangen

Salzschdigger ; Kadoffelschdigger II.) Salzkartoffeln

Sauerrambeller ; Fraddseshneider ; > Rambass II.) saurer Apfelwein
sauffe ; bischele ; pischelle ; > ooduddelle ;>schlugge II.) überm. trinken

Trinklied: **Ja worn des soo is` dann Proost, mir sauffe gern`
wenn`s nix koost, jaa worn des soo is`, jaa worn des
soo is`, jaa worn des soo is`, dann Proost !**
Melodie: „ Zum Geburtstag viel Glück“

Saupood ; Saugriffel.-.>Schmierlabbes ; Schmierfink II.)schlechte Schrift,
Sauwaddz ; > Dreggwaddz ; Dreggbiddel ; Saunibbel ; > Schmierlabbes
; Schmuddeller .-.>schmuggellisch II.)schmutziger Bub, Mann
b.) bösesartiges, männliches Schwein, c.) schmutzig

Spruch: **Wors scheerd`s e` deutsch Aasch, (Eiche)
wenn sisch en` Sauwaddz droo schabt !**

sawwelle ; sabbelle ; > suddelle ; >drebbelle ; > tribbelle .-. trippellisch
II.) leichter Regen, b.) sappeln, c.) kleine Schritte machen

schaamiern; >oobennelle ; > pussiern I.)scharmiern II.)Flirt, charm. sein
Schadull ; Schaddullsche ; > Bunz ; > Gebärsch ; > Queddsch

II.) Schmuckkästchen, b.) Bügel - Falttasche, aufklappbar
c.) Falthütchen, d.) Körperfalte, Vagina

Lied 19 Jh. **Meedsche vunn Gunnersblumm, benn der e`e` Läbbsche
drumm, ders der bei deem kaale Wind, nix on dei
Schaddullsche kimmd. Hobbsaa doo leiid`se, gleich
hinnerm Scheierduur, ferscherlisch schreii`d se`: Duu
mer nidd weeh, riwwell noch e` wenn`g Kriwwell noch
e` wenn`g, greif mer mool on mei Ding, on mei kloo
Wull, Wull, Wull, on mei Schadull !**

schasse ; jorche ; >heddse II.) scheuschen, jagen

schasskelle ; saufe; > beschern ; > pischelle ; > ooduddelle
.-. > beduddeld > II.) viel alkohol trinken, b.) trunken sein

Schawellsche ; Hoggersche ; Schdiilsche ;> Schduul II.) Fusschemel
schawendelle ; > schaamiern ; > oobennelle II.) flierten, anbändeln

schbachdelle ; moosche ; > mornsche ; > miffelle ; > eweggbuddse ;
> achele ; > schnawwelliern II.) Wand glätten b.) essen

Schbaddsepadderr ; Dachjuchhee II.) Dachgeschosswohnung

Schbaschel .-. > Bibbes ; > Gemäsch II.) Spargel, b.) Penis

Lied d. 20 er J.: **Ve`ronigaa de` Lenz is` daa, die Meedscher singe
trallalla, die gornse Weld is` wie ve`hexd, Ve`ronigaa
de` Schbaschel weggsd !**

Schbeebrenner ; > Schbenzer ; > Schneuber II.) schlechter Esser
schbeggelliern ; owwachdgewwe ; orchdbasse ; > linse .-. > zogge
II.)Eigenvorteil suchen, b.) Börsengeschäfte, c.) Glücksspiel

Schbeggeliereise ; Norsefahrad .-. > Norsepeddser II.) Brille

Schbeiss II.) Mörtel

schbeggdaggelle ; Schbeggdaagel ; >Aria ; > Krach ; > Halles ; > Jachd
> Lamendo II.) viel Lärm um nichts, Spektagel b.) Streit

Kritik: **In ooner Meierei, doo leeft e` mool e` brorves Huhn,
des leegt aach, wi`s die Hingel duun, on jedem Daach
e` Ei. Un` gaggerte, miraggerte, schbeggdaggerde,
aals ob`s e` Wunner sei`! En` Teisch wor aach debei,
worinn en` digge Karpfe saß, der schdill` vergniischd
sei Fudder fraaß. Der hörte des Geschrei, wie`s gagg -
erte, miraggerte, schbeggdaggerde. Doo saad der
Karpfe` ei! „Isch lee` alljährlich ne` Million`, un` rühm
misch des med gor koom Toon, wenn isch um jedes
Ei, suu gaggerte, miraggerte, schbeggdaggerde, wors
geeb des fer Geschrei“ !**

Schbenzer ; Fressnix .-. schbenzisch ; > pigge ; >Schbeebrenner ;
>Schneuber; Groddzer .-. > Schnuggeller ; > schnuggelle
II.) schlechter Esser b.) nur Feinheiten naschen

Schberenzier mache ; >Quereelee ; >Finnesse ; >Quaddsch II.)quertreiben

schbeuze; roddze.-. schneuze ; schniieze II.) spucken, b.) Nase reinigen

Schbidzkligger ; Voggediiewes ; >Fokedifes II.) raffinierter Nensch

Schborbreedsche ; > Zeebach .-. > kreggse II.) sparsam, geizig

Schbrischklobber; Schbrischbeidel; > Klobber;>Gegges II.) Aufschneider

schdaawisch ; >betribbeld : > besoffe I.) staabisch II.) staubig b.) betrunken.

Schdauche ; Miffscher ; Muff II.) Pulswärmer, Handwärmer

schdauche ; sesammeschdauche .-. ve` schdauche II.)Material zusammen
pressen, b.) jemand massregeln, c.) Gelenk verstauchen

schdeggeschdeif .-. schdeifboonisch II.) stocksteif, b.) steifbeinig

Schdellaasch ; >Brimborium .-.> gaagellisch II.) Profisorium, Wackelregal

Schdenner ; Pöschelbidd ; > Sollwerbüdd` .-. schdenner ; schdennder

II.) Konservierungsbütte, b.) Ständer, c.) erregiertes Glied

Schdenz ; Loddel ; Hurnbogg ; > Schliwwer ; > Schlurri ; > Schlawwiiner

.-. > Schwiddsche ; Schwuler II.) Zuhälter b.) homosexueller

Spruch: **Schdenze die zu nix fähisch sinn, sein zu allem fähisch!**

schderaarisch ; halschdarrisch ; > Brass ; >uffreesche ; kraggeele

; > krach II.) störrig sein, b.) Zorn empfinden

schderwe ; > himmelle ; abkraddse ; de`Leffel abgewwe II.) sterben

Spruch: **Schderbbd de` Bauer im Oggdoower, brauchd er**

fer`n Winder koon Pulloower !

schderze ; schdärze ; umschderze II.) stürzen, b.) umstürzen

Schdibbsje ; e` Pinktsche ; e` Fleggelsche ; e` Miggeschissje

II.) winzige Verschmutzung

Schdiffd ; Leehrbuddz II.) Lehrling, b.) Nagel, Dübel c.) Stiftung rel.o. allg.

Schdigg ; > Gadde ; Gorde .-. Gadd II.) Gartengrundstück b.) Garde

Schdobbbe ; Korgge ; Schdebbsel II.) Stopfen, Korken, Verschluss

schdobbelle ; sesamme geschdobbeld II.) Erntereste sammeln,

b.)gleiche Dinge sammeln und zu einem Ganzen verarbeiten

Schdöffsche ; Ebbellwoi II.) gute Textilie, b.) guter Apfelwein
Spruch: **Unsern guude Ebbellwoi, der meschd die Seel` gorns
fronk un` frei. Doch prosded mer se` vill sisch zuu,
scheissd wie en` Reiher merr im Nuu !**

Schdoo .-. Schdoone II.) Stein, b.) steiniges Feld
Schdormbes ; gesdoofdes .- >Schdemmer ; Schdummer II.) Kartoffel -
gericht, b.) Kartoffelstampfer
schdrense; >klaue; >belurn; >abschdaawe ; schdribbe II.)stehlen,Betrug
Schdribbe; Schdrippe.-.Schdribbezieher .-. schdrippe II.)Kabel,Seil,Schnur
b.) Elektriker c.) Entkleidungsshow
schdrimbisch giie ; baarwes giie II.) ohne Schuhe g. b.) barfuss g.
Schdroomer ; >Faullenzer ; >Zores ; > Gesoggs II.) Streuner, Vagabund,
Landstreicher, stromern = umherziehen b.) Gesindel
schdroomern ; > schloonse ; I.) erumvaggiern, erumscheuselle
II.) nichtstehend in Feld u. Wald umherstreunen
Schdrubbes ; Schdraubert ; >Polgaa`ornk.-.>schdruwwell(ich) ; >Schnitt -
laachlocke ; Luischnidd II.) Hund b.) struppiger Mann
Schdrumbbennel ; II.) Strumpfband
Schdrunsbix ; > Bix .-. > Bunz II angeberiche Frau b.) Vagina
schdrunze .-. schdrunze geh` II.) angeben, b.) angeberich ausgehen
Kerberuf **Keerweborsch; weem is die Kerb? Uunser !**
Wors hawwe mer se` schdrunze? Mer hunn se`!

Schdruwwel ; > Krach ; > Trabell ; > Halles ; > Aria ; > Schberenzier
.-. schdruwwellisch .-. Schdraubert ; > Schdrubbes
II.) Streit, b.) ungekämmt, c.) struppiger Hund
Schduss ; Quaddsch .-. guud Schduss II.) Unfug b.) alter Karnevalsruf
Schduuhl .-. > Schawellsche (Schdoul) II.) Stuhl b.) menschl. Exkr.
schebb ; schreesch ; schiief ; > winsch II.) ungerade, schief
schebbe ; > lebbern .-. Schebber II.) schöpfen, b.) Schöpfblech
schebbe ; schibbe ; Schebbschibb II.) schaufeln, b.) Schaufel
schebbboonisch ; grummboonisch II.) Oobeine, obeinig
scheegern ; > neggse ;>gaalern ; > oobennelle II.) freunliches Necken
scheel ; scheelsischdisch .-. > linse ; > lubbsche II.) schielen
scheerwelle ; >schwoowe ; erum >hibbe ; in Nahkampf geh`
.-. > Labbeduddell ; Dornzlabbes II.) tanzen, b.) Tänzer
Schees ; Kuddsch .-. aal Schees II.) Kutsche, b.) Kinderw. c.) a. Dame
Scheggel; > Dunsel; >Schnersch ; > Schiggse II.) Überspannte, auffällig
gekleidete Frau b.) scheckische, bunte Katze
Spruch: **Uffgemoddzd un` oogebenseld, un` uff` em Deez en`
Deggel, des is` bei uns e` Scheggel !**

Scheier ; Schubbe ; Heistall II.) Scheune
Scheisshaus ; Aabee ; Raadel ; Plummskloo .-. duu aal Scheisshaus
.-. >Schiss II.) WC, b.) niveauloser Mensch, c.)Angst haben
**Volkskunst: 1. Tag, Kunsterguss auf WC - Tür: In hier deem Haus
doo siddsd en Geisd, der jedem indie Eier beißt,
wenn er` lenger als fünnf Minnudde sch... siddsd !
2. Tag, Frage: Isch glaab disch hodd der oft
gebisse, weil duu schdeeds länger host gesch...gesozze?
3. Tag Verneinung: Naa misch hodd der niie gebisse,
weil isch deem uff sein Deez geschisse !**

schenerees .-. schbendaawel II.) gönerös, grosszügig, b.) spendabel
schenne ; > brummelle ; gauze ; > meggern ; > greddsche II.) schimpfen

schennornd ; schinnand ; I.) schinant II.) genießen, schüchtern, s. zieren
scherrn ; scharrn ; >kraddse I.) die Hühner scharren nach Futter
scherschiern ; noochgugge II.) recherschieren
Scherzebennel ; Mormedizze ; > Mammekend ; >Hoomddizze ; >Bimber -
nellsche ; > Pinzje II.) das verwöhnte Mutterkind heisst auch
„duu Scherzzebennel“
Schesselornng ; > Kannebee ; Kornebee ; Liisch ; Lodderbritsch
II.) Liege, Sofa
Schessmelle : >Schillme ; (Uugraud) II.) Unkraut
schibbelle; wällse; rolle.-.schibbellisch lache II.) etwas rollend fortbewegen
b.) sich vor Lachen auf dem Boden wälzen
schidde ; >treddsche ; > Schluus ; > Pladdscher .-. >tribbelle ; nieselle
II.) Regenguss, b.) leichter R. c.) mit Flüssigkeit schütten
Schiggse ; > Scheggel ; > Dunsel ; > Schnersch II.) überspannte Frau
Schillme ; Quegge ; > Schessmelle (Uukraud) II.)hohe Gräser im Getreide
Schinnoos ; > Knoddel ; > Schlumbel ; > Dunsel ; >Schussel ; >Wuschbel
II.) ungeschickte Frau, b.) ungepflegte Frau
Schiss ; Gammel ; Engsd II.) Angst
Schisslameng ; mach so koo Sch. II.) mach so keine Umstände
schlaachmiied; schlaachkabudd; >mallad; >miied II.)erschöpft, sehr müde
Schlaafsaal ; Schlebbsaal II.) Schleifseil z.b. bei Waldarbeiten benötigt
Schlabbe ; Laadsche ; Borndoffele II.) Hausschuhe, Pantoffel, b.) Mund
Schlabbefligger ; Schlabbeschneider II.) Schuster, Schumacher
schlabbern ; > sabbelle ; > Gaawer II.) Speichelfluss, b.) bekleckern
Schlabbeschisser ; Schlabbmeier II.) Feigling, Schwächling
Schlabbmaul ; Schlabbgusch ; de` Schlabbe uffreiße > Quaddschkobb
.-. Krischer .-. Wuddzeschnuud ; >Prodegollschnuud
II.) Schreihals, lauter Rechthaber, Schwätzer b.)lauter Sänger
c.) Mensch mit überproportionierten Lippen
**Spruch: Liewer Gott; helf mer mei` Schlabbmaul se` halle,
wenigstens soo lornng, bis isch waas, iwwer wors isch
quaddsche duu !**
schlabbsche II.) unsauber, geräuschvoll essen, b.) schlüpfend laufen
schläusche ; > saufe ; schlugge ; bischele ; > beschern II.) Alkoh. trinken
Schlagges ; Kerwebobb ; > Lagges II.) Kerbepuppe, b.) grosser Mann
Schlambambes ; Dorschenanner ; > Huwwerach ; > Ormberaasch
II.) Chaos, Schlammwüste, Trümmerland, b.) Unordnung
**Spruch: Un` aus dem Schlambambes seed e` Schdimm zu mir:
Lach un` sei frooh, es könnnd aach schlimmer komme.
Un`doo habb isch gelachd un` wor frooh, un` doo
is`ses aach schlimmer Kumme!**
schlambellisch; > Schlamb ; >Schlunzel; >Schlumbel I.)Schlambadorium
II.) unordentlich, schlampig b.) haltlos beweglich
schlawwern ; > schlabbsche II.) unsauber essen, b.) verschütten
Schlawwiddsche kriie ; > Krotzse ; Krorche II.) am Kragen packen
Schlawwiener ; > Schliwwer ; > Schdroomer ; >Schdenz ; > Loddel
.-. > schdromern II.) leichtlebiger Mann, b.) umherstreuen
schleeschd ; > oofellisch ; > dussellich II.) leichtgläubig, dumm
schleschd ; ve`dorwe II.) schlecht, verdorben

Schlibbsche ; > Schlawwiener ; Hallunge .-. > Beesem ; > Berschd
>Schussbel ; > Wuschbel ; > Schlunz II.) Schlupf, Schleife,
b.) leichtsinniger Mann c.) leichtsinnige Frau

**Trinkspruch: E` Schlibbsche unn e` Dinndefass, die sinn om Rande
immer Nass. Des kimmd vumm ville dunge,
Proosit ! - Ihr Hallunge!**

schliddern ; > renschliddern ; gliddsche ; > rudschisch II.) hinf.-reinfallen

Schligger ; > gorgse ; gaagse ; rillbse II.) Schluckauf

Schliwwer.-Hurnbogg; Schleiffer; >Pussierschd.; Rammeller ; >Schdenz
>Schlurri II.) Holzsplitter, b.) Schürzenjäger, Frauenheld

**Spruch: Med`unner hoold mer sisch en Schliwwer, wenn mer
iwwer Holz fährt driwwer. Doch schlimmer is` wenn e`
kloo Berschd, sisch vun em` Schliwwer berschde lässt!**

Schlodd ; kloo Schlodd ; > Zwiwwel ; klooner Buddze II.) Zwiebelkraut
b.) scherzhafte Bez. für kleines vorwitziges Mädchen
c.) mitunter auch „ du alte Schlott“

schloggern ; schlaggern ; > riddelle ; schiddelle II.) schlockern, schütteln

Schloggerfass ; Wedzschdooschaad II.) Wetzsteinbehälter f. Sense

Vergleich: Jesses naa; dej hodd e` Bunz wej e` Schloggerfass !

Schloo ; Schlaa ; > Bello II.) schwerer Vorschlaghammer b.) Schläge

Schloofhaub ; > Funsel ; Droomfunsel ; > Fleehaub II.) unaktiver Mensch

**Spruch: E` rischdisch Schloofhaub iss`e Funsel, e` Küsche - odder
Bürrodunsel. E` Schlunzel jedoch is` e` Dunzel,
die orsch lebhaft um`s Gebrunsel !**

schloonse ; fleedse ; > gommelle ; druddelle ; schlooselle ; > schluudern
.-. > Schlurri II.) faulenzen, nichtstuen b.) Faulenzer

Schlormbes ; > Babberadsch ; > Knaadsch II.) Erdschlamm

schlubbe ; > krawwelle II.) schlüpfen, krabbeln

schludern ; > schloonse ; > gommelle ; fleedse .-. >Schlurri II.) Nichtstun
b.) Faulenzer, unzuverlässiger, fauler Mensch

schlugge ; > sauffe ; bischelle ; pischelle ; > ooduddelle ; Gorjel schwenge
II.) schlucken b.) unmässig trinken

Schluggschbeschd ; Qadraadsäuffer ; Lumbes ; > Suff II.) Alkoholiker

**Bedauern: En Schluggschbeschd iss en orme Deiwell, doodriwwer
gibbd es goor koon Zweifel !**

Schlumbel ; >Schlunz ; > Knoddel ; > Schlormb ; > Schinnoos ; > Orschel
II.) ungepflegte, leichtfertige, dumme Frau

Schlunz ; > Knoddel ; Schdroohaufeschnebb ; Kerweschlunz ; Schwert -
feeschern II.) williges Mädchen für erotische Sozialarbeit

Kerbe-Wechselruf : Keerweschlunse; hawwe groosse Bunnse!

Schluri; > Schliwwer; > Schdenz ; > Loddel ; > Dreggwatz ; Dreggsagg
II.) schmutz. Faulenzer, unzuverlässiger Mann, b.) Zuhälter

Schluus ; > Bladdscher ; >Haachel ; Schudd II.) kurzer, starker Regen

Schmaaserd ; > Schleimer ; > Flabbsch .-. Schmaasmigg II.) schleimiger,
undurchsichtiger Mann, b.) Schmaissfliege

schmäjelle ; schleiwe .-. die Ald schleiwe II.) schmirkeln, schleifen
b.) eine Frau begatten

Schmalzkraut ; Rabbunzel II.) Feldsalat

Schmalzkobb .-. Schmalzkobbsettsche II.) fettes Haar, b.) schlamp. Frau

Spottlied: Schmalzkobbsettsche dick un` rund, mindesdens 200
Pund. Wollt im Summer bei de` Hitz, baade giie weil sie
suu schwiddzd. Oomool hodd se` sisch gekraddsd, is`
de` Oozuuch uffgebladdzd, wors quilld wie e` Saafebloos,
iibr dann aus de` Baadehoos ? Daaraada-bumbs-diää,
doo konnd mer`s bliddze seh`, wors wor des fer
Blamaasch, e` gornse Moon voll Aaasch !

Schmiddze ; Kerb` ; Zeische` ; en` Magge II.) ein Zeichen

Schmierlabbes ; Schmierfink .-. > Saupood ; > kriggselle ; > Schreiwes
II.) Schmutzfink, b.) schlechte Handschrift

Schmigg ; schmaggas II.) Kordelschlinge an Peitsche zum Knallen

schminzisch ; > Imss ; limiddz ; > schneesellisch II.) klein, schwächtigt

Schmiss krie ; > haache ; > kabelle ; > bumble II.) schlagen b.) Narbe

Schmodder ; > Bormberadtsch ; > Babberadtsch II.) undefinierb. Gemenge

Schmolz ; Schmelzbrond II.) angeschmolzener Feldbrandziegel

schmuggellisch ; groo ; > dreggisch II.) leicht verschmutzt

schmuuh mache ; > moogelle ; > bedubbe ; > beluurn II.) unehrlich
abrechnen, b.) beim Kartenspiel betrügen, bluffen

Schmuuss ; Schm. babbelle ; bardbinselle .-. Flascheschmuuser
II.) nach dem Munde reden, b.) immer aus Bierflasche trinken

Trinkspruch: **Ach; wenn isch dein Mund berühr`, unn` dann noch dein
Aadem schbüür`, HEISSGELIEBDE ! - Flasche Bier!**

Schmuusslabbe ; > Schlurri II.) zärtlicher Liebhaber, b.) Blender, Faulenzer

schnabbern ; schnabbe ; > schmuuh mache II.) Kartenspiel, b.) zuschnappen

Feststellung: **Die Ffußzeh` sein zum schnappe`, die Füüß die sein
zumm dabbe, unn` die Boo sein suu geschdelld, ders
de` Bobbes nidd runnerfäld !**

schnaddern ; > schweddse ; > babbelle ; > schnuddelle II.) schnell reden

schnawwelliern ; > achelle ; > schbachdelle ; > mornsche II.) essen

Schnebb ; > Nudd ; Bordschdooswalb .-. > Schlunz ; > Schlumbel
II.) Kippkannte, b.) Schnepfe c.) Nutte, Prostituierte, Frauenz.

Schneele ; schneelisch ; II.) Schnecke, b.) schleimich, glatte Person

Schneesel ; > Flabbsch ; > Affegigges II.) eingeb. dummer, frecher Mann

schneesellisch ; schbenzisch ; > schneubisch.-> Schbenzer ; > Schneuber
II.) verwöhnter, wählericher Esser

Schnegg ; Schneck ; > Bunz ; > Bix ; > Soomedaddel II.) Schnecke, b.) Vagina

Schneggeleene ; > Schnuggesje ; Rotzdodd ; Fratz ; > Rotznors ; goldisch
Grodd II.) Koosenamen für kl. Mädchen

Schnersch ; > Scheggel ; > Dunsel ; > Schnuddel ; > Schiggse ; Sorle II.)
zweilichtige Frau, b.) (jddisch) schlamp. Schwiegertochter

Spruch: **Uff deem Berge Siinaie, wohnd de` Goggel Giggeriggiie,
un` deem sei Fraa die aale Schnersch, giied om
Sunndorch in die Kersch. Sie seddsd sisch in die leddsde
Bornk, unn lessd en` Fortz drei meeder lorng,
doo kimmd de` Parre oogeschbrunge, un saad :
„Isch glaab, duu hosd heid falsch gesunge“ !**

Schneuber ; > Schbeebrenner ; > Schbenzer ; Fressnix ; Schneegeller
II.) verwöhnter, Mensch b.) Wenig - Esser

schneubisch ; > schneesellisch .-. > Schbenzer ; > Schneuber ;
.-> schminzisch II.) verwöhnter Esser, b.) klein, mager

schnewwelle ; > knuddelle ; karressiern II.) küssen, Liebesvorspiel

Schnibbel ; Schnibbsel ; Worschdschnibbel II.) kleiner Abschnitt vom Ganzen, b.) zerschnittenes Papier e.c. c.) Männl. Glied

Liedanfang: De` Soomezibbel unn` die Worschd om Schnibbel, unn` die Lisbedd lässt en` Forz der`s kracht ; Mir sein die Sänger, vunn Finsternwalde

Schniddlaachlocke ; > Polgaa`ornk ; Luischnidd .-. > Schdrubbes ; > Schdruwwel II.) lange Nackenhaare, b.) ungepflegtes Haar

Schnigg ; schnigge ; Remmbeler ; > ooschdumbe ; en` Schnaggeller >geschnaggeld II.) Stoss, geben, schnicken

schnieeze ; niiesse ; >schneuze ; rozze .-. >schbeuze II.)schneuzen, niessen b.) spucken

Schniss ; > Raffel ; > Schnuud ; > Bormbel ;> Bruddsch ; > Brombel .-.> Breimaul II.) Mundpartie, b.) Kindermund, vollmundig

Schnookefresser ; > Dindepisser ; Fedderfuchser II.) Schimpfname für Akademiker und Angestellte

Spruch: En Doggder nennd mer Schnookefresser, derweil der alles, - waas schdeeds besser !

Schnorres ; Rotzbremms` ; Norseberschd II.) Schnurrbart

schnorrn ; kassade geh` ; >schdrunze geh` II.) angeberich ausgehen b.) ausgehen u. schwätzen, d.) fechten u. Betteln

schnubbe ; is` mer Worschd egaal II.) ist mir egal, b.) Schnupftaback nehmen c.) den Schnupfen, Erkältung haben

Schnuddel ; > Rotznors ; Rotzdodd II.) laufende Nase, b.) Göre c.) unsaubere, schlampige Frau

Herkunft: Woo früher Rotzchnuddel gelaafe, duud heut` mer Luxusgremmbel kaafe, om liebsde deed die scheene Holde, die eisch`ne Ferz aach noch ve` golde`!

schnuddelle ; > schnaddern ; schwedde ; babbelle II.) schlecht reden

schnuggelle .-. schnuggellisch .-. > Schnuggesje .-. > Schbenzer II.)naschen, b.)reizvolles Mädchen c.)Hauptmahlz. verweigern

Schnuggesje ; Schnuggellsche .-. schnuggellisch .-. > schnuggelle II.) Liebkosung f. hübsches mädchen, b.) hübsch gekleidet

Schnuud ; > Schniss ; > Schlabbmaul ; > Raffel ; Gusch II.) Mund

Spruch: Nooch`em Geseddz der Schwerkraffd, is`ses leischder die Schnuud uffse`reise als se` zuu se` halle !

Schobbe ; Schebbsche ; Glesje II.) Glas Bier o. Wein (früher 1/2 Liter)

Schoggelgaul ; hoggelgaul II.) Schaukelpferd

schoggelle ; wieschelle ; schaugelle II.) Kleinkind wiegen, schwingen

schoggellisch ; > bedribbeld ; > herrndaab II.) nervös, verwirrt b.) geistig behindert

Schoode ; > Schlawwiener ; > Schliwwer ; > Flabbsch II.) unzuverl. Mann

Schossee ; Schdroos ;(Fohrweesch) II.) Chaussee, Strasse

schpeed ; schbeet II.) spät

Spruch: Wenn alles der deneewer geehd, von morjens früüh, bis oowends schpeed, dann denge korz noch vor`m verregge, - die Weld kann misch om Aasche legge !

Schreiwes .-. Schmieraagel .-. > Schmierlabbes .-. > Saupood II.) das Schreiben, b.) das Schmiere c.) der Schmierfink

schrumbbellisch ; huddzellisch ; ve`droggend II.) geschrumpft, faltig

Spruch: In de`Werdshaffd „ Zum ve`schrumbelde Hinkel,“ doo frissd un` säufd gern`, jeder Pingel !

Schrunn ; > Knaub ; > Piggel ; > Beul` II.) Verletzung, Wunde

schtrack; > bolzegrord ; bolzeschtrack ; kertzegrord .-. schnurschtracks
II.) gerade, b.) sofort, umgehend erledigen
Schudd ; > Schluuss ; > Nassauer ; > Blatscher II.) heft. Regenschauer
schuffde ; > malloche ; > raggern .-. > Awweid ; > Orwed II.) arbeiten

**Spruch: Der woo die Schuffderei erfenne hodd,
deen soll mer im eischene Schweiss ersäuffe !**

schuggern ; > schnaddern ; freesdelle II.) frieren, schaudern
schummelle ; schmuu mache, ; > beluhrn ; > bedubbe II.) betrügen
schummerisch; > blimmerand ; koomisch ; funnsellisch ; >schwinnelisch
II.)unwohl, schwindelich, b.) Dämmerlicht, Halblight
schusdern ; > knorze ; > pusche II.) Schuhe machen, rep. b.) stümpern
Schussbel ; schussbelle ; >Wuschbel ; >Schinnoos ; > Schlibbsche
II.)unordentlich spielendes Kind, b.)Göre, c.)leichf. Mädchen

Schussel ; schussellisch ; figgerisch ; > Baddschel II.) Tollpatsch
Spruch:Schussel iwwerseehe alles, sogor die eischene Unfähischkeit!

schweddze ; > babbelle ; > faaselle ; > laawern II.) II.) unwichtiges reden

Spruch: Liiewer sinnvoll`s Maul halle, als sinnloos schweddze !

Schwelles ; > Kobb ; Schwellkobb, zum Karneval II.) dicker Kopf

Schwiddsche ; Schwittsche ; Schwuulsche .-.> Schdenz .-.> Schluri
> Schliwwer II.)homosexueller Mensch b.)leichtsinniger Mann
(damals nannte man Frauen (Mornnweib) bzw. Lesbe)

schwinnelisch ; > blimmerand ; funzellisch ; > schummerisch

II.) schwindlich, beengt fühlen

schwoowe ; > scherwelle ; erumm`hibbe ; dornse ; ooner drie .-. Labbe -
duddell, duudell, ; Dornzlabbes ; Scherweller, II.) tanzen,
b.) Tänzer

**Spottlied: Die Lumbelies die faul Maddamm, die siddzd gern uff` em
Oofe, doch wenn se`e` Geisch nur krattze hiierd,
doo fengd se` oo se` schwoowe !**

seesche ; saasche > pisse; > bachelles; brunnse .-. > rabbelle .-. > penne
II.) sägen b.) urinieren c.) rappeln, lärmern, d.) schlafen

Seggell ; Seckel ; > Fleehaub ; > Flabbsch ; > Schloofhaub

.-. Seckelsaascher II.) unaktiver Mann b.) feiger Mann

Seldefreehlisch ; > Fleehaub ; > Schloofhaub II.) langweiliger Mann

sellischmool ; sellemool ; doomools ; vermdorch II.) ehemals, damals

Sillschaad ; II.) Zugholz am Gespann

Simbel ; > Debb ; > Baddschel .-. simbellisch II.) geistig behindert

Simmelornd ; Bleedmornn II.) Simmulant

Sogge ; Socke ; > Schlumbel ; > Schlunz II.) Socken, b.) leichtleb. Frau

**Spruch: Wenn disch die Beese Buuwe locke,
dann bleib dehoom, un`schdobb dei` Sogge !**

Sollwer ; Sollwerflaasch aus em Schdenner II.)in Salzlauge konserviertes
Fleisch in der Holzbütte, (Stenner)

Sollwer leie ; im Nesd leie ; in de`Suuhl leie .-. suuhle II.) lange im Bett
liegen, im Nest b.) Sausuuhle, Schlammbad

sollwern ; doo griiesde oo gesollwert ; (oo dreere) II.) eine getreten

Sollwerschnuud ; Wuddzeschnuud ; > Bruddsch ; > Flunsch

II.) aufgeworfene, dicke Lippen

Soomedaddel ; > Schaddull ; > Bunz ; > Ruddschelbuddschel II.) Vagina

**Spruch: Er half ihr in den Daamesaddel,
daa saah er ihre Soomedaddel !**

Sorle; Drecksorle; > Schnudel; > Dunsel II.) ungepfl. Frau, schmutz. Kind
Subbedibbe ; > Dibbsche ; Podd .-. >Grobbe II.) Suppentopf
Suddellbriie I.) II.) dünne Suppe b.) dicker Nebel
suddelle ; nieselle ; > trebbelle II.) feiner Regen b.) unsauber essen
Suff ; Suffkobb ; > Schluggschbeschd II.) Alkohol, b.) Alkoholiker
Trinkspruch: Der Gott, der die Bersche begibbfeld, der die Buuwe
bezibbfeld, unn`der die Meedscher geschballte,
mög uns de` Suff erhalte !Proost !
Sunndorchse, der ; de`>Geesdewegg II.) Gehrock, Sonntagsanzug
sussellisch ; zuu lieblich II.) zu süss

Wichtige Anmerkung zu „sch“ !

Bitte beachten, dass wir bei vielen Begriffen verbal anstatt „sp“ oder „st“ das „sch“ benutzen. Dies verführt von der Anatomie her zu der leichteren Formulierung, nämlich zu „b“ und „d“. Beispiel: „Spitzklicker“ spricht sich von der Lippenformung her bei „Schbidsgligger“ leichter mit „b“. Desgleichen geschieht bei „staubig“ und „Schdaawisch“ usw. !

Tärmer .-. Termsche II.) Turmwächter, b.) Türmchen
Kinderspruch: Uff em Termsche sitzt e` Wermische, hodd e`
Schermsche in seim Ermsche. Kimmd e` Schdermsche
weehd des Wermische, medd seim Schermsche in sei`m
Ermsche, vun deem Termsche

terme .-. Terme II.) fliehen, b.) Therme, Warmquelle
Terzereelsche .-. > Kabb; >Kabboddsche; > Komodsche; Doolsche ;

II.) Damenpistole, b.) ungewöhnlicher Damenhut
Teschdelmeschdel ; > Mengengel ; > Gebennsel ; kuschberriern
 ; > Kuschber.-. > Fisse-maddende II.) Liebesverhältnis
Tidde ; Titte ; Deddz ; Klees ; Gemelk ; Geschlormb ; Zizze ; > Mormbel
 (Gemelg) II.) Busen Verballhornung b.) Tiergesäuge
tiddelliern ; > schenne ; > greddsche ; > breewelle II.) beschimpfen
 b.) betitteln, benamen
traache ; schlebbe ; schlaafe I.) draage II.) tragen,schleppen, schleifen
trallaadsche ; draadsche ; kladdsche ; Kladderadaddsch ; > schweddse
 > babbelle ; > faaselle II.) unwichtiges Reden
trebbelle ; tribbelle ; > suddelle II.) leichter Regen b.) d. Nase tropft
treddsche ; > schidde ; > Schluus ; > Blattscher II.) heftiger Regen
treede ; > sollwern (treere) II.) treten
treedelle ; döödelle ; deense ; dööse ; funselle ; > schloonse ; > truddelle
 ; > gormmelle ; schluuselle II.) trödeln,
Troonfunsel; Droomfunsel; > Funsel; > Schloofhaub II.) unaktiver Mensch
Spruch: Soo e` rischdisch Troonfunsel fängd meisdens schwach
oo, un lässt awwer dann unheimlich schdagg nooch !
tribbelle; > trebbelle ; >drebbelle ; > nieselle ; > suddelle ; > sabbeld
 b.) Wasserhahn tröpfelt, c.) leichter Regen c.) kl. Schritte m.
tribbellisch ; tribbelle II.) kleine Schritte machen,
triieze ; schdriize ; > knuffe ; > dringelliern II.) schikanieren, ausbilden
Trobbe ; Troppe ; trobbse .-. Tropp II.) Tropfen, tröpfeln b.) armer Tropf
Troddel ; > Simbel ; > Labbaasch ; Loomaasch II.) träger,schwachsinn. M.
Troddewaa ; Fussweesch .-. (t)Troddele II.) Bürgersteig, b.) langsam
 bewegen b.) beim Essen bekleckern, c.) Trotteln, Fransen

truddelle; >druddelle ; troddelle ; > treedelle ; ve`truddelle ; >deedelle
 .-. > gormmelle ; > schloonse .-. Troddelle II.) trödeln, b.) Fransen

tuude ; huube ; bloose II.) tuten, hupen, blasen

Spruch: De` Moo is` oo`gefild medd Wasser, un` midde iss besunners diief. Om Moo seim griine Uufer saaß` er, des Heesd; er Laach, weil er joo schliief. Uff oomool teille sisch die Fluude, un` e` Jungfrau traad herrfür, uff ooner Huube daat die tuude, des wor koon scheene Zuuch vonn ihr !

Uddschebebbes ; Huddschebebbes II.) 1919 nordafrik. Besatz.-Soldat

uff .-. des lied mer uff II.) auf, verändert den Sinn von Tätigkeitswörtern oder ergänzt sie, b.) ich denke nicht. daran dies zu tuen

uffbabelle .-. ausbabelle II.) überreden

uffbasse ; >owwachdgewwe ; > oogugge .-. > lubbsche ; > II.) aufpassen

uffbinne .-. uffbinndelle .-. bindelle II.) belügen, b.) belasten c.) bündeln

Spruch: Loss der kooner uffbinne, des kann medunner schwerer sei` als wie en uffgebunnene Bindel !

uffbringe ; uffbresche II.) aufbringen, b.) ich bringe die Tür auf

uffdabbe .-. hiedabbe .-. dorschdabbe II.) auftreten, b.) hintreten c.) durchtr.

uffenanner ; iwwernanner (iwwersd` driwwersd) II.) aufeinander, b.) kurz nacheinander c.) aufeinander losgehen... d.) übereinander, e.) durcheinander, auf - und übereinander

uffflammse ; uffflaggern ; uffbrenne II.) aufflammen, aufglühen
 b.) Gerücht-Wiederbelebung, c.) verbrennen d.) schießen

uffgawwelle ; uffreisse ; uffrobbe ; oo`bennelle II.)Erntegut, Getreide aufgabeln, b.) zufällig etwas bekommen, c.) aufreißen
 d.) eine neue Bekanntschaft anknüpfen

Spruch: Wenn wer wors uffgawweld, un` sisch gleich uffenanner leeschd, brauchd mer sisch nidd uffse`-reesche, wenn schbeeder oons sei` Maul uffreissd !

Uffgeschdummbde .-. uffgeschdummd .-. uffschdumbe II.) untersetzte kleine Person, b.) aufgestummt, aufgeprellt

uffheern ; uffhörn II.) aufhören, b.) aufhorschen

uffheewe .-. uffgehowwe .-. uffheebens II.) aufheben, b.) aufbewahren
 c.) hochheben d.) nicht überbeachten

ufflaawe ; ufflaafe II.) auflaufen, anrempeIn, b.) Speiseauflauf
 c.) Menschauflauf, zusammenlaufen

uffmache .-. Uffmachung II.) aufmachen, b.) Gestaltung

uffmoddse ; >schderraarisch ; >halschdarrisch ; >uffsiddzisch .-. >Mugge II.) herausputzen, b.) aufsässig, motzig, c.) Allüren

uffploddze ; > Uffgeschdummd I.) uffplagge II.) aufwerfen, aufstumpen
 b.) auf den Boden aufschlagen und verletzen

uffpulwern ; uffbebbelle .-. > uffmoddze I.) uffqueggelle II.) aufhetzen,
 b.) aufmuntern c.) aufbauen, d.) ges. pflegen e.)herrichten

uffreesche ; > alderiern ; > Brass II.) aufregen

uffroome .-. uffgremmbelle I.) uffraame II.) aufräumen, b.) Hemd aufkr.

Spruch: Wer sisch uffreesche duud iwwer des Uffroome, der schaffd nidd gern !

uffsaache ; degglaariern II.) Gedicht aufsagen, b.) aufkündigen

uffschdeische ; uffschdeie ; uffschdee .-. Uffschdeischer
 II.) austehen, b.) aufsteigen, c.) zur Karriere aufsteigen

uffschmuuse ; ooschmuuse II.) anbieten, aufdrängen

uffsiddzisch ; moddzisch ; > schderraarisch ; >uffmoddse .-. > Mugge .-.>
 Moddse II.) aufsässig, motzig, b.) warmes Kleidungsstück

uffzobbelle ; uffzisselle ; ufffisselle II.) gestricktes aufziehen,
 b.) etwas auflockern, c.) Faden einfädeln

Uffzuuch .-. wors hosd duu dann feren Uffzuuch? II.) Gebäudeaufzug
 b.) die Kerb aufziehen, Umzug, c.)sonderbar gekleidet sein

umgremmbelle ; > Grembel I.) umkrepelle II.) etwas verändern
 b.) Gremmel umräumen, c.) Hemdärmel hochkrämpeln

**Spruch: Wenn mer wors umgremmbelle will, dann kann
 mer getroosd die Hemdsärmel hochgremmbelle !**

umsaddelle ; ve`ennern II.) Pferd umsatteln, b.) Beruf ändern, wechseln

Umschdorndskreemer ; Dinnbreddbohrer .-. > Brimborium
 II.) Umstandskrämer, Stümper, b.) primit. Hilfskonstruktion

umschmeisse ; umwerffe II.) umwerfen, b.) Musiker aus Tackt bringen
 c.) Pferd schmeisst, (tritt aus) um sich

Ungell ; Unkel (Ohm, Oheim) I.) Ongel II.) Onkel

ungemorhd .-. Ungemach II.) unerledigt, b.) Unglück

ungerobbd ; I.) ungeroppt II.) unbeschädigt b.) ungeruppftes Huhn

unkommood II.) unbequem

unne .-. unner .-. unnedrunner .-. unneranner II.) unten, b.) unter,
 c.) darunter, d.) untereinander

unnerumm .-. unnenenn .-. unnerummgeeh II.) unten herum,
 b.) unten hinein, c.) im Tal gehen

unnoons ; unnoonisch , > schenne I.) unaans II.) uneinig, streitend

ures ; des kimmd mer om Hals e` raus! II.) Überdruss

Urwissel ; Urschliddzer .-. Urworm II.)Ohrwurm, Insekt, b.)Musik-Ohrwurm

uubass ; > blimmerand ; > bedubbd II.) unpässlich, unwohl

Uuflood ; > Allmoi ; Hungernawwel ; uufloodisch .-. > uuschierisch sei
 II.) unersättlicher Egoist b.) unverschämt sein, unförmig

Uurumbel ; > Fulder ; > Kloowe ; > Raubauz II.) Grobian, Raubein

**Spruch: En` uuschierische Uurumbel wors en Fulder iss`, der iss`
 nix besseres wie en Kloowe den mer Raubauz schenne
 duud. Suu Kerlle is` mer alleweil, - alsbald ures !**

uuschierisch ; uufloodisch ; > Uuflood II.) unverschämt, unförmig

uuze ; > ve`aasche ; >ve`ebbelle > eiern II.) foppen, necken, b.) verulken

Uuznoome ; Uunoome I.) Uzname II.) Uznamen, Spitznamen

ve`aasche ; > ve`ebbelle ; ve`ballhorne II.) anschwindeln, belügen

ve`aase ; ve`saue II.) verderben

ve`aggeiern ; ve`hornelle II.) verhandeln

ve`alderiern .-. > alderiern I.) veralteriern II.) sich rechtfertigen
 b.) sich verausgaben, c.) sich überaus aufregen

ve`bläue ; > haache II.) blaue Flecken schlagen

ve`blemben ; ve`deedelle ; > deedelle .-. ve`bambelle .-. >bambelle
 > truddelle II.) verträdeln, verschwenden, verlieren

ve`breggelle ; ve`brockelle ; > breggelle ; > Reiderscher .-. ve`grimmelle
 II.) kleine Bröckchen machen b.) zerbröseln

ve`brozzelle .-. ve`schrumbelle ; > schrummbellisch .-. ve`derrn
 II.) zerkochen, b.) sonnenbaden, c.) eintrocknen

**Spruch: Wenn mer sisch in die Sonn enei leed un` ve`brozzelle
 lesdd, dann brauch mer nidd ve`duddzd se` sei,
 wenn mer schrumbellisch werd un` ve`derrd !**

ve`butze .-. nit ve`buddze könne .-. > schbachdelle ; >achelle
 II.)Wand verputzen, b.)Essen vesp., c.)jemand n. leiden können
ve`derrn II.) verdörren, vertrocknen
Lied: Lossen drinke, sonsd ve`derd der der !
ve`dorschde II.) verdursden
ve`drebelle ; >drebelle ; >tribbelle ; >suddelle ; fisselle.-.>Fisselwedder
 II.) verträpfeln, verschütten b.) leichtes Regenwetter
ve`drigge ; >ve`duffde .-. >achele ; moosche ; >mornsche ; schbachdelle
 II.) heimlich entfernen, b.) viel essen, c.) etwas zerdrücken
ve`duddelle ; >deedelle II.) trödeln b.)etwas sinnlos vertuen, verschlafen
ve`duffde; endfleusche; abhaue; >abrigge ; >ve`drigge, d. Fladder morche
 > redderiern II.) Blumen verduften, b.) heiml. verschwinden
Spruch: Blumme un` Männer hawwe oons gemeinsam:
Nooch de` Befruchtung ve`duffde`sse schnell !
ve`duggelle.-.Hoomdugges .-. >Dugges .-. >ve`kassomaduggelle
 II.)verheimlichen, geheimhalten b.) hinterlist. Mensch
 c.) verdunkeln, nur Teilwahrheit sagen d.) imaginäre Tätigkeit
ve`dummeudelle ; > ve`ebbelle ; > ve`aasche ; > uuze II.) verdummen,
 b.) zum Narren halten, c.) necken
ve`ebbelle ; >ve`aasche ; > ve`dummeudelle, beidelle ; > ve`hornne -
 borbelle II.) necken, b.) zum Narren halten, belügen
vee`schelle ; > bimbarn ; > knorze ; berschde II.) Geschlechtsverkehr
Vorurteil: Wer liieschd der stield aach, der schdeckd aach
annern Leid ihr Heiser oo un` vee`scheld gern !
ve`gallobbiern ; I.)vergallopiern II.)verirren, b.) verschätzen,c.)verrechnen
ve`gliggern ; eidrischdern .-.> Kligger II.) erklären, plausibel machen
Erfahrung: Wenn mer sisch bei`m ve`gliggern ve`gallobbiert dann
hodd des kaum Follsche. Aaber wenn mer sisch beim
gallobbiern ve`kliggern duud, duud des medunner weh !
ve`habbelle ; >ve`haspelle.-.ve`worschdelle ; >Dorschenanner >Gewersch
 II.) Fehlverhalten bei Eile, b.) verwirrd, verknodet
ve`hasbelle ; ve`heddern .-. > Gewersch II.) versprechen, b.) verknodet
ve`hobbasse; ve`haspelle; >ve`aase; ve`siibe ; >ve`patze II.)vertun,
 versäumen b.) Fehlentscheidung, Fehleinschätzung
ve`hornebibbelle ; >ve`ebbelle ; >ve`aasche II.) verulken, anschwindeln
ve`hunse; ve`murksd; ve`unstalld; > knorze ; >pusche II.) schl. verarbeitet
ve`iwuelle ; ve`knuuse ; grumm nemme ; noochtroo II.) verübeln
ve`jallusiern ; vorseehde II.) auf etwas gefasst machen, vorbereiten
 b.) verdunkeln, verschleiern
ve`jugge ; ve`juxe ; I.) verjuckelle .-. jucke II.) Kerbegeld verjubeln
Spruch: Wenn`s vorne juggd unn hinne beissd,
nimm Kloosderfrau - Melissengeisd !
ve`kassomaduggelle ; >uffploddse ; > ve`ebbelle ; > ve`aasche > haache
 II.) Sammelbegriff für etwas unangenehmes antuen
ve`kellde ; die Krenk hawwe ; die Remms hawwe ; > mallad ; > blimmerand
 ; > benaubd II.) Erkältung haben, unwohl sein
ve`klobbe ; ve`soole ; > ve`knibbelle ; > haache II.) verhauen b.) verkaufen
ve`knaggse ; ve`dreede II.)Fuss vertreten, verstauchen, b.)Knochenbruch
ve`knibbelle; >ve`knoddelle; >ve`klobbe II.)verknoten b.)verwirren c.)hauen
ve`knoddelle ; > ve`knibbelle II.) verwirren
ve`knornn ; ve`donnern .-. > brumme II.) verurteilen, b.) inhaftieren
ve`knorze ; > ve`hunse ; ve`morkse II.) schlecht verarbeiten

ve`knuuse ; > ve`iwwelle II.) verübeln
ve`konnsemiern ; ve`fresse ; > achelle II.) verbrauchen, b.) essen, trinken
ve`koole ; > ve`ebbelle ; > liische II.) anlügen, b.) Holzkohle herstellen
ve`kroddze .-. >krotze .-. > ve`knorze II.) nicht aufessen, b.) pfuschen
ve`krumbelle .-. > Krumbel II.) zerknittern, b.) Streit
ve`kumme II.) verkommen, verkümmern
ve`kummelle ; ve`kimmelle ; >ve`klobbe ; ve`heegern .-. > hornelle
 ; > quannelle ; schachern II.) verkaufen, b.) handeln
ve`leene .-. > bumbe ; leene II.) verleihen, b.) leihen
ve`maskeriern ; ve`mumme II.) verkleiden
ve`meewelle ; ve`haache ; > ve`bläue ; > haache II.) verhauen
ve`memmbelle II.) etwas verdecken, beschönigen, vertuschen
ve`morbelle ; ve`mambelle ; > mandeniern ; > ve`kassemaduggelle
 .-. > Mambel II.) etwas bewerkstelligen, verarbeiten b.) Brust
ve`mornsche ; > mornsche .-. > maddschellisch II.) vermatschen
ve`paddse ; > ve`hobbasse II.) versäumt, b.) Fehleinschätzung
 c.) Fehlverhalten
ve`queddsche ; > mornsche ; ve`mornsche ; ve`mallme .-. > Queddsch
 II.) etwas zerdrücken, zu Brei verarbeiten, b.) Zwetschke
ve`rammelle .-.>rammelle II.) versperren, Barrikadieren, b.) Geschlechtstv.
Spruch: Ei`sch waas wors die Soldorde wolle. Es Schmuckkesd-
sche ve`rammelle, Schimmbf un` Schornd in Bauch
e`noi Jorche, awwer beoorle wolle se` nix die Borngerd!
Verdel ; Ferdell II.) Viertel, b.) Koseform für Ferdinand
Kindereinkauf: Ei holl doch`e mool: E` Verdel worm Achdel
geschnidde om Schdigg. Unn` e` halb pund Flasch
Biersche, un`e` Siggaasche fer`s Babbaasche !
verreggd ; > kabbores ; ferddisch II.) Tod eines Tieres, b.) allgem. Defekt
Ratschlag: Ess un` trink solang der`s schmeckt,
schunn zwaa mool is`ses Geld verreggd !
Ve`rregger ; > Borngerd .-. Derr`verregg .-. De`verregg II.) Lausbub,
 b.) unterernährter Mensch, c. Altform f. Name Detlef
ve`shammeriern; > ve`hunse ; ve`schramme II.)unansehnlich, verarbeitet
 b.)beschädigt, übel zugerichtet, c.) verschrammen
ve`schedgelle .-. weggschedge II.) Versteckspiel, b.) eine schwere
 Belastung locker meistern, c.) einer b. d. Frau verstecken
ve`schdreue; ve`daale II.)Abwechslung, zerstreuen, b.)Streugut verteilen
ve`schdricke ; erschdigge .-. > Grozze abdree ; de`Hals e`rum dree
 II.) verschlucken, ersticken, b.) Atemluft abschnüren
ve`sclabbern ; > schlabbern ; > Gaawer II.)unsauber essen, verschütten
Spruch: Ei guude Abbedidd, nix ve`sclabberd un nix ve`schidd
ve`schlormbe ; > ve`zoddelle .-. > schlormbelisch II.) etwas verlegen,
ve`schlumsche ; > haache ; > veklobbe II.) verhauen, schlagen
ve`schnibbelle ; ve`schnibbselle .-. > Schnibbell II.) etwas zerschneiden,
 b.) in kleine Stücke schneiden c.) Wurstschnippel
ve`schregge ; I.) verschrecke II.) erschrecken
ve`schussbelle > schlumbelle .-. > Schussbel ; > Wuschbel II.) durch
 unachtsamkeit Schaden anrichten, b.) schussellige Frau
ve`schwabbelle ; > ve`sclabbern ; schlawwern II.) verschütten
ve`simmbelle ; > ve`dummeudelle ; > verhannebibbelle .-. > Simbel
 II.) verulken, verdummen b.) geistig degenerierter Mensch
ve`sollerieren ; ve`sorje ; auszorle ; .-. >Zasder II.) Lohn, Sold bezahlen

ve`soole ; > ve`haache ; > ve`knibbelle ; > ve`klobbe .-. > schusdern
I.) versohle II.) Schuhe besohlen, b.) verprügeln

**Spruch: Deem Schoo sein grumme Hibbell, gibbd unserm
Dummkobb Knibbell, deen duu isch gleisch
ve`soole, de` Deiwell soll`en hooole !**

ve`waasche.-.ve`weischliche I.)verweische II.)aufweichen, b.)verwöhnen

ve`wormsche ; > ve`schlummsche ; >haache II.) verhauen

ve`zabbe ; > buxiern ; >ooschdelle .-. ebbes ve`zabbe .-. > ve`knorze
II.) Balken verzapfen, b.) etwas anstellen, c.) Verballhornung
für Geschlechtsakt, d.) Pfusch machen

ve`zeehle ; > babbelle II.) erzählen, b.) sich erzählen

ve`zinge .-. zinge ; zincke I.) Metall beschichten, b.) Spielkarten markieren

ve`zoddelle ; > ve`schlormbe.-.Zoddellkobb.-.>Schdrubbes ; schdruwwell -
isch .-. > Zoddel II.) etwas verlegen, b. etwas zerzausen

ve`zwaddzelle ; > alderiern ; > uffreesche II.) verzweifeln, aufregen

Volleul` ; > beduddelle ; > beschasskeld II.) Betrunkener

vollschdennisch ; alles beisormme II.) gänzlich, komplett

**Spruch: Bei uns is alles vollschdennisch unvollschdennisch,
awwer doodeferr kenne mer uns in unserm Grembel aus!**

vonnenanner ; ver`enanner II.) voneinander, b.) füreinander

Voochel ; Veeschel .-. > vee`schelle II.) Vogel b.) Geschlechtsverkehr

vorannmache ; > alla ; dalli dalli II.) vorwärts, Beeilung, b.) voraus gehen

Vorderflosse ; > Daddsche ; > Kralle ; > Pood II,) Flossen, b.) Hände

Vor`herrn siddze II.) an der Schmalseite des Tisches sitzen

vorschnibbisch ; vorwiddsisch ; I.) vorschnebbisch II.) vorlaut, vorwitzig

vorweise .-. (Vorweise) II.) vorzeigen, b.) Vorstrophe eines Liedes

wabbellisch ; waasch .-. e` Wabbel ; Schwabbell ; Plunzel ; >Pladdschkuh
II.) fettleibig, b.) dicke Frau

Waddeweilsche II.) heisst scherzhaft „ein Versprechen nicht halten“

**Versprechung: Du kriesd vunn mir e` goldern Nixii,
unn` e` silbern` Waddeweilsche !**

Wääks ; fuj ; fuii ; a`a II.) Ausspruch für Ekel, Abscheu

waggelle ; wabbelle .-. > wabbellisch uff die Waggel geh` II.) wackeln
b.) auf den Strich gehen, Prostitution

**Dialog: Erster Tag auf W.C. Tür: Es gibbd nix schenners uff
de` Weld, als e` Meedsche die schee schdille helld !
gez. Dr. Busse Am zweiten Tag stand darunter:
Mein liiewer Dr. Busse, e` bISSiie waggelle mus`se` !**

Wallachhei.; > Huwwerach ; > Dorschenanner ; > Gerimbel ; > Gruuschel
> Beddel II.) Siedlungsgebiet im Osten, b.) Unordnung

Wamms ; Worms ; Schdriggwesd .-. Rennworms II.) Strickjacke,
b.) Strickjacke aus dem Verkaufserlös von Eichenrinde

Wassem ; Gors ; Wiss ; (Waasen) II.) Rasen

Wasserheissii ; Ressewaa II.) Kiosk, b.) Pumpenhaus, v. Wasserwerk

Wasserschdoo ; Abfluss II.) Spülstein

Watz ; Waddz .-. Balkewaddz.-.Dreggwaddz .-. Sauwaddz II.) männliches
Schwein, b.)Schimpfname f. Zimmermann, c) Schmutzfink

wedderwendisch ; worngelmiiedisch II.) unberechenbarer Mensch

Wegg ; Weck ; Breedsche II.) Semmel, Brötchen, b.) weg, hinweg

Weldschesdorch II.) Volksfeiertag auf Pfingstdienstag

Wellsche ; e` Bindelsche Reisser .-.du Bindel II.) Reissigbündel
b.) du Bündel sagt man scherzhaft z. e. kleinen, vorwitzigen Kind

Werfsche ; > Korze ; Rachebuddser ; > Rambass II.) Gläschen Schnaps

Wersching .-. > Kobb ; Ballong II.) Wirsing, Gemüse, b.) bezeichn. f. Kopf

werre; > widder II.) wieder

**Trinkspruch: Proosd Ihr Briieder, (Brerre, Brüder)
ve`saufd eier Giieder, (Gerre, Güter)
heierd e`reisch Schachdel,
die bringd alles wieder ! (Werre)**

Werrer ; Wedder II.) Altform für Wetter

Werzwisch ; Deiwelskraut II.) geweihter Felblumenstrauß gegen böse G.

**Spruch: Hels`den Werzwisch in dei Haus, - fliiet de` Deiwel
om Schornsde naus !**

Wesch .-. wesch II.) schmutzige Wäsche, b.) hinweg, geh weg

Weschkisch ; Summerkisch II.) Mehrzweckküche im landwirtsch. Betrieb

Weschlabbe.-. Porndoffellheld; > Labbeduddel; > Labbaasch; > Fleehaub
II.) Waschlappen, b.) Mann der Unter dem Befehl s. Frau st.

Weschlafor ; Weschschissel II.) vormals Waschgarnitur m. Schüssel

wetze ; weddse ; > renne ; > fliddze II.) Messer, Sense schärfen
b.) Mund wetzen, schimpfen, c.) schnell rennen

Widder .-. widder .-. dewidder II.) Hörnertier, b.) wieder, c.) dagegen

windisch.-.en windische Borsch II.) Stürmig, b.) unzuverlässiger Mensch

wink ; weenisch II.) altform f. wenig, b.) wenig c.) ein Wink geben

winnellwaasch haache .-. w. sein II.) viel Prügel beziehen, b.)sehr weich

winsch ; > schebb ; schreesch ; schief II.) windschief, schräg

wischbelle ; raune ; > pischbelle .-. > mungelle II.) flüstern b.) Gerücht

Wissaasch ; Vissaasch ; > Fress .-. > Brezzel II.) Gesicht, b.) Bachwerk

witsche ; dorschgewitschd .-. Wittsche II.) schnell durchschlüpfen, ent -
kommen, b.) ein Wittchen ist ein duchtriebener Mensch

Wixberschd ; > Berschd ; Rochel ; Fuchdel ; > fuchdisch II.) böse Frau

Woo ; Woosche ; Weeschellsche ; Weelsche II) Wagen, b.) Waage

Worche ; Waache ; Kann .-. Kennsche .-. Kennscher .-. Kennerscher
II.) Wagen, b.) Karren, c.) Kännchen, d.) Kinderchen

Wormbe ; Wammbe ; Rornse ; >Ranze II.)dicker Bauch, b.)Schultasche

Worn ; die Worn ; des Gescherr .-. mir worn II.) die Waren, b.) wir waren

worschd`eggaal ; scheissegaal II.) ist mir völlig gleichgültig

worschdelle ; >haudern .-. > abjaggern ; > Draggdur II.) planlos arbeiten
b.) schwer und hektisch arbeiten, c.) Wurst machen

worzelle ; > wuule ; > raggern .-. > worschdelle II.) schwer arbeiten

wubbdisch ; > alleweil ; > jetzisch II.) plötzlich, im Moment, soeben

Wuschbell; > Schlumbel; > Schlunz II.)ungepfl., lebhaftes Mädchen, Frau

wuschbelle ; > gaalern .-. > gaggelle II.) unmässig herumtollen

Wussel ; Wissel .-. wussellisch II.) sehr lebhaft, flink, b.) wieselschnell

wuule ; > abjaggern ; >raggern ; >worzelle .-. Awweid II.)schwer arbeiten

**Spruch: En Wuuler der fleissisch is` wie e` Biien`, kräffdisch
wie en` Schdier, raggerd wie en` Gaul, oowend miied
is` wie en` Hund, der soll sisch e`mool bei en`em
Viehdoggder unnersuche losse, villeischd isser e`Kamel!**

Wuust ; > Dorschenanner ; > Ormberaasch ; > Wallachhei ; >Huwwerach
II.) Unordnung, Durcheinander, b.) Verwüstung

Zabbe ; Zinke .-. Zabbe hawwe .-. Zinke im Gesicht II.) Zapfen, einzapfen
i. Holzbau, b.) Angst haben, c.) grosse Nase, d.) Penis

Spruch: **En` Zabbe is` en Zinke, der werd offd root vum
trinke, mornschmool siehd soo´n Riiescherrüssel,
aus wie`n aale Hoofdurschlüssel !**

Zabbeduusder .-. jetz is` awwer Zabbeduusder II.) sehr Dunkel,
b.) Machtwort, jetzt reichs aber, das Maß ist voll !

Zabbeheini ; > Hoseschisser ; Engstschisser II.) Angsthase b.) „dem
hängt schon der Zapfen raus“!

zaggern .-. Zagger- >Plugg- .-.minanner Z. II.) pflügen b.)Pflug c.)streiten

Guter Rat: **Zagger ruhisch unn` gediiesche, wors nidd ferdisch
werd bleibt liiesche, hall nur stets dei` Ruhe heilisch
nur ve`riggde hawwes eilisch. Troosd bringd
dir in alle Dinge, Ritter Götz von Berlischinge !**

Zasder ; > Moos ; > Bimbis ; > Pinke ; Labbe, blaue, griene ; Mille
Penninge .-. Schmodder II.) Geld, 23 Wortvarianten

Zeebach ; > Schborbroodsche ; > kreggse ; Groschepeddser
II.) sparsam, geizig

Zibbel ; (Ziwwel) ; > Lauserd ; > Balsch ; > Rotznors ; > Bangerd
Soomezibbel .-. > Bibbessiie .-. > Zabbe II.) Zipfel, Hemd-
zipfel b.) vorwitziger Junge, c.) Penis d.) Verzapfung

Zibbelkabb ; > Kabb II.) Zipfelmütze,

Zimberliies` ; > Bimbernell ; Kreutscherührmischnidoo ; > Pinzje
> Hoomdiddzje ; > Breimaul
II.) verweicheltes, wehleidiges Kind oder Mädchen

Spruch: **Zimberliesjer die sich nit hieleesche, bleiwe meistens sitze !**

Zimmd ; ei redd soo koon Zimmd II.) Zimtgewürz, b.) Unfug reden

Zinke ; > Zabbe II.) Harke aus Stahldrahd, b.) große Nase

zobbe .-. zobbelle II.) Tanzgeld einsammeln, b.) ziehen, reißen

Zodd .-.>Zoddel II.) Brausek. Ausguss a. Gießkanne, b.)Ungepflegte Frau

Zoddel; >Wuschbel; >Schlumbel;>Zumbel II.)unordentlich. Mädchen, Frau

Spruch: **Met Zoddel, Schlormbe, Schlunze, doo kann mer
nidd vill strunze. Soo Wuschbelle die braucht
mer nur, zum schlumbelle uff Reidertour !**

Zoobershd ; Raffelbuddzer II.) Zahnbürste, b.) struppiger Zwerghund

Zooraffel ; > Raffel .-. > Schnuud ; > Brambel ; > Bruddsch II.)Zahnlücke,

b.) Verballhornung v. Gesicht

Zoores ; > Haare ; > Gesoggs .-. Schermfligger ; Lumbekreemer .-. Barag-
gezores II.)Gesindel, b.)fahrendes Volk, c.) asoziale Bürger

zublinzelle ; > linse ; > scheel gugge ; I.) zublinke II.) zuzwinkern, flirten

Zuggerbobb ; > Schnuggesje ; Schnuggellsche II.) hübsches Mädchen

Zumbel ; > Schlormb ; > Zoddel ; > Schlumbel II.) schlampige Frau

Zuudegg ; Deggbedd II.) Bettdecke

Zwigger ; > Norsepeddser ; Norseklemmer II.) Klemmbrille b.) zwicken

Spruch: **En Zwigger is` koon Zwoggel, e Hingel braucht
sein Goggel, der muss die Hingel remmbelle
un` die Eier schdemmbelle !**

Ziwwel ; die kloo Ziwwel ; > Schlodd ; Ziwwelschlodd II.) Zwiebel,
b.) Haarfrisur, c.) lebhaftes , kleines Mädchen

Ziwwelle .-. ziwwelle ; > kujoniern II.) Zwiebeln, b.) schikanieren,
quälen

Weisheit: Hab Sonn` im Herze un` Zwiwwelle im Bauch,
doo kannsde guud fordze, un` Lufd hos`de auch !
Zwoggel II.) Schimpfname für Österreicher, Piiefke für Deutsche
**Jetzt wiss`der selwer ohne Frooch`, wors in
Weilbach einst fer Schbrooch, gebd nur nidd
uff, unn` duud nidd petze, en` schlaue Mensch
kenn alles schweddse !**

**An dieser Stelle wird nun deutlich, daß es Sinnvoll war, die Herkunft der
Wortbegriffe ohne wissenschaftliche Ableitung aufzulisten!**

Die Vielfalt obiger Gegenüberstellungen wäre einmal durch solche linguistische Einlagen gestört worden. Zum anderen besteht zukünftig die Möglichkeit, diese Ableitungen über das Internet im Bruchteil des heutigen Zeitaufwandes zu beschaffen. Auch die direkte Aussprache der trivialen Wörter gehört unbedingt zum volkstümlichen Konzept dazu.

Eine Betrachtung der Begriffsvarianten ist hier interessanter. Besonders die Frage, warum unsere Vorfahren für einige Begriffe so viele Varianten prägten: **Für Kopf** standen beispielsweise 31 Varianten zur Verfügung (>Kobb, Deez, Knornn usw.) und für den Körper sind gerade einmal die Worte „ Wanst, Wampe und Ranze“ present. Man könnte unter Umständen daraus schließen, dass sie den Kopf als den wichtigsten Körperteil empfanden. **Für Geld** (>Zaster, Moos, Pinke, usw.) gab es immerhin 22 Varianten. **Ihnen folgen** der Reihe nach Varianten für: Sexualitäten(>hoggelle, .-.fuddelle, .-. Bunz, .-. Bibbessie, .-. Schlunz, .-. Schliwwer), für Unordnung (> Huwwerrach, Ormberaasch, .-. Grembel,), für extreme Frauen (> Buzze, Berschd, Rochel, .-. Zumbel, Schlumbel, .-. Bimbernell, Pinsje, Funsel), und für extreme Männer (> Fulder, Kloowe, .-. Fleehaub, Flabbsch, Penner, .-. Schussel, Dormel, usw.).

Aus dieser Wörervielfalt, kann der Leser den Stellenwert dieser Begriffe in der Empfindungsstruktur unserer Vorfahren, selber abschätzen.

Reihenfolge der Mundartgedichte

Weilbacher Mundartgedichte Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vergleich Diedenb. - Weilbach	68
2. Vergleich Diedenbergen - Weilbach	69
3. De` Hessische Ausdruckskreis	70
4. Genesis uff weilbacherisch	74
5. Die Entstehung des Weilbachers	75
6. Die Besiedelung vum Örtsche	76
7. En Vorderlaader 1895	77
8. Die Dreschmaschiin um 1900	78
9. De` Weilbacher Rennfahrer n.1900	79
10. Die Bahnschrank` 1925	80
11. E` Orfeisch 1932	81
12.. des Schrankfenster 1937	82
13 Die Auskunft 1950	83
14 Med Gottes Hilfe 1953	84
15. Argentinische Ballade 1960	85
16. De` Wertschaftskacker1961	86
17. Der Kerwestreit 1968	87
18. Die Revanche 1973	88
19. `De´ Faulborn is jetzt unser 1986	89
20. Die Strafe der Heiligen 1998	90

Unser Schbrooch

Ein Mundartvortrag aus Diedenbergen wird hier in die Weilbacher Mundart der 50. ger Jahre übertragen und verglichen. Der Diedenberger Heimatgeschichtsverein sucht nach dem unbekanntem Verfasser, stellt den Vortrag jedoch trotzdem, unter Vorbehalt aller Rechte, zur Verfügung !

Himmel, Herrgott s` Laad soll`s kräie,
giht mer heit` dorch Dirrebärie,
unn mer hiert sich im - im Ort,
horcht mool häi - unn horcht mool dort.
Neireich und huchdeutsch werd gesabbelt,
s` werd fast jo nit mih platt gebabbelt,
ich fercht - ihr Leut` des trifft de` Kern,
unser Dialekt es am verderrn.
Selbst aale Aahaamsch - heitsedaag,
toun sich aan abdrücke-kraihst de` Schlaag,
früher hätte mer von so Leut` gesaat,
wu vornehm doun - also nit su braat,
horch dene ihr neireich Gesabbel,
huchbaanig - iwwerex Gebabbel,
toun - wäi wann se` met ihr`m Scherrn,
am Edelmann aus`m Asch gekrawwelt wärn.
Nadierlich manches was mir schwätze,
kann mer Fast nit üwwersetze,
trotzdem muß ich häi gestih,
unser Sproch es doch ganz schie !
Ich hunn gedooch` - also simmeliert,
es wär doch werklisch nit verkiehrt,
die Leut` dirrebäierisch instruiere`n,
die noch nit lang bei uns verkiehrn.
Wu engeheirat sein und zougezoge,
krahns vo mir - jetzt hiegeboge,
daß se wenstens - des wär` schie,
aach e` bisje was verstih.
des schlemmste es - bei der Geschichte,
platt läßt sich nit su orch gout dichte,
mir fällt grad en - do kinnt mer greine
was dout sich dann uff Schoute reime.
Trotzdem - hunn ich mer gedoocht,
scheißder`nen - es werd gewoogt,
weil sunst des Platt in unserm Ort,
noch ganz verlöscht - des heeßt; verdorrt:
Unn bleibt mer uffem Deppch ihr Kenn,
des heeßt bei uns - nit ausschierig wern,
un` ab und zu mol herzlich lache,
nit die Schnut verzieh - kaa Brambel mache,
wer was verschüttet - hot vertruttelt,
leicht verdrückt - des heeßt verknuddelt
Woist is en Acker-wo kaans was druff zäiht,
oder e` Fraa - die Nachwuchs nit kräiht,
met Leut` - die umständlich tonn schaffe,
tout mer „korze fuffzeeh „ mache,
däi kräin gesaat - horcht ihr Bagasch,
haalt mer su kaa Amberasch !
Wer was velegt hot - hot`s verzottelt,

Himmel Jesses die Kreng soll`s griie,
duud mer heid dorsch Weilbach gie,
unn` mer hiierd sisch umm imm Ord,
horschd mool hiier - unn` aa` mool dord.
Nei - unn` huuchdeutsch werd gesabbeld,
fasd goor nidd miie-werd bladd gebabbeld,
ei`sch glaab ihr Leid - des trifft de` Kern,
unser Schbrooch is` - omm ve` derrn !
Sugoor aale Dosderer - heid se`doorch,
hun Ferz im Kobb-doo kriies`den Schlorch,
sellemool hedd mer vunn deen` gesaad,
diie nidd suu redde - wie mir suu braad,
horsch noor wors Bosse - suu`e Gesabbel,
huuchboonisch - iwwerex Gebabbel,
bilde sisch eu im bleede Herrn, als obse`m
Edelmorn aus`m Aasch gegrawwelt wer`n.
Klor, ders mornsches-wors mer schweddse,
in`s Huchdeidsch` giiehd nidd iwwersedze,
ei`sch muß awwer doch geschdeeh,
unser Mudderschbrooch is` scheeh !
Ei`sch hunn gedengd - unn simmellierd,
ei`s weehr doch werglisch nidd ve`kiierd,
die Leid uff Mundart se` treniere`n ,
die noch nidd lorng zu uns gehiern.
Die wuu eigeheiraad - odder zuugezooche,
diee griiens vunn mir jetz` hiegebooche,
ders se` alsford - des weer schee,
aach e` bissiie wors ve`schdeeh.
des schlimmsde iss bei der Geschischde,
bladd - lesd sisch nidd suu guud dischde,
suu felld mer eu - mer kennd grord greine,
wors duud sisch dann uff Schoode reime.
Trotzdeem hunn isch mer gedoochd,
scheißder`druff es werd gewoochd,
weil sunsd des Bladd in unserm Ord,
noch gornz ve`kimmd - des heesd ve`dord.
Bleibd uff em Debbisch mer ihr Kenn,
des heesd bei uns - nidd borbmbisch wern,
un hiie un doo - mool hewwellisch lache,
koo Schnuud ve`ziih-koo Brombel mache,
wer wors ve`schidd-der hodd ve`druddeld,
bissii ve`driggd - des heeßd ve`knuddeld.
Wiisd iss en Agger- wuu koons wors ziied,
odder e` Fraa - die koo Kennerscher kriied,
med Leid - die fledderwisch duun schaffe,
duud mer „korze fuffzeeh“ morche,
die kriien geschdegt-horschd ihr Bagaasch,
schaffd mer suu koo Ormberaasch !
Wer wors ve`leeschd-der hod`s ve`zodeld,

wer langsam laafe dut - der trottelt,
 wann aaner Krank sich stelle dout,
 und meent - es wär em nit sou gout,
 do heeßt des aafach ganz leger,
 dem stickt en Forz - do henne quer.
 Verschammeriert - leicht angekratzt,
 kaputt sei heeßt - der es - verratzt,
 Gezäwwels sein en` haafe Kinner,
 Brulljes mache - tun die Spinner.
 Saad mol selbst - do is` was drin,
 alles hot bei uns en` Sinn,
 uff aamol wer ihrs nit verstih,
 trotzdem - ist die Sproch su schie.
 Schuluffgawe warn Gesetzjer,
 Katzuff nennt mer hier de` Metzjer,
 wer nit aacht gibt - is` en Dabbes,
 Leichtsinnskerle - des sein Flabbes.
 wann was oobrennt - ist`s verbrozelt,
 wer aalt unn` derr es` - ist verhozzelt,
 frösteln gibts nit - uns douts schuckern,
 wann`s su es - kimmt de` Kalmuckern,
 wäi gesaat - des dick Medur,
 aus em Schrank - dann giehts voor`s Dur.
 Derrapp es en schmale Gaul,
 wer nit vill schwätzt - is` mauflaul.
 Flieder heeßt häi - Neelschesblum,
 en` babberatscher - wühlt im Dreck e` rum,
 Schuwalze - des sein schläächte Äcker,
 derre Weibsleut sein Gestecker,
 mer saad zum guude hannele - aach strannele
 zum Babbeller aach Schwätzer, Gerichtsvoll -
 zieher Pätzer, Rambas - en schlechte Äbbelwoi,
 iwwerkanditelt wer ganz feu, brullern des war
 e` Bachche mache un e` Pitsch e` Wasserlache!
 Schimpfen gibts nit - mir doun schälle,
 ganz egal - ob Weibsleut Kärle,
 do werd sich ferchterlich gedaaft,
 un` gegenseitig engesaaft.
 Unflood, Massik, Utschbebbes,
 Lappasch, Drallaff un` sonst ebbes,
 Schinoß, Scheckel, Schneck un` Dunsel,
 Schlormb un` Schlumbel odder Funsel.
 Hatt aaner Brassel - also richtig Zorn,
 dann is` des ach - als schlimmer worn,
 mer hott gescholle - des wor klor,
 wai aam`s Maul gewachse wor.
 Des schienste - wäi se sich aach daafe,
 s` es nie aaner - bein Schandarm gelaafe,
 egal - unn wann die Fetzt fläije,
 gemütlich wors in Dirrebäije !

wer lomngsorm laafe duud - der droddeld,
 wornn ooner kronk sisch schdelle duud,
 un seed - es weer em nidd suu guud,
 dann seed mer oofach gornz lescheer,
 deem schdiggd en Forz im Aaschloch quer.
 Ve`schammerierd - heeßd ookekratzt,
 kabbores heeßd - des is` ve`raddzt,
 Gezewwells sein - en hoofe Kinner,
 en Brulljesmäsch - is` en Schbinner.
 Saad mool selbsd - doo is` wors drinn,
 alles hodd bei uns sein Sinn,
 all` weil werd ihr`s noch nidd ve`schdee,
 trotzdem is` unser Schbrooch orsch schee.
 Schuluffgorwe worn Gesetzjer,
 Katzuff schennt mer hier de` Metzjer,
 wer nidd orchd gibbd - iss en Dabbes,
 Leichtsinns-Kumbels - des sein Flabbes.
 Wenn ebbes oobrennt - ist`s ve`brozzeld,
 wer aal un` derr is - is` ve`hoddzeld,
 Bibbern gibds nidd - uns duuds schuggern,
 aus em Schronk - kimmd die Kallmuggern,
 die Bobbeswärmer - Dickmonduur,
 suu ausgerüsd - giieds ersd vor`s Duur.
 En Derrabb is` en derre Gaul,
 e` Droohmfunsel - die is` Mauflaul.
 Flieder heeßd hej Neelschesblumm,
 en Dreggwatz - wühld im Dreck e` rum,
 Sorndblagge - des sein schleeschde Ägger,
 derre Menscher sein Geschdegger.
 mer seed zum gude hannelle ach quannelle ,
 zum Babbeller aach Schwätzer, gerichtsvoll -
 vollzieher Petzer, Rambas is` sauer Äbbel -
 woi, iwwerkandiddeld wer se` feu, brullern
 is e` Bachsche mache, e` Pitsch is` = e` Lache!
 Meggern gibt`s nidd - mir duun schenne,
 egaal wie lomng mir uns aach kenne,
 doo werd sisch ferschderlich gedaafd,
 medd schlimmsde Ausdrigg engesaafd.
 Unflood, Massig, Huddschebebbes,
 Labbaasch, Drallaff, un` sunsd ebbes,
 Schinnooß, Scheggel, Schneck un` Dunsel,
 Schlormb un` Schlumbel odder Funsel.
 Hadd ooner Brass un` rischdisch Zorn,
 is` des metunner schlimmer worn,
 mer hodd grageeld - des wor gorns klor,
 grord suu - wie`s Maul geworgse wor.
 Des scheensde wie se` sich aach daafe,
 niie is` mer - bein Schandarm gelaafe,
 wor aach die Bruddsch mool blitzebloo,
 gemiidlich - wor`s in Weilbach doo !

Anmerkung: Die Wortwahl und Lautschrift der Diedenberger Variante ist sehr nach der Hochsprache ausgerichtet.
 Um 1950 wäre der Mundartanteil in diesem Vortrag (war als Büttenrede gedacht) wesentlich höher
 gewesen.

De` Hessische Ausdruckskreis!

Dieser Vortrag soll an die Vielfalt und Blumigkeit Hessischer Schimpf- und Kosewörter in und um Weilbach erinnern!

Hermann Lixenfeld - Weilbach im Februar 1982

**Der Hess; der babbelt jeden Daach,
ne` herzhaft, deftisch` Umgangsspraach,
doo werd bei uns koon Mensch ve`gesse,
vom Jüngste bis zum Ält`ste Hesse.**

**Kaum is`mer uff der krumme` Welt,
werd mer schunn Breimaul, - Hobsch geschennt,
Stoppel, Bortzel, Buzzemann,
Rotzbindelsche - un` Blääkser dann.**

**Hämmellsche, Noggler, Bobbelsche,
Pränk`shesplanscher - Mobbelsche,
Bumbeskräutsche, Bruddeller,
Stinkersche un` Fuddeler.**

**Als Määdsche is`mer`s Däubelsche,
die Gaawerlies un`s Räuwelsche,
Aaschkrott, Wurzel, Schissersche,
Bollerloch un` Pissersche.**

**Solang noch in den Windeln "Sie",
heest`s Rabbelbix un` Speckessie,
met drei nennt mer Sie voller Glück,
dann Trampelsche un` Abeemück.**

**Babbellies un` Hewwellern,
Knoddel, Orschel, Uschka dann,
Schneckekeene, Butzwollkopp,
Motzkopp, Zwiwwel, Zawwellgrodd.**

**Gaggelganz, un` Gaalerlies,
ab un` zu aach "jung Gemüüs",
die Buuwe in de` gleiche Lenze,
sein Knärzjer odder Äppelstrenze.**

**Als Wutzebuwe, Sabbeler,
Saubälsch odder Babbeler,
Dreckaasch, Bangert, Hansworscht, Ziwwel,
Hemdschisser - odder Stinke`stiwwel.**

**Met sechs sein`s Dunnerkeil un` Dappes,
Fusch`ler Atzeler odder Flappes,
Hoomduckes, Säulips wie`s so geht,
seet mer in de` Pubertät.**

Schmußlabbe, Oß`kerl, Dätscheler,
sein die dann bei de` Meederscher,
die Meedscher die sein Schlipperscher,
Wackelärsch un` Schwert`fescher.

Buuwerolzern unn aach Schussel,
Knaddel`dattels odder Zussel,
Kratzberscht, Frücht`cher, Zimperlies,
in Steckelschuh met Fulderfüß.

Als Flämmsche odder Schnuckessie,
treten vor`n Altar - dann "Die",
un` "Sie" werd dann - zur Küche-dunzel,
Wixberscht odder Schloofstubb-funsel.

Zur Dreckschipp, Tratschern, Schnedd`redett,
derweil sie iwwer Annern redd,
Sauerdippe, Brambelschnuut,
wenn ihr oomol - is` nit guut.

Gäschten, Merschel, Breckeldippe,
Krakeelern wenn se` schennt - aach Hippe,
Strunzbix, Behle, Kerchelkett,
wenn se` prahlt - wors sie all` hätt.

Schlumpel, Schlamp un` Flädderwich,
wenn sie nit sauber - in de` Küch`.
Raachschwalb, Schinnoos, Plunderkätth,
Quetschebewwel, Schmalzkoppsett.

Dambwalz, Platschkuh, Schnuffelgluck,
wenn se` zu dick - aach Koldermuck,
Dipp`lern, Scheckel Bimbernell,
seed bei`m Geeschedeil - mer schnell.

Mickeschiß un aach Finettsche,
Schrumpelschlott un` Bischelbrettsche,
Briesje, Gaggel, Hungermott,
Abziehbildsche, Zwiwwelschlott.

Treibt sie Sex met jedem Depp,
nennt mer die - Stohhaufe`schnepp,
Blunsbums odder Bibbesnexern,
Dopschkuddel un - "Matratz vun gestern".

En Kerl nennt mer gleich Lumpeseckel,
Klobber, Massik, Dummherndeckel,
Dormel, Dallwer, Dabbes,
Kloowe, Gorscht - un` Flabbes.

Krättscher, Knorz un` Rappelkopp,
wenn er mool schennt - met seiner Bopp,
Schwellkopp, Schlappmaul, Brillochs, Depp,
Dallesbruder un` Deffregg.

En` Acheler - wenn er gern` ißt,
en` Abstaawer - wenn er gern` küsst,
Äppelwoischnuut - wenn er gern` trinkt,
en` Krischer - wenn er mool oon singt.

Plattmächer, Druffhänger, Suffkopp - un` Gimbel,
nennt mer sich im Wertshaus - un` außerdem Simpel,
Kiwwellatscher, Blunderzibbel,
Be`lurer Batschel, Batzegickel.

Zeigt er bei`m Gasablaß Curaasch,
is` er sofort - en` Babbelaasch,
Gevärzelkopp un` Knorrzer,
aach Laamsieder - un` Forzer.

Hannebambel, Krumpelmächer,
Breeweldippe, Kümmeldrescher,
Bibberer un` Kiwwellaatscher,
Kumbeer, Krauder, Laawerknaatscher.

Wullewormbes, Wullewatz,
Brocke, Schmalzbacke un` Ratz,
Kleeskopp, Babbsack, Solwerschnuut,
seed mer - wenn wer gern` esse duut.

Linsebuckel, Balkewatz,
drückt Desgleiche` - aus im Satz,
Bleiaasch, Däämlack, Dippedaawe,
duut mer zu drääsche Hesse saache.

Schlamberhannes un` Speebrenner,
seet mer zu Iornge - derre Renner,
Utschebebbes, Krippelbisser,
Jammerlabbes, Schneuberschisser.

Derrab, Labbes, Quetsche - ims,
Quadutter heest en` "Vierkant-Pimpf",
Schmisser, Kloowe, Hackklotz, Gimbel,
Funselheimer, Fulder, Simbel.

Schmaatlappe, Drallaff, bitte sehr,
nennt mer in Hesse - den Chameur,
aach Lackaff, Gegges, Affeknorz,
Affeaasch un` Stolzeфорz.

En` Dokter nennt mer Schnookefresser,
derweil der meist - waas alles besser,
aach Krümmelsucher, Dintepisser,
odder aach - Korinte - Schisser.

En` Erwedfresser schafft orsch vill,
en` Fedderfuchser divisill - heeßt;
Bücherworm un` Feddermobb,
Sesselforzer, Eierkopp.

So`e Ausdrucksweis` - is` genial,
bis hin geht sie - zum Genidaal,
Zibbel, Riieb - aach Schlott un` Brunser,
Boonebeudel aach - un` Bunzer.

Bibbesstreichern, Quetsch, Schneck - echt,
nennt mer`s bei`m weibliche Geschlecht,
Knaddel, Daddel, Bunz Brumsumsel,
Rutschelbutschel - Schadull un` Brunzel.

Somit wär` der Kreis geschlosse,
wors doo rauskimmt - unverdrosse,
nennt mer widder Breimaul heiter,
Gaawerliesje - un` soo weiter.....

Unser Sprooch is` wie die Wälder,
blumisch - fruchtbar wie die Felder,
sie passt zum Annasche - nebst Gatte,
wie die Schwellköpp - zu de` Chatte !

Die Genesis uff weilbacherisch Mundartstudienversuch über Weilbach

En` dicke Klumbe Gaas im Weltraum,
der is` ve`platzt - mer glaabt des kaum,
Billione Brocke ungelooche,
im Weltraum - sein e` rumgeflooche.
Zwaa die hier schweewe unversehrt,
sein unser Sunn` - un` unser Erd`,
die wor zwaa erst noch wabbelich,
flüssisch, haaß un` zabellich.
Un` alle red - suu könnt` mer saache,
sein Weltraumbrocke ren gehaache,
aus Eis un` aach vunn annerm Zeich,
doo wurd` die fester - blieb nit weich.
Des Wasser kocht un` dampft un` broddelt,
un` hot den Erdball umgemoddel,
die Sunn` die strahlt un` wärmt dann gut,
der`s uff der Erd` wors wachse duut.
Somit wor`s gornz vill Johr hier Ruh,
bis Beem un` Grors hier wächst de` zu,
soo wuchs aach Leewe newebei,
vum` Werm`sche bis zum Drache - Ei.
Vill` Dinosaurusse sein kumme,
un` hawwe Beem un`s Grors verschlunge,
dann viel en` "M E T E O R" herab,
un` schleecht deene de` Krotze ab.
Dann sein die Kloone evoltiert,
un` schließlich wor en` Aff kre`iert,
der hot gorns schnell kapiert sodann,
wie mer uffrecht gehe` kann.
Er erfand die Keul` sogleich,
un` haut` des Bruder`s Schädel weich,
met Steinabschläch - un` Pfeil un` Booche,
beherrscht der alles - ungelooche.
Er fand dann Kupfer, Zinn, un` Eise,
will seine Schlaueheit dann bewaise,
erfand auch Rad, un` Schwert un` Karr`n,
damit er besser Räubern kann.
Seit RELIGIONE er erfand,
mordet er in Stadt un` Land,
soo wurden Völker ungeniert,
im Namen Gottes ausradiert.
Längst uff em Moond wor mer gelandt`,
aach de` Computer is` bekannt,
des nächste wors der Mensch denkt aus,
genetisch rott` er selbst sich aus.
Weshalb mer` philosopisch seet,
de` Mensch is` arrogant un` bleed,
villeicht aach bauernschlau - manchmal,
doch intelligent - in gor koom Fall.
Sunst hätt der länger schunn bedacht,
der`s alsfort er - nur Fehler macht !

Weilbacher Mundart um 1950

Die Kosmologie als "Weltentstehungslehre" ist noch immer hypothetisch. Von drehenden Urnebel im gigantischen Raum und Urexplosion vor 13 Milliarden Jahren ist d. Rede, wobei Raum und Zeit für immer jenes große Geheimnis bleiben wird. Die gigantischen Systeme im Kosmos geben uns noch immer große Rätsel auf und nicht einmal die Entstehung unseres Sonnensystems können wir exakt nachvollziehen. Wir wissen lediglich, daß sich unser Heimatplanet aus einer weichen Materiemasse verdichtete, in die viele Meteoreinschläge aus dem Weltraum nachweisbar sind. Und daß sich seine Festkruste zu dem heutigen Profil um- und auffaltete. Wie das Wasser auf diesen Planeten kam weiß man auch nicht genau und selbst die Entstehung des Lebens aus Vulkanismus, Wärme und Wasser ist noch in der Erforschung. Nahezu sicher ist jedoch, daß der fehlerhafte Mensch in seinem heutigen Entwicklungsstand das Prädikat "Krone der Schöpfung" keinesfalls verdient hat.

Hermann Lixenfeld Weilbach 1983

Die Entstehung des Weilbachers

Vor Jahrmillione gab`s vill` Arte,
der Lebewesen - aach "Primate",
"Homo Habilis" frank un` frei,
entwickelt sich zum Mensch debei.
Met` vill` Hoorn - on Bauch un` Schulter,
wor`s wie mer seet - "de` erste Fulder",
der sich met Stoo, un` Keul` un` Muth,
hier Respeckt verschaffe duut.
Dobei wor dem - koo Mittel peinlich,
bei`m Totschlaach wor der niemools kleinlich,
er war geschaffe als Chaote,
un` seine Weege säume` Tote.
Dann entwickelt mer` Kultur`n,
un` duut die Nachberschaft belur`n,
wenn der dann grantisch werd un` brevelt,
griet`er - de` Krotze abgeseewelt.
Dorsch unser Länd`sche ungelooche,
sein alle Völker dorschgezooche,
un` alle hawwe unverdrosse,
ihr`n Saame - aach im Ort verschosse.
Als "Sondermischung" sein die Kunne`,
in`s neunzehnte Jahrhundert kumme,
woo mer die dann - wors nit verkehrt,
schlau gemorcht un` uffgeklärt.
Soo kame dann in`s Örtsche bald,
vun Franke bis zum Westerwald,
vill` Leit` nooch Weilbach - froher Mine,
zwecks Aoweit - un` zum Geld verdiene.
Un` weil die teil`s noch rustikaler,
als der örtlich` Steuerzahler,
oft stärker noch - met braate Schulter,
nennt mer die - schlicht un` oofach Fulder.
Dieser N E I E ungehemmt,
jeden Neuzugang - dann schennt,
falls der aach große, braate Schulter,
seinerseits - aach widder Fulder.
Als schließlich dann nach Krieg un` Flucht,
nochmals entstand - e` gornz nei Zucht,
soo mischt die Wohlstands - Expansion,
nochmaals e` nei Gen-er-ation.
Doch diese Mischung - muß mer saache,
hot bis jetzt sich guut vertraache,
wenn aach die Juuchend leicht salopp,
Tanzt de` Aale uff em` Kopp.
Wenn außerhalb koon Krach un` Streit,
wär` "Ihre Welt" - in Ordnung heit,
doch leider hot` die restlich Welt,
zur Zeit uff Krieg sich ei`gestellt,
wobei sie sich noch ungeniert, als "Schöpfungskrone" - präsentiert.

Mundartstudienversuch über Weilbach

Weilbacher Mundart um 1950

Jene Primaten, auch "Herrentiere" genannt hält man für die Vorfahren der Affen und Menschen. Moderne Forschungen des 20. Jh. widerlegen jedoch die Hypothesen über den "Homo-habilis" vor etwa einer Mio. Jahren und weisen ein höheres Alter des Menschen nach. Unsere ältesten Weilbacher Bodenfunde menschlicher Spuren datieren um 250 bis 350 Tausend Jahren v. Chr. Grabungsfunde in der Gemarkung weisen Siedlungsspuren vor 10.000 Jahren nach, die sich über alle Kulturen bis hin zur Gegenwart fortsetzen. Im übrigen ist die Vermutung ohne weiteres zu rechtfertigen, daß hier im Maingau eine gigantische Durchmischung von Stämmen und Völkern stattfand.

Hermann Lixenfeld Weilbach 1983

Die Besiedelung vum Örtsche Mundartstudienversuch über Weilbach

De` erste Mensch uff unser`m Land,
is` hier im Ort gornz unbekannt,
mer waas halt nur - wenn`s Klima mild,
daß die hier - "rumgelungert" wild.
Die hunn om Altmoo voll Interesse,
Schnecke, Rauwe, Werm` gefresse,
sein daachs`üwwer - doo rum geloofe,
hun owends uff de` Beem geschloofe.
Poor kame aus Süd - Ost herbei,
un` brachte` met die "Bauerei",
un` weil beraubten sie Nomade`,
mecht national mer - halt den Laade`.
Gemeinsam heecht mer braav un` treu,
de` Nachberschaft die Schädel eì,
dobei werd mer beständisch besser,
erfindet Booche, Pfeil..un` Messer.
Alt - Jung-stein-zeit-kulturen fein,
folgt Bandkeramik - Hinkelstein,
Rössener - Michelberg`s - Epoche,
un` Schnurkeramik s` Bronzecoche.
Nach Urnen - Kelten - Römerzeit,
wor`n Allemannen nit mehr weit,
un` diese wilde` Krieger-Kunne,
den Noome "Weilbach" - hunn erfunde.
Zum Unglück kame dann die Franke,
erweckten "christliche" Gedanke`,
die mit vill Träne - un` vill Blut,
mer bis zum "Heute" pflleeche duut.
Bis hie ins` 20. Jahrhunnert,
hot des bei uns gekracht, gedunnert,
mer hot doo alles wors uns eiert,
bekriescht, erschlaache, un` verfeiert.
De` Weilbacher - trotz allem Klaache,
mußt` die Exzesse aach met traache,
benimmt sich - seinerseits vehement,
nach altem Muster ungehemmt.
Unblutisch zwaar - in uns`re Taache,
duut in Vereine "DER sich schlaache",
de` oone baut wors fleißisch uff,
en` orner`n mecht`s kaputt - gleich druff.
Mer reißt sei Schlappmaul uff un` kreischt,
"doch nie" - hot mer doo wors erreicht,
mer hatt` die Leit` nur steeds verdrosse,
nachdem der Giftpfeil - abgeschosse.
Mer guckt des oo - un` denkt darob,
"die Leit` sein doch nit klor im Kopp",
gebt deen` e` Fell - e` Keul` halt eewe,
schickt se` zurück in`s Steinzeitleewe,
erkennt die Zeiche mer der Zeit, erscheint der Schritt - nit allzu - weit.

Weilbacher Mundart um 1950

In den Meeren der Mainzer - Becken - und Rheingrabenabsenkung vor 60,-und 30 Mio. Jahren gab es gemäß der Wissenschaft noch keine Menschen. Wohl aber gab es später Sammler, die in den Sümpfen welche an der südlichen Gemarkungsgrenze begannen, genügend Nahrung fanden.

Die ersten Menschen im Maingau sind demnach als "Warmzeitbesucher" vor 500.000 Jahren zu vermuten, wo sie als Sammler und später als Widbeuter zeitweise hier verweilten. Somit hätte dieses Land über die Eiszeiten des Mindel, Prä-Riß, Riß und Würm I bis III von 500.000 bis 10.000 Jahren hin und wieder Besucher bewirtet. Die späteren Siedler ab 10.000 J. sind bekanntlich über Funde nachgewiesen. Von Ihnen sind an dieser Stelle die Allemannen zu erwähnen, weil sie dem Ort um 400 n.Chr. den Namen "Wilina" gaben, der sich zu "Wilebach" und "Weilbach" weiterentwickelte.

Die kulturelle - und menschliche Entwicklung fand überregional statt, wobei die technische Entwicklung aus Überlebensgründen voraus eilte. Genau betrachtet befindet sich der Jetztmensch in seinem Wesen noch in der Steinzeit und dieses "Steinzeitempfinden" ist nur überdeckt mit einer hauchdünnen Kulturfolie.

Hermann Lixenfeld - Weilbach 1984

En` Vorderlaader

Vunn Wespenester hört` mer oft,
die Bauern früher klaache,
daß sisch mornsch Uuglück unverhofft,
beim Zaggern - zugetraache.
Wenn Trockenheit - die Erde bloochd,
daat jeder Landmann schenne,
wer doo e` Horniss`nesd erwischd,
mußt um sei Leewe - renne.
Suu mornscher Ochs - odder aach Gaul,
mußt doo sei Leewe losse,
suu jeedenfalls hodd mer`s ve`zeehd
gornz ohne Flaggs - un` Bosse.
Soo taat deem Bornjoob sellemool,
beim brunse odder kacke,
in seine schdolze Männlichkeit,
e` Wespeditier - nei zwagge.
Er dungd sei Saggduch in de` Tee,
unn` duud die Schdell - abbuddze,
dann zieht er`n iwwer`s Budderbrood,
unn` meend es deed wors nuddze.
Aach Goddsche naa - wors duud des wiie,
der Schmerz wor gornidd oohne,
in seine männlich` - einundzwornzisch,
eroogeene Zoone.
In Paanigg - schbornd er`s Geilsche oo,
unn` raasd Gallobb vor`s Haus,
unn` packt des dick - geschwoll`ne Ding,
bereits im Hoof schunn aus.
„Maaagreed“; suu schderzd er in die Kuch,
„aaisch sein geschdoche“ - schreid er,
die guggd doo hie - gornz iwverraschd,
unn` saad: „Wie schee, suu bleibd`er“!
„Kreisch nidd su laud, duu Jammerlabbes,
unn` gönn mir des Plessier,
unn` wenn duu brorf unn` lieb misch freust,
kriiesd duu aach Hilf` - vunn miir“.
„All`weil giie in die Milschküsch neu,
unn`häng „lihn“ in de` Dickmilschkiwwel,
des küühld - un` nimmd de` Schmerz soford,
aus deim geschwoll`ne Griffel“.
Des siet des Triensche - die dort diient,
die feixt - unn` saat - „wors Sache“,
doo schennt des Greedsche „duu bleed Kuuh,
wors gibbd`s dann doo se lache“!
„Wie mer des abbumpft“ - saat dann die,
„des kunn eisch vunn meim Engelbert,
doch hunn eisch niemools noch geseh`,
wie suu e` Ding - gelaade werd“!

Mundartstudienversuch über Weilbach

Der Stich und seine schmerzhaften Folgen sind aus d. Familienüberlieferung bekannt. Es handelte sich um den um 1875 gebor. Jos. Dörhöfer. Allerdings muß man davon ausgehen, daß die Nachfolgegenerationen die „Dickmilchgeschichte“ frei erfunden haben.

Das Problem der großen Wespenkolonien war eine Folge der Dreifelderwirtschaft, weil den Insekten damals eine längere Zeitspanne zur Verfügung stand, größere Kolonien aufzubauen. Berthold Auerbach berichtete 1842 darüber und noch um 1950 erzählten die alten Bauern von solchen Plagen. In der Neuzeit mit Einfelderwirtschaft und schnellen Zugmaschinen ist diese Plage kein Thema mehr.

Hermann Lixenfeld, Weilbach 1961

Die Dreschmaschiin

Suu mornsches Kend bei uns im Ort,
des konnt koo Wisse raffe`,
des mußst vun früh bis schbeed - dehoom,
fer Kost un` Logis schaffe.
Suu wor de` Sebbel aach en Kerl,
konnt` wie e` Buch guud babbelle,
ferr Leese Schreiwel - liess mer Ihm,
koo Zeit des zu bedabbelle.
Dumm wor`rer nidd - doch orsch gewitzt,
unn` technisch guud versiirt,
wors annern nie begriffe hunn,
des hadd der gleisch - kabbierd.
Jedoch in unserm kloone Nest,
doo duud mer`n darobb eiern,
weshalb der Sebbel annerwärts,
sei Wertgefühl - lässd feiern.
De` Lumbejudd deem er ve`bunne,
beschenkt`en nidd se` knabb,
med einem Herrenreiterdress,
vumm Schdiwwel bis zur Kabb.
Suu fährt`er dann - schick bis in`s Gnick,
zur Rennbahn un` zur Stadt,
woo er uff Zeil un` Kaiserschdrooß,
orsch vill Erfollsche hatt`.
Schdubbemeedscher, - Küsschedunzel`,
wolle deen - omm liebsde kasche`,
unn` die feune Daame dort,
dääden hoomlich aach ve`nasche.
Wors der doo fühlid-mer kanns kaum soo,
genieße duud der des appaard,
schdollziert - ve`folschd vunn 100 Aache,
doorum wie`n Schdorsch - in deem Sallaad.
Die Zeidung lässisch unnerm Orm,
die Reidgerd in de` Hand,
suu siddzd der in de` Eiseboon,
im Coupee - dann galant.
Guggd in die Zeidung weltmännisch,
die Schrift - schdand uff`em Kobb,
schunnwidder is` en Zuuch endgleisd,
schdelld er dann fest - salopp.
Die Leid - die schiiele aach uff`s Bild,
unn grinse vor sisch hiin,
**denn des - wor gor koo Eiseboon,
sondern e` Dreschmaschiin !**

En Roodfabrigger hadd`s geseeh,
die Kerlle wor`n koo bleede,
der hodd des iwverall - ve`zeehd,
unn` aach in Weilbach - braad gedreede !

Mundartstudienversuch über Weilbach

Diese Geschichte wurde von den Alten immer wieder erzählt und wer den Seppel Buch, genannt „Glitsch“, kannte, der glaubt sie auch.

Seppel war ein sehr gutmütiger Mensch mit ausgeprägtem technischen Verständnis und hintergründigem Humor. Er war von großer Gestalt und wirkte in guten Kleidern, trotz seiner Verletzung an Wange und Ohr, sehr attraktiv. Gepackt vom Wettfieber fuhr er zur Rennbahn und verspielte dort seine „Äckerchen.“

Nach dem Rennbahnbesuch sah man ihn in Frankfurt flanieren. Dort lernte er auch seine Ehefrau Elisabeth kennen. Sie war eine feine Frau mit gutem Benehmen. Infolge der Spötteleien einiger Weilbacher distanzierte er sich ein wenig vom Orts- und Vereinsgeschehen.

Die Zeit der Geschichte könnte um 1900 liegen. Josef lebte von 1877 bis 1957. Ehefr. Elisabeth geb. Jeckel v. 1890 - 1989.

Hermann Lixenfeld, Weilbach 1962

De` Weilbacher Rennfahrer

Braucht mer in Weilbach wors fer`s Rord,
ging mer zum „Glitsch“ onn Bach,
der hadd Ersaddzfummel parraad,
gornz ohne Weh` un` ach.
Aus Müllgrube - holld der des Zeisch,
allhier in Stadt unn` Land,
unn` aach - de` aale Lunmbejudd,
wor einst - sein Lieferand.
E` Rennrord - hadd der suu gebaut,
aus veele aale Deile,
wuumidd er iwwer Weesche - jorcht,
wenn er hadd` - lorge Weile.
Poor Bormbellschnuude - schbodde dann,
der`s er beim neechsde Renne,
als Weilbach`s „Subberkandidaad“,
die „Maifaahrd“ medd fohr`n könne.
De` Sebbel meschd deen Hornnell medd,
es werd` gewett` so gaar,
unn` wer hier doomools - ween ve`aarschd,
des is` bis heit` - nidd klaar.
Isch foor als ersder - hier dorsch`s Ort,
ihr kennd eisch druff ve`losse,
unn` zeh` Prozent vunn jeder Wett,
is` mir - des sein koo Bosse!
Omm Renndorch friih - in Rischdung Baahn,
saah mer dann foorh`n - de` Penner,
om Kloostergrorwe - in de` Hegge,
waad der dann uff die Renner.
Als er die ersde` kumme siehd,
aus Hadderschem gorns weit,
schmeißt der sich uff sein Giggel druff,
tritt nenn - wie nidd gescheid.
In Weilbach füührt er oo de` Pulk,
drei Meeter vornne droo,
unn` dausend Mensche kreische laut,
suuu woors - wor noch niee dooo.
In Wicker woor der iwwerrolld,
die annern weit vumm Schuß,
om Bach schleeschd er sich in`s Gebüsch,
weil er vor Schreck - mool muß.
Verschlääfd de` Middorch dann om Bach,
der sag - gra - mennd`se Biddel,
unn` kimmd dann oowend`s vunn de` Bahn
in seinem Raadler - Kiddel.

Kassiert sei Wettgeld in de` Roos,
wors joo korrekt aach woor,
denn jeeder hadd des moinds geschnallt,
er wor de` erst` - „ ganz kloor “!

Mundartstudienversuch über Weilbach

Wenn die Buben sich in und nach dem
Kriege ein Fahrrad aus alten Teilen zusam -
menbauten, dann ging nichts ohne Seppel
Buch. 95% aller Fehlteile hatte Seppel
in seinem Fundus, einem kleinen Stall
über seinem Werkstättchen, parat. Man
zahlte nur einen kleinen Obolus und bekam
noch die Einbautipps gratis hinzu.

Er war immer freundlich zu den Kindern
und Jugendlichen, die ihm allergrößten
Respekt entgegen brachten. Obwohl er
bei den Erwachsenen, wegen seinem Amt
als Totengräber, nicht so hoch im Ansehen
stand.

Wenn ihm die Buben halfen ein Grab zu -
zuwerfen, gab er ihnen immer ein wenig
von seinem Lohn ab. Bestattete er einen
guten Zeitgenossen sagte er: „Dem werffe
mer irschd die guud Eerd` uff de` Sasch“.
Bei dem Bösen meinte er: „der Drecksack
griied irschd die Schdoo uff de` Ranse
geschmisse“! Dies war die Rache des klei -
nen Mannes !

Die Ereigniszeit dieser Geschichte ist nicht
zu rekonstruieren, weil einige Überlieferer
von einem Hochrad, und die anderen von
einem Rennrad sprechen. Auch der genaue
Ablauf der Eulenspiegelei ist nicht nach -
zuvollziehen. Das Rennen und die Wetten
jedoch scheinen Real zu sein.

Hermann Lixenfeld, Weilbach 1968

Die Bahnschrank`

Om Stammtisch hunn e` poor gesetze,
doo kimmt de` Florion - aus de` Kich`,
er hält die Hand in`s Kreuz un` jammert,
un` meent - "er fühlt sich heit` nit frisch".
Sei Kreuz; die "Traktorkrankheit" meent` er,
aach de` Newwel - un` des Wetter draus`,
sein Schuld - un` sellemool die Schranke,
un` gleich` druff packt de` Peter aus.
Doomols eich wor suu zwanzich Johr,
wollt zacker`n in de` Wisse,
doo hot`s mei` Kreuz - sein Duppe kriet,
un` s Plugskannsche verrisse.
Fohr` iwwer`n Boohndamm grord mein Wache,
doo gieht die Schrank` schnell runner,
ich hör`t de` Zuuch - im Newwel schunn,
jetzt rett` mich nur e` Wunner.
Ei`ch haach uff mei` Gespann - un` Kreisch,
hunn on de` Lei` (n) gerisse,
doo hawwe die - dorsch Gleis` un` Dräht,
mich - un` mein Karr`n geschmisse.
Un` grord - wuu ich jetzt noch gewese,
is` schunn de` Zuuch gebrummt,
de` Lockführer - der hat`s gesehe,
un` wor vor Schreck ve`stummt.
Der meld`t den Fall in Fronkfort gleich,
beim Amtmann Schmitt - nebst Titel,
un` oowends hat der Peter Jacht,
met Strafjustiz und Büttel.
Die hatte`n Schade` - schunn ermittelt,
de` Florion schunn verdunnert,
un` nur`n Beamte - der "Denke" konnt,
der hot sich doo gewunnert.
Wie kimmt`s Gespann zwische die Schrank`,
denkt der soo - in sich rin,
wors` gäb des fer`n Skandaal im Land,
wenn "MIR" - hier schuldisch sin`.
Die Sach` wurd` dann schnell ei`gestellt,
weil fehlerfrei Beamte sind,
koo Sau - kräht noch des Opfer`s Geld,
der Peter - wor`s "gebrannte Kind".
Am Poste 17 wor`s sunst suu,
die Schranke bliebe immer zuu,
un` wollt en` Bauer - iwwer`n Damm,
dann ruft`er "Hoo" - odder klopft an.
Nur oomol hatt` der "Bahngenosse",
sei` Schranke - owwe stehe losse,
des wor - wie duut der Fall bewese,
große` Leichtsinn - un` aach Scheiße!

Mundartstudienversuch über Weilbach

Weilbacher Mundart um 1950

Samstagsabends um 1980, kommt Peter Schäfer leicht nach vorn` gebeugt und die Hand auf dem Rücken aus der Küche. Die Stammtischler frozelten, weshalb er seine Geschichte von der "Traktorenkrankheit" erzählte und anschließend über seinen Unfall von 1925 zwischen den Bahnschranken berichtete. Als er sich bei dichtem Nebel mitten auf dem Gleis befand, schloß die Schranke. Er hörte den Zug kommen und hatte großes Glück, daß die Pferde günstig reagierten und nach der Seite ausbrachen.

Die Signaldrähte rissen ihm das Fahrwerk ab und gingen selber zu Bruch. Die durchgehenden Pferde schlidderten ihn mit dem Wagenrest über die Wiesen, wobei er sich schwere Prellungen zuzog. Ein Strafverfahren gegen ihn wurde eingestellt, nachdem ein ortskundiger Beamter die Sache an höherer Stelle richtig stellte. Sein Schaden an Gesundheit und Material wurden nie reguliert.

Hermann Lixenfeld - Weilbach 1987

E` Orfeisch

Rein pädagoogisch zweifelsohne,
gabs in Weilbach - koo Kannoone,
soo reagierd de` Lehrer Staahl,
wenn er in Raasch kaam - abnormal.
Besonders mett - sozial oft Schwache,
sah mer ihn - sei` Schperenziar mache,
deem reische Pinkes - sein Caoode,
hatt automaadisch bess`re Noote.
Soo wor`n des Fiddells sellisch Zeit,
oorme unn` - bescheid`ne Leit,
unn` folgend Schdorroy ungeloo,
hodd sisch - sellmools zuuetroo:
„Waaas, schnippisch kimmsde mir!
Waasd gornix iwwer Jeesuu Christ,
medd dieser Ohrfeisch merks`de dir,
wenn der sellmool gestorwe isst“!
Heid in de` Schuul - de` Leere Schdaahl,
hodd mer oo gehaache,
hört merr de` Andoon dann dehoom,
bei seinem Vadder klaache.
Ei wornn Herr Jesses is` geschdoorwe,
des Wisse daad mer feehle,
doo Kreischd de` Aahl - des kriie mer Buub,
deem wer aisch wors ve`zeehle!
Om neechsde Dorch - sah mer deen renne,
wild schwang die Axt er - voller Grimm,
entsetzlich fluuchend, schreiend, schenne,
soo schdürmd er in de` Schuuhlhoof rinn.
Inn der gruuß Paus` - um hallwer zeeeh,
doo schdornd vor`m Staahl gornz klewwer,
de` Schpeckmaddees - im blooe Zwillsch,
uun` schnauft wiie`n wilde Ewwer.
Dann kreischd der voller Groll un` Wuut,
wie kanns`de disch - nur waache,
unn` weesche suu em Hunsforzkroom,
moin orme Orndoon haache.
Duu Kinnerschinner waasd genau,
mier woone dord im Feeld,
bei uns kimmd nie en Mensch ve`bei,
der uns suuwors ve`zeehld.
Mir hunn koo Radioo - unn` koo Lischd,
aach`s Dellefoon is` fern,
uunn` wenn des noch`mool bassierd,
haach isch sie uff ihr Herrn!
**Deen Jesses kenn eisch gornidd guud,
waas aach nidd - wuu der woohne duut!**
Miir wussde goornidd - ders der kronk,
des saach eisch oohne Hetz`,
wuuherr soll unseroons erfoorn, ders der - geschdoorwe jetz`!

Mundartstudienversuch über Weilbach

In Weilbach gab es kein großes Sozial -
gefälle wie anderorts, doch ließ man auch
hier den Ärmeren merken, dass er weniger
Wert war. Die Familie Mathias Allendorf
wohnte lange im „Pfosten 19 Haus“ an der
Bahn und ihre Buben besuchten bei schle -
chtem Wetter, nicht immer die Schule.

Nachdem der Bahnarbeiter dann im Weil -
bacher Feld (heutige Frankenstr.) ein Haus
errichtete, nannte man ihn weiterhin den
„Speckmaddees oder Fiddel „. Die Fa -
milie verdankte ihren schlechten Ruf nur
dem Familienoberhaupt, der bei kleinstem
Anlass überreagierte und mit hoher Fistel -
stimme fluchend, die Axt schwingend,
ausflippte. Die Frau war herzensgut und
die Buben Anton und Hans nur deshalb
in der Schule zurück, weil ihnen die Eltern
nicht helfen konnten. Anton war sogar im
Malen allen Schülern weit überlegen.

Der Volksmund dichtete der Familie viele
Geschichten an, die im Kern nicht immer
den Aussagen entsprachen. Auch das
nebenstehende Gedicht ist übertrieben
dargestellt. Tatsache ist allerdings, dass
Mathias mehrmals, die Axt schwingend,
die Lehrerschaft konfrontierte. Die Ge -
schichte könnte sich um 1932 zugetragen
haben.

Hermann Lixenfeld, Weilbach 1970

Des` Schronkfenster

Mundartstudienversuch über Weilbach

De` Alkohol un` Fassenorcht,
hunn` orsch vill Bosse schunn gemorcht,
un` achtundreißig wor`s passiert,
nach Arbeitslosigkeit frustriert.

Un` vor`m Krieg - wollt jeder schnell vom`
sei` Quantum Lebensglück - krie eewe,

bei`m Lumpeball der Feuerwehr,
viel oom des Saufe gor nit schwer.

De` Bast un` Greta worn` guut druff,
schon mehrmools uffgewärmt - ihr`n Suff,
in der Likeur-Buud` wor mer` Laut,
doo wer`n die Runde - nei gehaut.

Als aale Specker wor`n gewohr,
der`s die Greta - staawisch wor,
hunn die des Meedsche annimiert,
un` ihrerseits - noch poor spendiert.

Un` schließlich hot mer`s orme Fraasche,
halb gezoo - un` halb getraache,
mer schafft se` hoom - so guut wie`s geht,
un` hot Se` in ihr Bett geleht.

Dort gings ihr guut - doch nur e` Weile,
dann kimmt de` Klaaderschrank "in Eile",
fährt als um "Der" - ihr Bettstadt rum`,
des Fraasche leit gorns starr un` stumm.

Un` plötzlich merkt die dann "O-Graus",
die Likeur`scher - wollte raus,
weshalb sie - met letzter Kraft,
sich on`s "vermeintlich" Fenster schafft.

Sie reißt des Fenster uff "Potz-Dunner",
kutzt sechs mool uff die Gass e` nunner,
mecht dann des Fenster widder zuu,
leecht sich in`s Bett un` kimmt zur Ruuh.

Moind`s werd` se` wach - sie kriet koo Luft,
im Zimmer liecht en` schwere Duft,
sie guckt vumm Fenster uff die Strooß,
doch dort wor`s sauber - tadellos.

Sie denkt - mer kann koo Kotz dort finne,
sie dreht de` Kopp - un` riecht nooch hinne,
voll böser Ahnung schließt Sie druff,
ihr neues Klaaderschränksche uff.

Jetzt sieht ihr Garderoob` - des Schlippsche,
garniert met Sauerkraut - un` Rippsche,
diverse Bierscher un` Likeur,
die sah mer` nit - die roch mer` nur.

Ein bloses Vorurteil ist`s nicht,
was gegen frische Kotze spricht,
dann must`se` unner große Klaache,
aach noch de` Spott - der Leit` ertraache!

Die Karnevalsaktivitäten im Weilbach der
Enddreißiger Jahren des 20.Jh. waren trotz
Dämpfungsversuche der Nationalsozialisten
recht erheblich und unausrottbar.

Die jungen Leute hatten gerade mal wieder
Arbeit gefunden und mit dem "Ehstands-
darleh`n" der neuen Machthaber ein eigenes
Heim mit Küche u. Schlafzimmer gegründet.

Außerdem hatten viele Zeitgenossen auch für
Kirchweih und Fastnacht eine kleine finanz-
ielle Rücklage gebildet, damit man bei diesen
äußerst beliebten dörflichen Großveranstal-
tungen, auf die Pauke hauen konnte.

Sebastian und Greta D. lagen mit ihrem Ver-
halten im allgemeinen Trent. Ihr Problem
war lediglich jene Kleiderschrankgeschichte,
die sie den Dorfspott spüren ließen.

Die anderen Vögelchen erbrachen sich auch
in den Bach, auf die Straße oder in das Feld
und wurden keine Opfer der dörflichen Scha-
denfreude.

Die Dunkelziffer ähnlicher Unfälle ist hoch!
So kennt der Autor einen Fall, wo der Suff-
kopf bewegungsunfähig in seinem Bett lag
und sich immerzu senkrecht nach oben in die
Luft erbrach. Solches Benehmen oblag auch
nicht seinem gewohnten Lebensstil.

Hermann Lixenfeld, - Weilbach 1958

Die Auskunft

In Weilbach uff de` Hauptstrooß-Brick,
 woor eewisch schunn de`Dalles,
 dort traaf sich Kend, Borsch, Maid un`Mornn,
 wie mer suu saad - "hald alles "
 E` Bump wor doo zum Wasser holle,
 Audoo`s saah mer vorrüwwer rolle,
 de` Schmidt-Jjaab repperiert doo Worche,
 odder duut en Gaul beschlorche.
 Des wor noch neunzeh-hunnertfufzich,
 wie eewe hier beschriwwe,
 un`wie de` Auerbach gesaad,
 seid hunnert Jahr - gebliwwe.
 Die Schnuude , Aache un` die Uhr`n,
 die hadde doo - ihr Freid,
 koo Wunner , ders de` Platz gefüllt,
 hier allweil wor - met Leit.
 Rendner nooch em` Friestück,
 nooch Schuulschluß Kinner orch,
 un` wer e` echtes Orschinaal,
 wor hier , - de` gornze Doorch.
 Soo stornd de`Insinger aach dord,
 me`m Kloowe unner`m Zinke,
 doo helld en` Audoo-Forer oo,
 un` duut dem Philipp - winke.
 "Wo geht`s nach Hofheim, lieber Mann!"
 Duut der de` Philipp frooche,
 " Ei owwe bei de` Naumer-Marrie,
 doo werd` abgebooche!"
 "Wo bitte"? Froocht de` Morn nochmool,
 " ei bei de` Marrie owwe",
 dann moond de` Philipp zuu` dem Jaab,
 " ei`ch klaab - der is besoffe!"
 Erfolschloos geht des hie un`her,
 mer hirt die Annern lache,
 doo werd der Morn gornz eierlich,
 wors wollt`er sunst aach mache!
 Es lorngd`em nit; - drum moont de`Morn:
 "Ich muß nach Hofheim , heut` noch!"
 De` Philipp seed "des is`merr Worschd,
 ei worn`de muß; - doo foor doch",
 Dann nimmt er `n diefe Zuuch om Kloowe,
 speuzt uff die Gass - im hooche Booche,
 derweil die ornern lache,
 un` alleweil ihr` Bosse mache!

Mundartstudienversuch überWeilbach

Weilbacher Mundart um 1950

Authentische Geschichte von um 1950

Die ursprüngliche Dorfmundart wurde durch Zuwanderer, Kriege und Kurbetrieb beeinflusst. Linguistisch weist sie infolge der Zuwanderer, Ähnlichkeiten mit Nassau, Rhein-Hessen, Odenwald, Spessart, Vogelsberg und Taunus auf. Die naturgetreue - wiedergabe dieser Studie ist etwa 95% genau.

Begriffsvielfalt "Wagen" als Besonderheit:

Wagen - Worche - Woo - Woosche - Weeschelsche, oder auch Weelsche. **Karren** - Kann - Kannsche - Kännsche - Kännscher - wobei verwechselbar mit kleinen **Kannen** = "Kännscher" und mit kleinen **Kindern** = "Kenn" - "Kennerscher" - "Kenscher". Als Urbegriff steht a."Vehiggel" u. "Vehiggelsche".

Umstritten bei Bevölkerungsrückfragen ist "**Mornn**". Hochd. Mann - Nassau = Moo - Bayern = Moa und in Weilbach "Mo(r)nn" mit schwach hörbarem "r".

Wortvergleiche:

Hochd.	Altumland	Wlb.1950	Hochh.	Ffm.
traf	drof	draaf	draaf	traf
so	sou	suu	suu	so
halt	horld	haald	haald	hald
da	dou	doo	doo	daa
sah	sor	saa	saa	sah
hier	hej	hier	hier	hier
wie	wej	wie	wie	wie
die	dej	die	die	die
tut	doud	duud	duud	dut
fragen	frouche	frooche	frooche	fraache
geht	gejd	gied	gied	geet
meint	mound	moond	moond	maant
hört	hejrd	hird	herd	hert
sonst	sounds	sunsd	sunsd	sonst
sagt	sejd	seed	seed	seet
man	mejr	merr	merr	mer
tiefe	dejfe	diefe	diefe	tiefe
er	hee	der	der	er`
Zug	Zouch	Zuuch	Zuuch	Zuch
andern ornern	ornern	onnern	onnern	annern

Hermann Lixenfeld 1960

Met Gottes Hilfe

Die Sunn` die scheint un` Veeschel singe,
vum` bloo`e Himmel runner,
om` Dalles stihd so`en Motor - Kunne,
der schennt un` flucht - "Potz Dunner".

Un` weil es hier wors gaab se` seh,
blieb jeder gern e` Weilsche steh,
wobei mer on sei`m Priemsche gaawert,
odder - iwwer ornern laawert.

Schunn stihn um "Deen" por Buuwe rum,
un` aach die Aale gucke,
doo kimmt de Pfarre noch de` zu,
un` hört sich oo - die Mucke.

"Duu Forzkist - ei duu Rabbelkann,
ich wer der`s jetzt beweise,
un` wenn de` - jetzt nit laafe duust,
dich uff die Strooß hier schmeiße".

Bei jedem neie Stardversuuch,
doo kreischt der gor nit leise,
"leck mich om Aasch - un` Dunnerkeil,
verdammter Mist - un` Scheiße".

Jetzt guckt schunn`s halwe Örtsche zuu,
mer` ormysiert sich guut,
die Kinner wälze sich im Dreck,
un` lache sich - kapudd.

Daa tritt de` Pfarre bei den Morn,
seed met - verstecktem Hohn,
"wenn du mein Sohn suu weiter schennst,
seet`s Motorsche - koon Ton".

"Nicht böse sein, - dann mecht de` Herr,
dein Motor widder flott,
wenn du de` Starter widder trittst,
saach liewer fromm, - „grüß Gott".

Rot im Gesicht - ruft der voll Zorn,
"grüß Gott" - dann tritt` er druff,
un` wie e` Wunner rad - dat - dad,
doo heult des Forzding uff.

Er springt in Sattel, - winkt un` dankt,
flitzt um die Eck in Raasch,
doo seed Hoochwürden - "Dunnerkeil,
Verdammt - leck mich am Aarsch"!

Mundartstudienversuch über Weilbach

Weilbacher Mundart um 1950

Im Weilbach der Endfünfziger hatten viele Jugendliche ein Motorrad. Wenn man nach Feierabend oder am Wochenende Zeit hatte, fuhr man auf Verdacht zum neuen Dalles auf die Gemeindewaage b.z.w.der heutigen Ampelkreuzung.

Hier fand man immer Gesellschaft von Jugendlichen mit und ohne Motorrad und dort arrangierte man sich auch zu Zielfahrten in größerer und kleinerer Gruppierung

Genau dort geschah es, daß W.S. seine Maschine unter fluchen und schimpfen zum Laufen bringen wollte. Als der zuschauende H.G. nach einiger Zeit spöttisch "grüß - Gott" rief kam der abgesoffene Motor unter dem gejohle der Zuschauer auch wieder zum Laufen.

Im Mundartgedicht übernimmt aus humoristischen Gründen der Pfarrer das Grüß - Gott und das mit dem "halben Örtschen" ist auch weit übertrieben, denn im Grunde kümmerten sich die Anlieger nur wenig um das Treiben der Jugendlichen.

Hermann Lixenfeld Weilbach 1959

Argentinische Ballade

Anfang der Sechziger - so im August,
gab's im "Schwoone" große` Frust,
soo Mittwoch`s mittorchs saße glatt,
poor Kerle dort un` spielte` (S)- Katt`.
Helmuth un` Eddi diskretiert,
hunn doo de` Pe`job provoziert,
indem sie - bei ner` "Mauscheltour",
den Pe`job dort belur`ten nur.
Un` wors die Zwaa - als Sieg gefeiert,
des hott den Pe`job orsch ge`eiert,
er fühl` sich - als Respektperson,
die Bangert machten ihn zum Clown.
Wer "Ihn" in junge Jahr`n gezogen,
den hätt` er - in de` Luft verobbt,
dies wor ihm ins` Gesicht geschriwwwe,
so manche Narb` - wor dort gebliwwwe.
Sei` Nors` wor rot un` bloo vum Trinke,
un` morncher Schlaach ging uff sein Zinke,
soo ders dem Joob sein "Riecher-Rüssel",
krumm wor - wie`n aale Hoofdoor - Schlüssel.
Der Streit om Disch wor eskaliert,
derweil der Joob sei` Bloos gespürt,
doo ging zum Urinal der Mornn,
die Annern - folgten ihm sodann.
Met viel Kraft un` unner Motze,
kri`e die den Pe`job - dort om Krotze,
un` hawwe dem uff Brutsch` un` Aache,
bloo`e Flecke - nen` gehaache.
Doo brennt doch bei deem aale Borsch,
also`bald - die Sich`rung dorsch,
hirnloos rennt er - in sei`m Solwer,
um`gehnt hoom - hollt sei`n Revolver.
Rennt in die Kneib - läßt sich nit lumpe,
un` will die Kerl`s met Blei voll bumbe.
De` Egon on de` Thek` salopp,
schütt` sich e` Biersche - in de` Kopp,
duut Geistesgegenwart bewaise,
un` Pe`job`s Orm - noch owwe reiße.
Soo ders` die Kuchel un` beschord,
sich in de` Decke`balke bohrt,
schnell wor de` Pe`job üwwerrollt,
die Gertrud - gleisch de` Schutz`morn hollt.
verhaft` un` im Revier vernomme,
wor frei - om gleiche Dorch "Der" komme,
der Richter ließ sich nit` verarsche,
un` kennt sei Veechel`scher - om Schnarsche,
mer hatt` dort schnell die Sach` beroche,
un` den Pe`job - frei gesproche!

Mundartstudienversuch über Weilbach

Peter - Joseph Müller war in jungen Jahren ein Dorfrabauke mit Herz. Er prügelte sich einerseits mit jedem, der es darauf anlegte, war aber auf der anderen Seite auch ein guter Kamerad dem man Hilfsbereitschaft und Gutmütigkeit nachsagte.

Diese Mischung muß wohl im Ortsbereich gut funktioniert haben, nicht aber in der Argentinischen Pampa, wo er nach dem zweiten Weltkrieg das "Camp" seines Bruders Willi verwalten sollte.

Der ältere Mann tauchte um 1960 wieder in Weilbach auf, verkaufte seinen Landanteil und handelte mit Immobilien. Eingeweihte wollten wissen, daß er bei den stolzen Gauchos mit seiner ureigenen Art nicht so recht harmonierte und diese ihre Messer gegen ihn wetzten.

Bei seinen Alterskameraden in Weilbach war er fortan wieder der rauhbeinige Kamerad mit Herz, der alle Streiche und Narreteien mitmachte. Dieses Verhalten reizte dann allerdings auch jüngere Konkurrenten sich mit "Ihm" zu messen, was ebendann zu nebenstehender Begebenheit führte.

Die Kartenspieler waren Edi Tantler und Helmuth Dienst, mit Zuschauer Otto Söder, Egon Söder vor dem Treesen und Gertrud Medenbach/Schäfer hinter der Theke.

Hermann Lixenfeld,-Weilbach 1965

Der Wertschafts - Kacker Mundartstudienversuch über Weilbach

Die guude liewe Kelderzeit,
doo trinkt mer` "Rausche" weit un` breit,
un` im Ladern`sche hogge drum,
poor Kenner - um de` Disch e` rum.

De` Helmuth hot dort ungelooche,
schunn zeh` - bis zwölf Glors abgezooche,
un` weil sein Bauch sich blääht im Suff,
mecht der s` - Vendillsche bissi uff.

In de` sechzischer doo wors` bassiirt,
in Edderschem gornz unscheniirt,
dem roote Helmuth unbenomme,
wohr e` bissi - Land met komme.

Un` plötzlich heebt Frau Schlunz die Naas`,
guckt vorwurfsvoll uff ihre Baas`,
die werd` gleich root - beweescht die Nüstern,
Pfui-Deiwel; - hört mer die dann flüstern.

Guckt ihrerseits dann oo im Zorn,
met strengem Blick ihr`n Neewemorn,
der duud nerwöös mem` Aache zucke,
weil aach die Annern - nooch em` gucke.

Der kimmt in Raasch - weil des suu stinkt,
sein Adamsappel hippt un` springt,
un` jeder denkt bei sich - "des is` er`",
der unverschämde Wertschafts-Schisser.

En` Urschrei kimmt aus dem seim Maul,
"hier forzt joo ooner - wie en` Gaul,
der Helmuth nur in aller Ruuh,
führt seim Maul en` Brezel zuu.

Wer soo sei Ruh genießt bedächtisch,
mecht sich in soo em Fall - verdächtisch,
un` alle Schnorschel - die wern` jetzt,
in Helmuth`s Richtung oo`gesetzt.

Deshalb wollt jetzt die Schlunzel wisse,
"Duu host wohl in die Hoos` geschisse"?
Ei jaa - seecht der in Seele Ruh,
un` gibt die Sauerei noch zuu.

Willst duu nit raus gieh - aus der Kneib`,
kreischt ihn jetzt oo - gornz wild des Weib,
ei naa saad der - ich bleib noch drinn`,
weil ich noch nit gornz fertisch binn.

Ähnlich wie im Gedicht beschrieben, trug sich d. Geschichte in den sechziger Jahren in Eddersheim zu. Helmut F. ein Jahrgangskamerad des Autors, war ein gutmütiger und kameradschaftlicher Zeitgenosse sowie kommunikativer Vereinsmensch.

Die große Schwäche jenes guten Gesellschafters war allerdings, daß ihm oft nach reichlichem Alkoholkonsum alles egal war was andere Heuchler als Moral bezeichnen. An dieser zeitbedingten Kulturverachtung wurde seine Persönlichkeit von den Zeitgenossen beurteilt.

Hermann Lixenfeld Weilbach 1967

Der Kerwestreit

De` Philipp wor koon Hoseschisser odder Dabbes,
koon Jammerlabbe, - Säftel odder Flabbes,
hockt ger`n debei - schütt` oon in Kopp,
wor selten motzisch - steets salopp.
Mer konnt nie sache - der`s er en` Fulder,
weil groß sei Händ` un` braat sei Schulter,
im Schaffe wor er aach nit faul,
un` hatt` en` Knochebau - wie`n Gaul.
Aus Diedeberje wor sei Fraa,
somit wor fer de` Philipp klaar,
ders er zum Kerwemoondorchsschoppe,
jed` Johr - duut dort im "Taunus" hocke.
Jm Jahre achtun`sechzisch propper,
sang mer Kerwelieder locker,
om dreizehnte - dort im August,
hat der zum Hoomgeh` - gor koo Lust.
Met Schlucker, Traatscher, Sprücheklopper,
saß mer um acht noch uff seim` Hocker,
setzt sich dann in de` Saal e` noi,
weil dort die Mussik - spillt suu foi.
Weder Karl-Heinz Kohl nebst Ehefraa,
noch Kleber - Heine wor des Klaar,
der`s - wenn mer 20 Schoppe sabbelt,
mer aach vill Scheiße - dozu babbelt.
Soo fühlt der "Kohl" betroffe sich,
entfernt um 12 Uhr sich vumm Tisch,
brüht Rache in seim` Suffkopp nur,
kimmt met seim` Schießseise - retour.
Er fuchtelt met seim` Knaller rum,
die Leit hunn Ängst - un` sein gornz stumm,
de` Philipp - schlichte wollt darob,
doo schießt der`m Philipp dorsch de` Kopp.
Dann is` de` Albert Ptok schnell Kumme,
un` wollt dem Kohl - des Ding abnumme,
jetzt schießt der umm sich noch vill schlimmer,
schießt dem en` Fußzeh oo` - un` Finger.
Dem Norbert Fein - aach im Geplänkel,
ihm schießt` er dorsch de` Owwerschenkel,
un` bis mer`n schließlich üwwerwandt,
schoß er noch poor mool - in die Wand.
Soo is` de` Philipp Bien gestorwe,
in Weilbach - liecht`er jetzt begrorwe,
fünf Johr sperrt mer sein Mörder ei`,
nooch drei Johr - wor der widder frei.
Verstornne hot des hier koon Deiwel,
on Recht un` Ordnung - kried mer Zweifel,
zumal "DER" - mehr on Stroof erfährt,
wer rot - e` Kreuzung üwwerquert.

Mundartstudienversuch über Weilbach

Weilbacher Mundart um 1950

Jener Philipp Bien, ein Mann mit kräftigem Körperbau verkörperte das, was man unter einem "liebenswertem Zeitgenossen" versteht. Fleißig, guter Familienvater und guter gesellschaftlicher wenn es darum ging, ein Dorffest traditionell zu feiern.

So saß er auch am 13.8.68 bei Bekannten auf dem Diedenberger Kerwemontagsschoppen wo neben essen und trinken auch entsprechend "gefrozzelt" wurde. Dieses Biertischgerede muß Karl-Heinz Kohl auf sich bezogen haben und als sich die Feierrunde um Mitternacht teilweise auflöste kam der Täter in seinem alkoholisiertem Zustand mit einer Schußwaffe zurück. Philipp der ihn beruhigen wollte, schoß er in den Kopf. Der anwesende Polizeimeister Albert Ptok und dessen Freund Norbert Fein eilten zuhelfe herbei und wurden an Finger Fußzeh und Oberschenkel getroffen. Der Täter bekam fünf Jahre Gefängnis und wurde nach drei Jahren vorzeitig entlassen. Der Tathergang wurde sicherheitshalber nochmals vor dieser Reinschrift bei N.Fein am 7.4.1998 erfragt b.z.w. überprüft. Die Reime entstanden kurz nach der Tat.

Hermann Lixenfeld Weilbach 1998

Die Revanche

Mundartstudienversuch über Weilbach

Vunn Originaale duud mer gern` - e` bissii iwwertreiw, wenn mer vunn deene redde duud - um die zuu beschreiw, drum leeschd nidd uff die Fedderwooch wors iwwer die gesaad, diie Zwaa die hadde jeedenfalls - suu mornschen Stuss paraad !

En Schoppeschnorrer - wor de` Kall,
en` Suffkobb - wor de` Peeder,
suulomg des Glors bei deene Voll,
worn friedlich die - unn` leescher.
Im Gaddehaisii wedde die,
der Hambel wolld beweise,
dass er sisch selbst - fer`n Kasde Bier,
ins linke Aach` kann beisse.
Der Kall holld sei Gebiss e` raus,
knabbd sisch ins linke Aaach,
dann soffe siie - diie Flasche` leer,
bis früüh in nächsde Daach.
Unn` wie se` annern Daachs im Gadde,
höörd mer des Kallsche saache,
fer`n Kasde Seckt - mein liiewer Peder,
beiss isch ins reschde Aaache.
Diie Wedd verliers`de ruufd de` Pitt,
im Maul bleibt dei Gebiss,
sunsd wär des joo - e` Leischdischkeit,
unn` außerdeem Beschieß.
Diie Wedd diie gilld. - saad jetzt de` Kall,
duuu wersd des allweil seeh`,
hoold reschds sei Glaasaache e` raus,
hälld`s - zwische sei Zääh`.
Soo schweer des jetzt deem Peter viel,
er musst den Seckt berabbe,
unn` poor Schdunn schpeeder sah mer die,
besoffe hoomwärts dabbe
Schunn middorchs worn se` werre doo,
unn` hadden - „Uffgewäärmde“,
de` Peeder redd - nuur vunn Revorngsch,
de` Kall vum Wedde schwäärmde.
Eisch hunn en` Druck uff meine Bloos,
Pidd, Schdell disch uff en` Disch,
mer wedde um e` Fläschii Bier,
isch brunse - iwwer disch.
Der hodd deen Peeder - des woor klaar,
von Kobb bis Fuuß beronne,
doo ruufd im Hoorwel - der Hurraa,
diesmool hunn isch gewonne.
Naa jaa, - saad doo der Dunnerkeil,
des woorn vunn mier koo Bosse,
eisch wolld disch - **fairerweise** aach,
ooo`mool - gewinne losse !

Zwei von vielen Weilbacher Originalen waren Karl Hampel und Peter K. Peter, ein erstklassiger Agrarfachmann seiner Zeit, war in jungen Jahren als Vorarbeiter im Hofgut Respektsperson. Er hatte eine sehr energische Ehefrau und drei Kinder. Als seine Frau gestorben war, ging er immer öfter in die Wirtschaft was er früher selten oder nicht getan hatte. Irgenwann wurde er alkoholabhängig und trieb mit dem aus dem Osten stammenden Bauernsohn Karl allerhand Schnurren, die von den Biertischgenossen hochgesponnen wurden.

Ihre kuriosen Wetten waren Ortsbekannt und auch von einem Wettpinkeln war die Rede. Allerdings nicht wie im Gedicht ausgesagt. Hier ging es lediglich darum, mit dem prostatageschädigten Organ den größten Bogen zustande zu bringen. Im Gedicht wurde aus humoresken Gründen unn` einiges übertrieben dargestellt. Ihre Hauptaktivitäten fanden in den siebziger Jahren statt. Alles in allem waren sie lebenswerte, lustige und freundliche Zeitgenossen an die man sich gerne erinnert !

Hermann Lixenfeld, Weilbach 1984

De` Faulborn is` jetz` uns !

Unser aale Welt voll Wunner,
hot vill erlebt - on Krach un` Dunner,
vor Jahrmillione on die dreißisch,
woor die bei uns besunners fleißisch.
Poor Alpe` hot se` hochgerent,
de` Rhei`grorwe - dann abgesenkt,
wonach aus Schichte die gebroche,
Wasser drückt`s zu uns - nooch owwe.
Un` so`e Quell` die hält parat,
Wässerscher bei uns om "Baad",
nooch Schwefel Mineralie - schmeckt "SIE",
die stinkisch "Faule - Eierprie".
Sammler, Jäächer, Römerschnuute,
tranke` aus der Quell` - "der Guute",
bis daß der Kurfürst ausprobirt,
un`s "Floöß" als Heilwasser kre`iert.
Voll Geldgier - hott mer dann verzückt,
des Zeich in alle Welt verschickt,
Geldleut un` Adel - akurrat,
bau`n hier e` "Kurbad" - gornz privat.
Des Zoores dann met Rang un` Name`,
zum Kurbad Weilbach - schließlich kame`,
als uns der Preuß dann annektiert,
doo hunn die aach des Bad kassiert.
Im Staatsbad - durft` dann jeder hocke,
mit un` ohne "Gonokokke",
die sich " die Helden nach dem Schlachte`",
beim Nahkampf - in Paris vermachte`.
Des macht` Verdruß dann gornz enorm,
bei dene - die gesund noch wor`n,
doo sein die oofach nit mie kumme,
wuannerst hunn ihr Kur genumme.
Jetz` wurd`s verkaaft halt - frei un` kuhl, tet.
on die Landes - Frauenschul`,
als finanziell die Schul` aach krank,
kassiert des schließlich - soo e` Bank.
Suu is` des Bad un` aach sein Brunne,
on annern Eichentümer kumme,
die des Kurhaus renovierten,
un` den Rest - schnell abservierten.
Oohm neie Käufer wurd` gewiß,
daß aach der Brunne "ihm jetz` is`",
weshalb die Stadt - die`s Brünnsche liebt,
"DEM" orsch vill Geld - degeesche giibt.
Somit hatt der den Rest gornz frei,
gekaaft ver`n "Appel - un` e` Ei",
doch mir freue uns - un` aach die Strunzer,
"jetz` is` de` Faulborn - endlich unser" !

Mundartstudienversuch über Weilbach

Weilbacher Mundart um 1950

Die Wissenschaft vermutet bei dem ersten Auffalten der Alpen vor ca. 60 Mio. Jahren den Einbruch des Mainzer Beckens und bei der zweiten Auffaltung vor ca. 30 Mio. Jahren die Oberrheingrabenabsenkung. Aus denen bis in den Taunus verlaufenden Bruchfalten sprudeln noch heute die Tiefenquellen in unserer Region zu Tage. Alte Kulturen nutzten die Quellen und so wundert es nicht, daß an unserer "Faulbornquelle" Funde aus Bronze -und Römerzeit vorliegen.

1783 ließ der Kurfürst J. v. Ehrthal jenes Gebiet auf Kohlevorkommen untersuchen und vermarktete mangels Bodenschätze das Heilwasser. 1786 wurde aus der gefassten Quelle Heilwasser verschickt, 1837 e. Kurhaus gebaut. 1860 die Natronquelle gef., 1866 übernahmen die Preußen die Anlagen die 1911 an den Reifensteiner -Verband verkauft wurden. Schließlich kam es 1976 an eine Bank die es an eine Baugesellschaft weiterverkaufte. Ein Privatmann kaufte das Kolonialhaus und erwarb ürrtümlich auch den Brunnen zusammen mit dem Land um jenes Anwesen. Der Brunnenrückkauf kam die Kommune teuer zu stehen. Das Kurhaus wurde schließlich um 1985 zu 52 Eigentumswohnungen umgebaut. Nachfolgend wurde das Badehaus renoviert und hinter dem Kurhaus eine Hotelanlage errich-

Hermann Lixenfeld Weilbach 1989

Die Strafe der Heiligen

Wie die fromme Kette leewe,
wollte mir- ergründe ewe,
deshalb - hunn Weilbacher ohne Posse,
sich noch Irland fliesche losse.
Met Heilische aus diesem Land,
wurde man - alsbald bekannt,
aus jedem Dorf hier effektiert,
wurd` ein Heiliger kreiert,
un` alsohier waas jedes Kind,
daß die aach heit noch - aktiv sind.
Ihnen wurd` dies klar - ganz ohne Frache,
in Dublin gleich am ersten Tache.
Anstatt en` Schlüssel wie de`hoom,
gab es en` "Chip" nur fer in "Room",
in`s Zimmer - woo sie schloofe sollte,
wohin se` aach gleich gehe wollte.
Jedoch hier hatte die koo Glücke,
der Chip der hatt so seine Tücke,
doo sollt e` kloogrie` Licht uffblitze,
jedoch der Chip - er ließ sie sitze.
Drei Kadde hat` mer` eikassiert,
un` on dem Türschloß ausprobiert,
un` eugeführt in "Variante",
bis sie des grüne Lichtsche fand.
Doch des war Zufall - ungelooche,
sie hatte fast die Tür verbooche,
un` nach dem Abendesse` glatt,
brauchte mer` - die vierte Kadd.
Und Herr Pfarrer Reiseleiter,
führte dann die Proben weiter,
und er gab - den guten Rat,
wie er des Licht gefunne hat.
Dreizeh` mool blieb rot des Lichtsche,
bis er sacht e` fromm Gedicht`sche,
den Türgriff dann - zieht fest noch auß,
läßt in den Schlitz des Kärt`sche sause,
un` dann reißt er`s widder ruff,
badauf doo leucht` des Licht`sche uff.
Als sie probiert - des dann beflisse,
hunndie de` Drücker abgerisse!
Erst um zwölf - des wor nit schee,
hunndie dann aach - im Bett gelee.
Am nächste Moind ganz ungeniert,
hot mer - gleich widder reklamiert,
un` abends auf de` Heimfahrt dann,
fing jener Reiseleiter an:
Voller Spott - bemerkt er heiter,
daß er jedem hilft gern` - weiter,
besonders wenn des Türschloß klemmt,
wie er lachend - dann bekennt.
Dieser feine Spott indesse,
weckt wohl - der "Heiligen" Jnteresse,
wie man dem jungen Pfarrersmann,
en` Denktettel - verpasse` kann.
Diese Lektion folgt` auf dem Fuß,
sowohl als Buße - und als Gruß,
denn diesmal mußte` alle wadde,

keine von rund zwanzisch Kadde,
spielte "Sesam - elektronisch",
diesmal wor` n se` all` sich oonisch.
Im dritte un` im vierte Flur,
gab es Frust un` Chaos nur,
un` in dem Dorschenanner gell,
flitzt unser Reiseleiter schnell,
schweißgebaad un` met getöse,
um` sei` Verspreche - eizulööse.
Un` die Moral vun der Geschicht`,
frozzele nie un` nimmer nicht,
wenn`s geht bei annern - rauf und runter,
sonst wird der hl. Patrick munter,
und verpasst Dir eine Lehr`,
des zu merke` - is` nit` schwer !

Mundartstudienversuch über Weilbach:

Als die Weilbacher Reisegruppe am 18.06.98 ihr erstes Hotel in Clondalkin bei Dublin bezogen, funktionierten in dem nagelneuen "Jbis"-Hotel zwei Schloßkarten nicht. Nach dem Gespött des Reiseleiters (Pfarrer Wildfang) funktionierte am nächsten Abend überhaupt keine mehr.

Somit entstand eine "Irische - Legende" neuerer Art, " nicht wie von dem Baume der Erkenntnis mit dem Lachs, sondern aus dem Baume der Erfahrung ohne Flachs". Man sollte halt eben als junger Gottesmann nicht die althehrwürdigen Heiligen dieses Landes, in ihrem direkten Einflußbereich provozieren. Derweil diese dem "Hoffärtigen" in freundlicher Weise, wegen seinem lustigen Spott, eine indirekte Nachricht zukommen lassen könnten !

Hermann Lixenfeld, Weilbach 1998

Literaturverzeichnis

Hier wurde ganz bewußt auf den Begriff „ Quellenverzeichnis“ verzichtet, weil die Quellen dieser Mundartdokumentation zu 90 % über viele Jahre aus der Dorfsprache gesammelt und festgeschrieben wurden. Die nachfolgend aufgelistete Literatur wurde nur zum Vergleich und ganz selten zur Ergänzung benutzt. Dem wirklich interessierten Leser wird unbedingt empfohlen, zur Abrundung seines Wissens, einige der aufgelisteten Mundartbücher zu lesen. Er wird dabei viele Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede feststellen.

Bitte vergessen sie nicht, daß sich vorliegende Arbeit im Wesentlichen auf die in Weilbach gesprochene Mundart bezieht und daß nur besonders urtümliche Ausdrücke in dieser Dokumentation aufgelistet, verglichen und erklärt wurden. Wie auf Seite 18 bereits erwähnt, wurde aus technischen Gründen auf eine Herkunftsableitung der Begriffe verzichtet. Literaturhinweise siehe unten.

1. Buch, Philipp: „Die Häckstadter Sprooch - Mundartgedichte“
Herausgeber: Magistrat der Stadt Eschborn 1982
2. Diez, Rudolf: „Du liebe Heimat“ Tausend und ein Gedicht in Nassauer Mundart 1938 - Verlagshaus Ph. E Fink KG.Groß - Gerau
3. Kehrein, Joseph: „Volkssprache und Wörterbuch von Nassau“
Nachdruck der Ausgabe von 1891, Wiesbaden 1966
4. Puchner, Günter „Kundenschall, das Gekasper der Kirchenpflücker im Winter,
- das Rotwelsch und die deutsche Sprache,“ München 1974
5. Schäfer, Irmgard „Vergeß`emol Dei Redd ned“ und „ De`Hannes leßd Damb ab“
1983
Mundart a. d. Gerauer Land - Verlag Siegfr. Englert Biebesheim
6. Schäfer, Rudolf „Von de Aal bis zu de Zwiwwele - ein kleines Höchster
Mundartwörterbuch, Frankfurt - Höchst 1972
7. Schramm Karl „Mainzer Wörterbuch“, Mainz 1958
8. Schütz, Ernst. „ Heimatgeschichtliche Manuskripte“ Nr 21 - 1982
Über die in Diedenbergen gesprochene Mundart
9. Weinberg, Wern. „Die Reste des Jiddisch - Deutschen“, Stuttg., Köln, Mainz 1969
10. Der große Duden - Herkunftswörterbuch, Band 7, Mannh. 1963

Wer nun ersthaft die Herkunft der Begriffe ermitteln will muß berücksichtigen, daß viele im Umland gebrauchte Begriffe von den hiesigen Menschen erfunden sind. Begriffe wie „ bedribbeld“, „ve`duddsd“, „ diddelldidd“, „ Ruddschelbuddschel“, „ Brummsummsel“, „ve`zwaddscheld“, oder „hundsforddse“ findet man in keinem allgemeinen Wörterbuch.

Bevor man jedoch Herkunftswörterbücher und Enzyklopädien wälzt und viel Zeit einsetzt sollte man überlegen, ob die Ermittlung nicht noch ein wenig Zeit hat. Es erscheint heute als nahezu sicher, daß solche Recherchen in absehbarer Zeit über das Internet im Bruchteil des heutigen Zeitaufwandes erledigt werden können.